



Kofinanziert von der
Europäischen Union



MOOC4Tutors



Syllabus des Online-Kurses

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
Praktische Details:	8
Organisation des MOOC:	9
Modul 1: Der Beruf des Nachhilfelehrers	10
Lektion 1: Beschreibung des Berufsbildes Nachhilfelehrer	10
Lernziele	10
Beschreibung	10
Unterrichtsplan	10
Lerninhalte	11
Zusammenfassung	13
Referenzen	14
Lektion 2: Pädagogische Fähigkeiten des Tutors	15
Lernziele	15
Beschreibung	15
Unterrichtsplan	15
Lerninhalte	15
Zusammenfassung	19
Referenzen	20
Lernziele	23
Beschreibung	23
Unterrichtsplan	23
Lektion 3: Pädagogische Herausforderungen für Tutoren	23
Lerninhalte	23
Zusammenfassung der Lektion	25
Referenzen	25
Lektion 4: Anwendung der Psychologie in der Nachhilfepraxis	27
Lernziele	27
Beschreibung	27
Unterrichtsplan	27
Lerninhalte	27
Zusammenfassung der Lektion	28
Wichtigste Referenzen	29

Zusätzliche Referenzen	29
Lektion 5: Anwendung didaktischer Kenntnisse im Nachhilfelehrerberuf	30
Lernziele	30
Beschreibung	30
Unterrichtsplan	30
Lerninhalte	30
Zusammenfassung der Lektion	31
Referenzen	32
Zusätzliche Referenzen	32
Modul 2: Als Freiberufler im Bildungsbereich tätig sein	33
Lektion 1: Freiberuflicher Bildungsfachmann werden	33
Lernziele	33
Beschreibung	33
Unterrichtsplan	33
Lerninhalte	34
Zusammenfassung	36
Referenzen	36
Lektion 2: Wie man beginnt	37
Lernziele	37
Beschreibung	37
Unterrichtsplan	37
Lerninhalte	37
Zusammenfassung	39
Referenzen	40
Lektion 3: Kundenakquise	41
Lernziele	41
Beschreibung	41
Unterrichtsplan	41
Lerninhalte	41
Zusammenfassung der Lektion	42
Referenzen	43
Lektion 4: Die tägliche Arbeit	44
Lernziele	44

Beschreibung.....	44
Unterrichtsplan.....	44
Lerninhalte	44
Zusammenfassung des Lernstoffs	46
Referenzen.....	46
Digitale Tools.....	47
Lektion 5: Berufliche Weiterbildung.....	48
Lernziele	48
Beschreibung.....	48
Unterrichtsplan.....	48
Lerninhalte	48
Zusammenfassung der Lektion	50
Referenzen.....	50
Modul 3: Lernen lernen	52
Lektion 1: Was bedeutet „Lernen lernen“?	52
Lernziele	52
Beschreibung.....	52
Unterrichtsplan.....	52
Lerninhalte	52
Zusammenfassung	54
Referenzen.....	54
Lektion 2: Lernen lernen und Schüler.....	55
Lernziele	55
Beschreibung.....	55
Unterrichtsplan.....	55
Lerninhalte	55
Zusammenfassung	57
Referenzen.....	57
Lektion 3: Lebenslanges Lernen	59
Lernziele	59
Beschreibung.....	59
Unterrichtsplan.....	59
Lerninhalte	59

Zusammenfassung	61
Referenzen	61
Lektion 4: Positive Einstellung zum Lernen	63
Lernziele	63
Beschreibung	63
Unterrichtsplan	63
Lerninhalte	63
Zusammenfassung	65
Referenzen	65
Lektion 5: Verschiedene Lernstrategien	66
Lernziele	66
Beschreibung	66
Unterrichtsplan	66
Lerninhalte	66
Zusammenfassung	68
Referenzen	68
Modul 4: Unterstützung aller Lernenden	69
Lektion 1: Inklusive Bildung verstehen	69
Lernziele	69
Beschreibung	69
Unterrichtsplan	69
Lerninhalte	69
Zusammenfassung der Lektion	70
Referenzen	70
Lektion 2: Unterschiedliche Lernbedürfnisse und Lernstile	72
Lernziele	72
Beschreibung	72
Unterrichtsplan	72
Lerninhalte	72
Zusammenfassung der Lektion	73
Referenzen	74
Lektion 3: Schaffung einer inklusiven Lernumgebung	77
Lernziele	77

Beschreibung.....	77
Unterrichtsplan.....	77
Lerninhalte	77
Zusammenfassung der Lerninhalte.....	78
Referenzen.....	79
Lektion 4: Sozio-emotionale Unterstützung bieten	81
Lernziele	81
Beschreibung.....	81
Unterrichtsplan.....	81
Lerninhalte	81
Zusammenfassung der Lektion	82
Referenzen.....	82
Lektion 5: Effektive Kommunikation und Zusammenarbeit mit Stakeholdern	84
Lernziele	84
Beschreibung.....	84
Unterrichtsplan.....	84
Lerninhalte	84
Zusammenfassung der Lektion	86
Referenzen.....	86
Modul 5: Digitale Tools und Ansätze.....	87
Lektion 1: Einführung in digitale Tools für den Nachhilfeunterricht	87
Lernziele	87
Beschreibung.....	87
Unterrichtsplan.....	87
Referenzen.....	89
Lektion 2: Praktischer Einsatz digitaler Tools für den Nachhilfeunterricht	90
Lernziele	90
Beschreibung.....	90
Unterrichtsplan.....	90
Lerninhalte	90
Zusammenfassung	91
Referenzen.....	91
Lektion 3: Schaffung einer erfolgreichen digitalen Lernumgebung.....	94

Lernziele	94
Beschreibung.....	94
Unterrichtsplan.....	94
Lerninhalte	94
Zusammenfassung des Lernstoffs	95
Referenzen.....	95
Lektion 4: Anpassung digitaler Tools für verschiedene Lernende	96
Lernziele	96
Beschreibung.....	96
Unterrichtsplan.....	96
Lerninhalte	96
Zusammenfassung der Lektion	97
Referenzen.....	97
Lektion 5: Bewertung und Verbesserung Ihrer digitalen Methoden	101
Lernziele	101
Beschreibung.....	101
Unterrichtsplan.....	101
Lerninhalte	101
Zusammenfassung der Lektion	102
Referenzen.....	103
Modul 6: Strategien zur Förderung des Engagements für effektives Nachhilfeunterricht	106
Lektion 1: Das Engagement der Schüler verstehen	106
Lernziele	106
Beschreibung.....	106
Unterrichtsplan.....	106
Lerninhalte	106
Zusammenfassung der Lektion	107
Referenzen.....	107
Lektion 2: Schüler für effektives Lernen motivieren.....	109
Lernziele	109
Beschreibung.....	109
Unterrichtsplan.....	109
Lerninhalte	109

Zusammenfassung der Lektion	110
Referenzen.....	110
Lektion 3: Techniken des aktiven Lernens	112
Lernziele	112
Beschreibung.....	112
Unterrichtsplan.....	112
Lerninhalte	112
Zusammenfassung	113
Referenzen.....	114
Lektion 4: Bewertung des Engagements.....	115
Lernziele	115
Beschreibung.....	115
Unterrichtsplan.....	115
Lerninhalte	115
Zusammenfassung der Lektion	116
Referenzen.....	117
Lektion 5: Anpassung des Engagements an unterschiedliche Lernende....	119
Lernziele	119
Beschreibung.....	119
Unterrichtsplan.....	119
Lerninhalte	119
Zusammenfassung der Lektion	120
Referenzen.....	120
Schlussfolgerung.....	122

Einführung

Willkommen bei Mooc4Tutors, einem Online-Kurs auf [Edukacio](#), der Tutoren dabei unterstützt, wichtige Fähigkeiten für eine wirkungsvolle und inklusive Bildung zu entwickeln. Der Kurs bietet umfassende Einblicke in den Beruf des Tutors und behandelt berufliche Kompetenzen, Techniken zur Förderung des Engagements und praktische Strategien zur Schaffung adaptiver Lernumgebungen.

Praktische Details:

- **Plattform:** Edukacio
- **Zielgruppe:** Aktuelle und angehende Tutoren, Pädagogen und freiberufliche Bildungsfachleute
- **Voraussetzungen:** Es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich, jedoch ist eine allgemeine Vertrautheit mit Nachhilkonzepten von Vorteil.
- **Kurssprachen:** Englisch, Französisch, Litauisch, Deutsch, Italienisch und Finnisch
- **Quiz:** Die Quizfragen in diesem Kurs dienen dazu, das Lernen der Teilnehmer zu unterstützen, und nicht dazu, Ihr Wissen zu bewerten. Die einzige Ausnahme bildet der abschließende Lerntest für Teilnehmer, die ein Lernzertifikat erwerben möchten.
- **Teilnahmezertifikat:** Die Teilnehmer erhalten ein Abschlusszertifikat, wenn sie mindestens 75 % der richtigen Antworten in allen Quizen erreicht und den Mooc-Bewertungsfragebogen eingereicht haben.
- **Lernzertifikat:** Die Teilnehmer erhalten ein von Logopsycom ausgestelltes Lernzertifikat, wenn sie alle Bedingungen für das Teilnahmezertifikat erfüllen und den Lern-Test am Ende des Kurses absolvieren.

MOOC-Organisation:

Der Kurs ist in sechs fokussierte Module unterteilt, die jeweils auf die Kernaspekte einer effektiven Nachhilfe ausgerichtet sind:



Jedes Modul umfasst interaktive Lektionen, Quizfragen und umsetzbare Erkenntnisse, sodass Tutoren das Wissen direkt in ihrer Unterrichtspraxis anwenden können. Dieser Kurs befähigt Tutoren, anpassungsfähige, ansprechende und effektive Nachhilfestrategien zu entwickeln, und versetzt sie in die Lage, das Leben von Schülern in einer Vielzahl von Lernkontexten nachhaltig zu beeinflussen.

Um Sie während des Kurses zu unterstützen, haben Sie Zugang zu einem umfassenden Lehrplan. Dieses Dokument ist als Begleitmaterial zum Online-Kurs konzipiert und bietet Ihnen einen klaren Überblick über jedes Modul, jede Lektion, die wichtigsten Lernziele und die wichtigsten Lerninhalte sowie eine Liste der für jede Lektion verwendeten Referenzen.

Mit dem Lehrplan können Sie sich einen Überblick über die Inhalte verschaffen und verstehen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse Sie erwerben werden. Außerdem können Sie die Inhalte nach Abschluss des Kurses noch einmal durchgehen oder durchblättern, um Ihre Lernerfahrung bei Mooc4Tutors optimal zu nutzen.

Modul 1: Der Beruf des Nachhilfelehrers

Lektion 1: Beschreibung des Berufsbildes eines Nachhilfelehrers

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen Sie die Rolle und Aufgaben eines Nachhilfelehrers. • Erkennen Sie den Einfluss des Verhaltens eines Tutors auf den Erfolg der Schüler. • Identifizieren Sie die wesentlichen Kompetenzen, die für den Beruf des Nachhilfelehrers erforderlich sind. • Die mit der Rolle eines Nachhilfelehrers verbundenen Rechte und Pflichten verstehen.
Beschreibung	<p>Diese Lektion führt Tutores in ihren Beruf ein und betont dabei, wie wichtig es ist, mit gutem Beispiel voranzugehen und die grundlegenden Kompetenzen für eine effektive Nachhilfe zu verstehen. Voraussetzungen sind ein allgemeines Interesse an Nachhilfe oder Erfahrung in der Arbeit mit Schülern.</p>
Unterrichtsplan	<p>Einführung in den Beruf des Nachhilfelehrers: Überblick über die Aufgaben eines Nachhilfelehrers und deren Bedeutung für die Bildung.</p> <p>Einfluss des persönlichen Vorbilds: Wie sich das Handeln und Verhalten eines Tutors auf die Einstellung und das Engagement der Schüler auswirkt.</p> <p>Erforderliche Kompetenzen: Für eine effektive Nachhilfe sind Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Empathie erforderlich.</p> <p>Rechte und Pflichten von Nachhilfelehrern: Rechtliche und ethische Verantwortlichkeiten von Nachhilfelehrern, einschließlich Grenzen und beruflicher Standards.</p>

Lerninhalte

Einführung in den Beruf des Nachhilfelehrers

Beim Nachhilfeunterricht geht es nicht nur darum, ein Fach zu unterrichten. Es geht darum, einen Lernenden auf seinem individuellen Bildungsweg zu begleiten. Nachhilfelehrer zu sein bedeutet:

- Den Lernweg an die Bedürfnisse und Ziele jedes einzelnen Schülers anzupassen.
- Aktives Zuhören, um versteckte Herausforderungen zu erkennen.
- Eine klare Methodik für das Lernen bereitstellen.
- Eine sichere, professionelle und einladende Umgebung schaffen.
- Dem Lernenden helfen, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit aufzubauen.
- Regelmäßige Überwachung der Fortschritte.
- Ein Gleichgewicht zwischen Direktheit und Freundlichkeit finden.
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen beruflichen Fähigkeiten.
- Feedback und Reflexion nutzen, um die eigene Praxis zu verbessern.

Kernidee: Tutoren sind Vorbilder. Über den Unterricht hinaus vermitteln sie **Werte** wie Respekt, Belastbarkeit, Neugier und Freude am Lernen.

Auswirkungen auf die Schüler

Schüler spiegeln oft das Verhalten ihrer Tutoren wider. Ein Tutor, der Neugier, Geduld und Engagement zeigt, kann Lernende dazu inspirieren, dieselbe Einstellung zu übernehmen.

Vorteile, die Schüler durch Nachhilfeunterricht gewinnen:

- Maßgeschneidertes Lernen: Anpassung an ihre Bedürfnisse.
- Lernbegeisterung: Die Begeisterung des Tutors kann ansteckend sein.
- Lerngewohnheiten: Strukturierte Lernmethoden, die ein Leben lang Bestand haben.

- Selbstständigkeit: Sie werden zu unabhängigen Lernenden.
- Selbstvertrauen: Akademischer Erfolg führt zu Selbstwertgefühl

Für das Nachhilfeunterricht erforderliche Kompetenzen

Ein Tutor benötigt vielfältige Fähigkeiten:

Pädagogische Fähigkeiten

- Erklären und Vereinfachen komplexer Inhalte.
- Verwendung von Gegenbeispielen, visuellen Darstellungen und Analogien.
- Aufschlüsselung von Informationen in kleine, überschaubare Teile.

Fachkenntnisse

- Fundierte Kenntnisse des Fachgebiets.
- Fähigkeit, komplexe Konzepte zu dekonstruieren und zu ordnen.

Kommunikationsfähigkeiten

- Klare und ansprechende Erklärungen.
- Abwechslungsreicher Tonfall, Einsatz von Körpersprache und angepasstes Vokabular.
- Aktives Zuhören und Fördern von Rückmeldungen der Schüler.

Anpassungsfähigkeit

- Anpassung der Lehrmethoden an das Profil der Schüler.
- Offenheit für die Überarbeitung von Ansätzen, wenn Strategien nicht effektiv sind.

Organisationsfähigkeiten

- Unterricht im Voraus planen.
- Festlegung erreichbarer Ziele mit den Schülern.
- Überwachen des Fortschritts im Laufe der Zeit.

Technologische Anpassung

- Integration digitaler Tools zur Verbesserung des Unterrichts.
- Sich über nützliche Lehrplattformen auf dem Laufenden halten.

Soziale Kompetenzen

- Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu Schülern und Familien.
- Motivierung und Unterstützung der Lernenden auf respektvolle Weise

Grundgedanke: Denken Sie daran: Pädagogik ist nicht nur „Unterrichten“. Es geht darum, zu verstehen, wie Lernen funktioniert, und sich entsprechend anzupassen.

Pflichten und Rechte von Tutoren

Tutoren haben berufliche Pflichten, die je nach Land variieren können, aber im Allgemeinen Folgendes umfassen:

- Nachweis der Kompetenz in dem unterrichteten Fach (Abschlüsse, Zertifikate).
- Vereinbarung mit dem Schüler/den Eltern über Anzahl, Häufigkeit und Kosten des Unterrichts.
- Aufbau einer Vertrauensbeziehung zu Schülern und Familien.
- Ermittlung der Bedürfnisse und Entwicklung maßgeschneiderter Unterrichtsstrategien.
- Unterstützung bei Hausaufgaben, Projekten und Prüfungsvorbereitungen.
- Vermittlung effektiver Lernmethoden an die Schüler.

Die Tutoren haben außerdem Anspruch auf:

- Pünktlichkeit und Respekt von Schülern und Familien.
- Vorausplanung des Unterrichts.
- Ablehnung der Zusammenarbeit mit einem Schüler, wenn sich die Beziehung als schädlich erwiesen hat.

Zusammenfassung der Lektion

Beim Nachhilfeunterricht geht es nicht nur ums Lehren. Es geht darum, Lernende zu inspirieren, anzuleiten und ihnen Fähigkeiten und Werte fürs Leben mitzugeben.

Referenzen

Oxford Learning. (o. J.). Vorteile von Nachhilfeunterricht: Wie hilft Nachhilfeunterricht Schülern? Oxford Learning.

<https://www.oxfordlearning.com/benefits-of-tutoring/#:~:text=Tutoring%20can%20help%20strengthen%20subject,who%20aren't%20challenged%20enough>

Minds in Bloom. (o. J.). Wie man schwierige Konzepte für lernschwache Schüler vereinfacht. Minds in Bloom. <https://minds-in-bloom.com/how-to-simplify-difficult-concepts-for/>

Bhav10ya. (o. J.). Pädagogische Fähigkeiten. SlideShare. <https://www.slideshare.net/bhav10ya/pedagogical-skills>

Portland Community College. (2019). Stellenbeschreibung für akademische Erfolgs-Tutoren. <https://www.pcc.edu/tutoring/wp-content/uploads/sites/45/2019/03/Academic-Success-Tutor-Job-Description-1.pdf>

Academic Services, Butler University. (o. J.). Rechte und Pflichten. Butler University. <https://www.butler.edu/academic-services/learning/tutoring-study-tables/rights-responsibilities/>

Cambridge University Press. (o. J.). Nachhilfe. In Cambridge Dictionary. <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tutoring>

Workable. (o. J.). Stellenbeschreibung für Tutoren. Workable. <https://resources.workable.com/tutor-job-description>

Tutor Doctor. (Juni 2022). Welche Fähigkeiten brauche ich, um Tutor zu werden? Tutor Doctor. <https://www.tutordocor.com/blog/2022/june/what-skills-do-i-need-to-become-a-tutor-/>

Lektion 2: Pädagogische Fähigkeiten des Nachhilfelehrers

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln Sie effektive Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten im Umgang mit Schülern und deren Eltern. • Verstehen, wie man die Motivation und das Selbstwertgefühl von Schülern fördert. • Erlernen von Methoden zur Bewertung des Fortschritts und der Leistungen der Schüler.
Beschreibung	<p>Diese Lektion bietet einen detaillierten Einblick in die wesentlichen pädagogischen Fähigkeiten, die Tutoren benötigen, um starke Beziehungen zu Schülern und Eltern aufzubauen, die Motivation der Schüler zu fördern und den akademischen Fortschritt zu überwachen.</p> <p>Voraussetzungen sind grundlegende Kommunikationsfähigkeiten und der Wunsch, die Interaktion zwischen Schülern und Tutoren zu verbessern.</p>
Unterrichtsplan	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit des Nachhilfelehrers mit den Schülern: Strategien zum Aufbau einer kooperativen, respektvollen Beziehung zu den Schülern. • Zusammenarbeit des Nachhilfelehrers mit den Eltern: Techniken für eine effektive Kommunikation und Partnerschaft mit den Eltern, um das Lernen der Schüler zu unterstützen. • Motivation und Selbstwertgefühl der Schüler: Methoden zur Förderung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls der Schüler. • Bewertung von Leistungen und Fortschritten: Instrumente und Methoden zur genauen Bewertung und Verfolgung der Fortschritte der Schüler.

Lerninhalte

Zusammenarbeit des Tutors mit den Schülern

In Bezug auf pädagogische Fähigkeiten ist es wichtig, dass Tutoren den Unterrichtsstoff beherrschen, die Schüler verstehen und effektiv mit ihnen arbeiten, mit den Eltern kommunizieren und auch eigene Strategien und Maßnahmen entwickeln.

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Zusammenarbeit des Nachhilfelehrers mit dem Schüler. Die Idee, dass Lehrer und Nachhilfelehrer direkt mit den Schülern zusammenarbeiten sollten, um Lernmaterialien zu erstellen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln, ist relativ neu. Die Forschung bestätigt jedoch ihren Wert. Die American Psychological Association (2023) stellt fest, dass Schüler, die „enge, positive und unterstützende Beziehungen zu ihren Lehrern haben, höhere Leistungen erzielen“.

Die Zusammenarbeit zwischen Tutor und Schüler ist ein Prozess der gemeinsamen Verantwortung für die Bildungserfahrung des Schülers. Anstatt sich auf die Vermittlung von Wissen zu beschränken, stellt die Zusammenarbeit einen stärker schülerzentrierten Ansatz dar. In diesem Modell agieren Tutoren wie Coaches: Sie unterstützen das Lernen, indem sie Anleitung, Ressourcen und Ermutigung bieten.

Dieser Ansatz hilft den Schülern auch dabei, wichtige Soft Skills zu entwickeln, wie zum Beispiel:

- Problemlösung
- Zusammenarbeit
- Mitgefühl
- Belastbarkeit
- Respekt

Zu den Vorteilen der Zusammenarbeit zwischen Tutor und Schüler gehören:

- Lernen, Initiative zu ergreifen und den Weg zur Erreichung von Zielen zu weisen
- Sich aktiv am Bildungsprozess zu beteiligen
- Verbesserung der Fähigkeiten zur Problemlösung
- Übernahme von Führungs- und Entscheidungskompetenzen in der eigenen Ausbildung
- Effektive Zusammenarbeit mit den Tutoren
- Gestaltung der eigenen Lernwege und Vertiefung des Verständnisses für den Unterrichtsstoff

Eine positive und effektive Beziehung zwischen Tutor und Schüler bindet die Lernenden in den Bildungsprozess ein, fördert ihre Lernbereitschaft und entwickelt ihre Fähigkeiten. Infolgedessen erzielen Schüler tendenziell bessere Leistungen, wenn sie an sinnvollen und ansprechenden Lernerfahrungen teilnehmen.

In Bezug auf pädagogische Fähigkeiten ist es wichtig, dass Tutoren den Stoff beherrschen, die Schüler verstehen und effektiv mit ihnen arbeiten, mit den Eltern kommunizieren und ihre eigenen Strategien und Maßnahmen entwickeln.

Die Zusammenarbeit zwischen Tutor und Schüler stellt einen neuen, stärker schülerzentrierten Ansatz für das Nachhilfelehren dar. Laut der American Psychological Association (2023) erzielen Schüler, die „enge, positive und unterstützende Beziehungen zu ihren Lehrern haben, höhere Leistungen“. Bei der Zusammenarbeit zwischen Tutor und Schüler geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern um einen Prozess der gemeinsamen Verantwortung für die Bildungserfahrung des Schülers.

In diesem Modell agieren Tutoren wie Coaches, die das Lernen durch Ressourcen, Feedback und Ermutigung begleiten. Die Zusammenarbeit hilft den Lernenden, sich nicht nur akademisch, sondern auch persönlich weiterzuentwickeln, indem sie Soft Skills wie Problemlösung, Zusammenarbeit, Mitgefühl, Belastbarkeit und Respekt fördert.

Die Zusammenarbeit zwischen Tutoren und Schülern hat mehrere wichtige Vorteile. Die Schüler können:

- lernen, Initiative zu ergreifen und den Weg zur Erreichung ihrer Ziele zu weisen
- sich aktiv am Bildungsprozess beteiligen
- ihre Fähigkeiten zur Problemlösung verbessern
- Rollen als Führungskräfte und Entscheidungsträger in ihrer eigenen Ausbildung übernehmen
- Effektive Zusammenarbeit mit Tutoren als Lernpartner
- Gestalten Sie Ihre eigenen Lernwege und vertiefen Sie Ihr Fachverständnis

Eine positive und effektive Beziehung zwischen Tutor und Schüler bindet die Schüler stärker in den Lernprozess ein, stärkt ihre Motivation und fördert sowohl ihre Hard als auch ihre Soft Skills.

Praktische Strategien für den Aufbau einer Zusammenarbeit sind unter anderem:

- Nehmen Sie sich zu Beginn der Sitzungen Zeit, um die Schüler nach ihren Bedürfnissen, Interessen und Stimmungen zu fragen
- Gemeinsames Festlegen von Lernzielen, damit die Schüler Verantwortung für ihre Fortschritte übernehmen

- Anpassung des Tonfalls und des Tempos an das Komfortniveau des Lernenden
- Raum für Fragen lassen und die Schüler ermutigen, sich zu äußern, wenn sie Schwierigkeiten haben

Die Grundlage für effektiven Nachhilfeunterricht ist eine positive und respektvolle Beziehung zum Lernenden. Zusammenarbeit basiert auf:

- Aktivem Zuhören: Den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Bedürfnisse und Schwierigkeiten zu äußern.
- Klare Erwartungen: Von Anfang an Einigung über Ziele und Verantwortlichkeiten.
- Respekt und Empathie: Anerkennung der Individualität des Schülers.
- Zusammenarbeit: Die Schüler in Entscheidungen über ihren Lernweg einbeziehen.

Kernidee: Ein Schüler hat größere Erfolgchancen, wenn er sich gehört, respektiert und aktiv in seinen Lernprozess eingebunden fühlt.

Zusammenarbeit des Nachhilfelehrers mit den Eltern

Eltern sind wichtige Partner im Nachhilfeprozess. Eine effektive Zusammenarbeit umfasst:

- Offene Kommunikation: Austausch über Fortschritte, Herausforderungen und Strategien.
- Konstruktives Feedback: Konzentration auf Stärken bei gleichzeitiger Ansprache von Verbesserungsmöglichkeiten.
- Transparenz: Klärung von Unterrichtsinhalten, Häufigkeit und Zielen.
- Respekt für die jeweiligen Rollen: Anerkennung, dass Eltern und Tutoren den Lernenden aus unterschiedlichen, sich jedoch ergänzenden Positionen unterstützen.

Praktische Strategien:

- Richten Sie einen regelmäßigen Kanal für Updates ein (E-Mail, wöchentliche Notizen, kurze Besprechungen).
- Tipps zur Stärkung der Lerngewohnheiten zu Hause austauschen.

Motivation und Selbstwertgefühl der Schüler

Motivation ist für das Lernen von zentraler Bedeutung. Die Rolle eines Tutors besteht darin:

- Die Stärken jedes Lernenden erkennen und darauf aufbauen.
- Positive Verstärkung einsetzen (Lob, Ermutigung, Anerkennung von Anstrengungen).
- Die Selbstständigkeit zu fördern, indem dem Schüler nach und nach mehr Verantwortung übertragen wird.
- Eine Wachstumsmentalität zu fördern: Fehler als Lernchancen zu betrachten.

Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl:

Wenn Lernende greifbare Fortschritte sehen, entwickeln sie ein stärkeres Kompetenzgefühl. Ihr Selbstvertrauen wächst, wenn sie Aufgaben bewältigen, die ihnen zuvor schwergefallen sind.

Bewertung von Leistungen und Fortschritten

Bei der Bewertung im Nachhilfeunterricht geht es nicht um Noten, sondern darum, Fortschritte zu verfolgen und Bedürfnisse zu identifizieren. Zu den wirksamen Strategien gehören:

- Formative Bewertung: kurze Aufgaben zur Überwachung des laufenden Fortschritts.
- Feedbackschleifen: konstruktive Kommentare, die den Schülern zeigen, wie sie sich verbessern können.
- Zielsetzung und Reflexion: Vereinbarung realistischer Meilensteine.
- Portfolios: Sammeln von Nachweisen für den Fortschritt (Aufgaben, Projekte, Reflexionen).

Kernidee: Bei der Bewertung geht es nicht nur um das Messen, sondern auch um die Anleitung und Motivation der Lernenden.

Zusammenfassung der Lektion

Pädagogische Fähigkeiten sind die Brücke zwischen Wissen und Lernen. Zusammenarbeit, Kommunikation, Motivation und Bewertung bilden den Kern einer effektiven Nachhilfepraxis.

Referenzen

Academic Services, Butler University. (o. J.). Rechte und Pflichten. Butler University. <https://www.butler.edu/academic-services/learning/tutoring-study-tables/rights-responsibilities/>

American Psychological Association. (2023). American Psychological Association (APA). <https://www.apa.org>

Bhav10ya. (o. J.). Pädagogische Fähigkeiten. SlideShare. <https://www.slideshare.net/bhav10ya/pedagogical-skills>

Cambridge University Press. (o. J.). Nachhilfe. In Cambridge Dictionary. <https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/tutoring>

Education World. (o. J.). Dr. Ken Shore: Der Schüler mit geringem Selbstwertgefühl. https://www.educationworld.com/a_curr/shore/shore059.shtml

Ghilay, Y., & Ghilay, R. (2015). ISMS: Ein neues Modell zur Verbesserung der Motivation und des Selbstwertgefühls von Schülern in der Grundschule. ResearchGate. https://www.researchgate.net/publication/282173445_ISMS_A_New_Model_for_Improving_Student_Motivation_and_Self-esteem_in_Primary_Education

Jurgens, T. (13. September 2022). Wie beurteilen Sie den Fortschritt Ihrer Schüler? Schoolytics. <https://www.schoolytics.com/blog/2022/09/how-do-you-assess-student-progress>

Klawitter, A. (28. Februar 2022). Die 75 besten motivierenden und inspirierenden Zitate für Studenten. Meratas Inc. <https://meratas.com/blog/quotes-for-college-students/>

Minds in Bloom. (o. J.). Wie man schwierige Konzepte für lernschwache Schüler vereinfacht. Minds in Bloom. <https://minds-in-bloom.com/how-to-simplify-difficult-concepts-for/>

Oxford Learning. (o. J.). Vorteile von Nachhilfe: Wie hilft Nachhilfe Schülern? Oxford Learning. <https://www.oxfordlearning.com/benefits-of-tutoring/#:~:text=Tutoring%20can%20help%20strengthen%20subject,who%20aren't%20challenged%20enough>

Portland Community College. (2019). Stellenbeschreibung für Nachhilfelehrer für akademischen Erfolg. <https://www.pcc.edu/tutoring/wp-content/uploads/sites/45/2019/03/Academic-Success-Tutor-Job-Description-1.pdf>

Shah, D. (19. April 2023). Bedeutung pädagogischer Fähigkeiten für Lehrer. Suraasa. <https://www.suraasa.com/blog/significance-of-pedagogical-skills-for-teachers>

Stepanek, B. (12. Juli 2023). Pädagogische Prinzipien im Unterricht anwenden. Shawnee State University Online. <https://online.shawnee.edu/articles/pedagogy-principles/#:~:text=Teacher%2Dcentered%20pedagogy&text=As%20such%20the%20instructor%20takes,when%20the%20student%20makes%20mistakes>

Sudderth, A. (17. Juli 2023). Förderung einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern. XQ. <https://xqsuperschool.org/teaching-learning/fostering-stronger-teacher-student-collaboration/>

Torah High. (30. August 2018). Bewertung und Beurteilung der Leistungen von Schülern. Torah High. <https://torahhigh.org/assessment-and-evaluation-of-student-achievement/>

Tutor Doctor. (Juni 2022). Welche Fähigkeiten brauche ich, um Tutor zu werden? Tutor Doctor. <https://www.tutordocor.com/blog/2022/june/what-skills-do-i-need-to-become-a-tutor-/>

Universität Twente. (o. J.-a). Der Zusammenhang zwischen Selbstwertgefühl und akademischer Motivation im Alltag von Studierenden: Eine Erfahrungsstichprobenuntersuchung (Studierendenarbeit). Studierendenarbeiten der Universität Twente. <https://essay.utwente.nl/86598/>

Universität Twente. (o. J.-b). Der Zusammenhang zwischen Selbstwertgefühl und akademischer Motivation im Alltag von Studierenden: Eine Erfahrungsstudie (Studierendenarbeit). Studierendenarbeiten der Universität Twente. <https://essay.utwente.nl/86598/>

Regierung des Bundesstaates Victoria, Ministerium für Bildung und Ausbildung. (o. J.). Bewertung der Leistungen und Fortschritte von Schülern bis zur 10. Klasse. <https://www2.education.vic.gov.au/pal/assessment-student-achievement/print-all>

Viviedu. (23. Mai 2022). Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern im Klassenzimmer: Was uns die Forschung sagt. Vivi – Verbinden, kommunizieren, zusammenarbeiten. <https://www.vivi.io/teacher-student-collaboration-in-the-classroom-what-the-research-tells-us/>

Western Governors University. (7. Juli 2021). Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern nutzen. Western Governors University. <https://www.wgu.edu/blog/harnessing-parent-teacher-collaboration2107.html>

Workable. (o. J.). *Stellenbeschreibung für Tutoren*. Workable.

<https://resources.workable.com/tutor-job-description>

Zhao, Y., Zheng, Z., Pan, C. & Zhou, L. (2021). Selbstwertgefühl und akademisches Engagement bei Jugendlichen: Ein moderiertes Mediationsmodell. *Frontiers in Psychology*, 12, 690828.

<https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.690828>

Lektion 3: Pädagogische Herausforderungen für Tutoren

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Sie zwischen Gruppen- und Einzelunterrichtstechniken. • Lernen Sie Strategien zur Unterstützung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen kennen. • Verstehen, wie man hochbegabte Schüler auf sinnvolle Weise einbindet.
Beschreibung	<p>Diese Lektion befasst sich mit den besonderen Herausforderungen, denen Tutoren bei der Arbeit mit unterschiedlichen Schülergruppen gegenüberstehen, darunter auch Schüler mit besonderen Bedürfnissen und hochbegabte Schüler. Voraussetzungen sind einige Erfahrungen mit Einzel- oder Gruppenunterricht oder ein allgemeines Interesse an inklusiven Unterrichtsstrategien.</p>
Unterrichtsplan	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht: Techniken für den gleichzeitigen Unterricht mehrerer Schüler unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung des Engagements. • Einzelunterricht: Bewährte Methoden für personalisierte Einzelunterrichtsstunden. • Unterstützung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen: Anpassung der Methoden an unterschiedliche Lernbedürfnisse und Förderung der Inklusion. • Förderung hochbegabter Schüler: Bereitstellung anregender und herausfordernder Inhalte, um begabte Schüler zu motivieren.

Lerninhalte

Gruppenunterricht

Gruppenunterricht erfordert es, die Bedürfnisse mehrerer Lernender unter einen Hut zu bringen und gleichzeitig das Engagement aufrechtzuerhalten. Tutoren müssen die Dynamik steuern, eine gleichberechtigte Beteiligung sicherstellen und ein Umfeld schaffen, in dem sich jeder Schüler einbezogen fühlt. Zu den wichtigsten Strategien gehören:

- Förderung der Zusammenarbeit und Teamarbeit unter Gleichaltrigen

- Nutzung von Gruppenaktivitäten und Diskussionen, um gemeinsam Wissen aufzubauen
- Differenzierung der Aufgaben, damit jeder Schüler auf dem richtigen Niveau gefordert wird
- Klare Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander aufstellen

Einzelunterricht

In Einzelstunden kann sich der Nachhilfelehrer voll und ganz auf die Stärken und Schwächen eines einzelnen Lernenden konzentrieren. Dies ermöglicht eine individuelle Betreuung, sofortiges Feedback und eine engere Beziehung. Zu den wirksamen Methoden gehören:

- Festlegung klarer Lernziele mit dem Schüler
- Engmaschige Überwachung der Fortschritte und gegebenenfalls Anpassung der Strategien
- Verwendung personalisierter Beispiele und Materialien
- Förderung der Selbstreflexion und der Fähigkeiten zum selbstständigen Lernen

Unterstützung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen

Tutoren spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung integrativer Lernumgebungen. Die Unterstützung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen umfasst:

- Identifizierung spezifischer Lernbarrieren (wie Legasthenie oder Aufmerksamkeitsstörungen)
- Verwendung angepasster Materialien, visueller Hilfsmittel oder assistiver Technologien
- Anwendung multisensorischer Lehransätze
- Aufteilung von Aufgaben in kleinere, überschaubare Schritte
- Geduld bewahren und kleine Erfolge feiern

Hochbegabte Schüler einbinden

Begabte Lernende können ihre Motivation verlieren, wenn Aufgaben zu einfach oder repetitiv sind. Um ihr Interesse aufrechtzuerhalten, sollten Tutoren:

- Bereichernde Aktivitäten anbieten, die über den Standardlehrplan hinausgehen
- Problemlösung, Kreativität und eigenständiges Forschen fördern
- Möglichkeiten zur Übernahme von Führungsaufgaben in Gruppen bieten
- interdisziplinäre Herausforderungen einführen, um die Neugier zu wecken

Zusammenfassung der Lektion

Tutoren stehen je nach Profil der Lernenden und Lernkontext vor unterschiedlichen Herausforderungen. Der Erfolg liegt darin, Inklusivität, Personalisierung und Stimulation für alle Arten von Lernenden in Einklang zu bringen.

Referenzen

Bacigalupo, M., Weikert García, L., Mansoori, Y. & Europäische Kommission, Gemeinsame Forschungsstelle. (2020). *EntreComp-Handbuch – Unternehmerisches Lernen über den Unterricht hinaus*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.

<https://data.europa.eu/doi/10.2760/77835>

Bryant, D. P., Bryant, B. R., & Smith, D. D. (2019). *Teaching students with special needs in inclusive classrooms*. Sage Publications.

Edutopia. (o. J.). Vorteile heterogener Schülergruppen im Mathematikunterricht. <https://www.edutopia.org/article/advantages-heterogeneous-student-groups-math/>

Edutopia. (o. J.). Strategien zur Verbesserung des Unterrichts in kleinen Gruppen. <https://www.edutopia.org/article/strategies-improving-small-group-instruction>

Friend, M., & Bursuck, W. D. (2002). *Einbeziehung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen: Ein praktischer Leitfaden für Klassenlehrer*. Allyn & Bacon.

Johnsen, S. K. (Hrsg.). (2021). *Identifizierung begabter Schüler: Ein praktischer Leitfaden*. Routledge.

National Student Support Accelerator. (o. J.). Leitlinien für effektive Moderation: Nachhilfe in kleinen Gruppen.

<https://studentsupportaccelerator.com/tutoring/instruction/session-facilitation/effective-facilitation-guidelines-small-group-tutoring#:~:text=Effective%20Facilitation%20Guidelines%3A%20Small%20Group%20Tutoring%201%20Understanding,Discussion%20Norms%20...%206%20Behavior%20Re-Engagement%20Strategies%20>

Poorvu Center for Teaching and Learning, Yale University. (o. J.). *Der Mythos der Lernstile*. <https://poorvucenter.yale.edu/LearningStylesMyth>

Reis, S. M. & McCoach, D. B. (2000). Die Unterleistung begabter Schüler: Was wissen wir und wie geht es weiter? *Gifted Child Quarterly*, 44(3), 152–170.

<https://doi.org/10.1177/001698620004400302>

Universität von Wisconsin–Parkside. (o. J.). *Studienführer: Lernbewertung (PARC)*. [https://www.uwp.edu/learn/academicsupport/parc/upload/PARC-StudyGuides- LearningAssess.pdf](https://www.uwp.edu/learn/academicsupport/parc/upload/PARC-StudyGuides-LearningAssess.pdf)

Work, J. (o. J.). *Uppervention für begabte und talentierte Schüler*. Edutopia.

<https://www.edutopia.org/blog/uppervention-for-gifted-talented-students-josh-work>

Worrell, F. C., Subotnik, R. F., Olszewski-Kubilius, P. & Dixon, D. D. (2019). Begabte Schüler. *Annual Review of Psychology*, 70, 551–576.

<https://doi.org/10.1146/annurev-psych-010418-102846>

Digitale Tools

- [AI Voices, NaturalReader Home \(naturalreaders.com\)](#)
- [ClaroRead Chrome, Chrome Web Store \(google.com\)](#)
- [OpenDyslexic für Chrome, Chrome Web Store \(google.com\)](#)
- [GeoGebra](#)
- [MindMeister](#)

Lektion 4: Anwendung der Psychologie in der Nachhilfepraxis

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen Sie verschiedene Persönlichkeitstypen und Kommunikationsstile unter Schülern. • Lernen, eine positive und förderliche Lernumgebung zu schaffen. • Ursachen für Fehlverhalten und wirksame Strategien zu dessen Bewältigung identifizieren.
Beschreibung	In dieser Lektion wird untersucht, wie Tutoren psychologische Prinzipien anwenden können, um ein unterstützendes Lernumfeld zu schaffen und Verhaltensprobleme effektiv zu bewältigen. Voraussetzungen sind die Bereitschaft, sich mit grundlegenden psychologischen Konzepten auseinanderzusetzen, und die Bereitschaft, Unterrichtsstrategien anzupassen.
Unterrichtsplan	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeit und Kommunikationsstile: Verständnis für verschiedene Persönlichkeiten von Schülern und Anpassung der Kommunikation an individuelle Bedürfnisse. • Schaffung eines günstigen Mikroklimas: Techniken zur Schaffung einer positiven, integrativen Lernumgebung. • Umgang mit Fehlverhalten von Schülern: Verhaltensprobleme konstruktiv erkennen und angehen.

Lerninhalte

Persönlichkeit und Kommunikationsstile

Schüler haben unterschiedliche Persönlichkeiten, Lernstile und Kommunikationspräferenzen. Ein Tutor, der seine Herangehensweise an diese Unterschiede anpasst, kann die Motivation und das Vertrauen stärken. Zu den wichtigsten Aspekten gehören:

- Identifizieren von introvertierten, extrovertierten oder gemischten Tendenzen
- Anpassung des Kommunikationsstils (je nach Lernendem direkter oder unterstützender)
- Beobachten nonverbaler Signale wie Tonfall, Gestik und Körperhaltung
- Aufbau einer guten Beziehung durch Empathie und Respekt

Schaffung eines günstigen Mikroklimas

Die Lernumgebung beeinflusst, wie gut sich die Schüler engagieren. Ein günstiges Mikroklima ist eines, in dem sich die Schüler sicher, respektiert und motiviert fühlen. Tutoren können dies fördern, indem sie:

- vom ersten Treffen an eine positive, ermutigende Atmosphäre schaffen
- Geduld und Verständnis zeigen
- klare Erwartungen und einheitliche Abläufe festlegen
- Fehler als Teil des Lernprozesses wertschätzen
- Zusammenarbeit statt Konkurrenz fördern

Umgang mit Fehlverhalten von Schülern

Störendes Verhalten kann durch Stress, Frustration, mangelnde Motivation oder externe Faktoren verursacht werden. Tutoren sollten Fehlverhalten konstruktiv und nicht strafend angehen. Zu den Strategien gehören:

- Identifizieren der zugrunde liegenden Ursachen (akademische Schwierigkeiten, emotionale Herausforderungen, mangelndes Selbstvertrauen)
- Positive Disziplin anwenden: Aufmerksamkeit umlenken, Wahlmöglichkeiten anbieten, gewünschtes Verhalten verstärken
- Ruhige und klare Kommunikation über inakzeptables Verhalten
- Grenzen setzen und gleichzeitig Empathie zeigen
- Förderung der Selbstreflexion, um den Schülern zu helfen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen

Zusammenfassung der Lektion

Das Verständnis der Schülerpsychologie ermöglicht es Lehrern, ihren Unterricht anzupassen, ein sicheres Lernklima zu schaffen und auf Fehlverhalten effektiv zu reagieren, indem sie Wachstum fördern statt zu bestrafen.

Wichtigste Quellen

Augustinienė, A. (2021). *Pedagoginių ir psichologinių žinių kurso programos psichologijos modulis*.

Bieliauskaitė, R., & Žiugždienė, J. (8. Mai 2013). A. Adlerio psichologija – tarp atsakomybės ir bendrystės. Bernardinai. <https://www.bernardinai.lt/2013-05-08-rasa-bieliauskaite-a-adlerio-psichologija-tarp-atsakomybes-ir-bendrystes/>

Litvinaitė, J. (2022). *Methodische Veröffentlichung „Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationskompetenzen von Lehrkräften im allgemeinen Bildungswesen“*. Nationale Bildungsagentur. <https://sodas.ugdome.lt/metodiniai-dokumentai/atsisiusti/19052/84ee497a-0aa8-4df6-800d-4de0c06d3f9f>

Weitere Referenzen

American Psychological Association. (o. J.). *Die Rolle der Psychologie im Lehren und Lernen*. <https://www.apa.org/education/k12/psychology-teaching-learning>

Edutopia. (17. Juli 2018). *Ihre Schüler verstehen: Die Rolle der Persönlichkeit der Schüler im Unterricht*. <https://www.edutopia.org/article/understanding-your-students-role-personality-classroom>

Harvard Graduate School of Education. (2016). *Schaffung eines Klassenklimas, das das Lernen der Schüler unterstützt*. <https://www.gse.harvard.edu/news/uk/16/05/creating-classroom-climate-supports-student-learning>

The Learning Scientists. (12. Januar 2017). *Die Bedeutung emotionaler Intelligenz im Unterricht*. <https://www.learningscientists.org/blog/2017/1/12-1>

Willingham, D. T. (2009). *Warum mögen Schüler die Schule nicht? Ein Kognitionswissenschaftler beantwortet Fragen darüber, wie der Geist funktioniert und was das für den Unterricht bedeutet*. Jossey-Bass.

Lektion 5: Anwendung didaktischen Wissens im Nachhilfelehrerberuf

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen, den Lernprozess effektiv zu gestalten und zu modellieren • Erkunden Sie verschiedene pädagogische Methoden, um das Engagement der Schüler zu steigern. • Entwickeln Sie reflektierende Praktiken, um die Effektivität des Nachhilfeunterrichts kontinuierlich zu verbessern.
Beschreibung	In dieser Lektion lernen Tutoren praktische didaktische Techniken, um Lernsituationen zu strukturieren, ansprechende Lehrmethoden anzuwenden und ihre Praxis durch Reflexion zu verfeinern. Voraussetzungen sind Interesse an der Unterrichtsplanung und Erfahrung im Nachhilfeunterricht oder im Lehrberuf.
Unterrichtsplan	<ul style="list-style-type: none"> • Modellierung des Lernprozesses: Techniken zur Gestaltung effektiver, strukturierter Lernsituationen. • Pädagogische Methoden: Erkundung verschiedener Methoden, wie interaktives, praxisorientiertes und forschungsbasiertes Lernen, um die Schüler zu motivieren. • Reflexion: Praktiken zur Selbstbewertung und kontinuierlichen Verbesserung im Nachhilfeunterricht.

Lerninhalte

Modellierung des Lernprozesses

Nachhilfelehrer leiten die Schüler nicht nur dabei an, was sie lernen sollen, sondern auch dabei, wie sie lernen sollen. Durch die Modellierung des Lernprozesses werden Strategien für die Schüler sichtbar, sodass sie diese selbstständig anwenden können. Eine effektive Modellierung umfasst:

- Schrittweise Demonstration, wie eine Aufgabe angegangen oder ein Problem gelöst wird
- Lautes Denken, um die Argumentation zu verdeutlichen
- Bereitstellung von Beispielen, bevor die Schüler aufgefordert werden, es selbstständig zu versuchen
- Die Unterstützung schrittweise reduzieren, wenn die Lernenden Kompetenzen aufbauen (Scaffolding)

Pädagogische Methoden

Das Engagement steigt, wenn verschiedene Lehrmethoden eingesetzt werden. Tutoren sollten ihre Ansätze entsprechend den Bedürfnissen der Lernenden, dem Fachgebiet und dem Kontext auswählen. Zu den gängigen Methoden gehören:

- Interaktives Lernen: Dialoge, Diskussionen und Debatten, um die Teilnahme zu fördern
- Praktisches Lernen: Experimente, Rollenspiele und Aufgaben aus der Praxis, um das Verständnis zu vertiefen
- Forschendes Lernen: Anleitung der Lernenden, Fragen zu stellen und selbstständig nach Antworten zu suchen
- Umgekehrtes Lernen: Die Lernenden werden gebeten, den Stoff zu Hause durchzugehen, und die Unterrichtszeit wird für Übungen und Anwendungen genutzt
- Gamification: Integration von Herausforderungen, Belohnungen oder spielerischen Elementen, um die Lernenden zu motivieren

Reflexion

Reflexive Praxis hilft Tutoren, ihre Effektivität im Laufe der Zeit zu verbessern. Reflexion umfasst:

- Nach jeder Unterrichtsstunde zu überprüfen, was gut funktioniert hat und was nicht
- Einholen von Feedback von Schülern zu Unterrichtsstrategien
- Aufzeichnen von Beobachtungen in einem Tutor-Tagebuch oder Portfolio
- Das Setzen von Zielen für die berufliche Weiterentwicklung
- Kontinuierliche Anpassung der Methoden an die sich wandelnden Bedürfnisse der Schüler

Zusammenfassung der Lektion

Didaktisches Wissen anzuwenden bedeutet, den Lernprozess zu strukturieren, effektive Lehrmethoden auszuwählen und sich kontinuierlich zu reflektieren, um als Tutor zu wachsen.

Referenzen

Avola, P., & Pentikäinen, A. (2020). *Kukoistava kasvatus: Positiivisen pedagogiikan ja laaja-alaisen hyvinvointiopetuksen käsikirja*. BEEhappy Publishing.

Lonka, K. (2015). *Oivaltava oppiminen*. Otava.

Luostarinen, A., & Nieminen, J. (2019). *Arvioinnin käsikirja*. PS-Kustannus.

Norrena, J. (2019). *Oman oppimisen kapteeni*. PS-Kustannus.

Weitere Referenzen

Easy Schooling Blog. (2025). *Didaktische Lehrmethode: Die Kraft entdecken*. Easy Schooling. <https://blog.easyschooling.co/exploring-the-power-of-didactic-teaching-method/>

Indeed Career Guide. (24. Juli 2025). *Was ist didaktischer Unterricht? (Und wie unterscheidet er sich von Pädagogik?)*. Indeed. <https://www.indeed.com/career-advice/career-development/didactic-teaching>

Sandoval, M. T. R. (2022). *Von Vorurteilen zum Konzept: Die Grundlage eines didaktischen Modells*. Heliyon. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666374022000838>

Teachers Training UAE. (25. März 2024). *Didaktischer Unterricht und Pädagogik: Was ist der Unterschied?* Teachers Training UAE. <https://www.teachertraininguae.com/blog/226-Didactic-Teaching-And-Pedagogy-What-Is-The-Difference-blog.php>

Vietnam Teaching Jobs. (5. Februar 2025). *Unterschiede zwischen Didaktik und Pädagogik?* Vietnam Teaching Jobs. <https://vietnamteachingjobs.com/blog/didactic-teaching/>

Modul 2: Als Freiberufler im Bildungsbereich tätig sein

Lektion 1: Freiberuflicher Bildungsfachmann werden

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept der freiberuflichen Tätigkeit im Bildungsbereich und die damit verbundenen Möglichkeiten verstehen. • Identifizieren Sie Ihre persönlichen Fachkenntnisse und Bereiche, die sich für den Unterricht eignen. • Die Bedeutung von Marktforschung und Zielgruppenanalyse erkennen. • Sich über die rechtlichen und administrativen Aspekte der Freiberuflichkeit informieren. • Strategien für die Vermarktung und Verwaltung freiberuflicher Nachhilfetätigkeiten erkunden.
Beschreibung	<p>Diese Lektion führt in das Konzept der freiberuflichen Tätigkeit im Bildungsbereich und die Fähigkeiten ein, die erforderlich sind, um sich als unabhängiger Nachhilfelehrer zu etablieren. Sie behandelt den Prozess der Ermittlung persönlicher Stärken, der Erkundung des Marktes, des Verständnisses von Vorschriften und Verwaltung sowie der Entwicklung professioneller Strategien.</p> <p>Voraussetzungen: Grundlegendes Verständnis der freiberuflichen Tätigkeit oder der Führung eines Kleinunternehmens.</p>
Unterrichtsplan	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer lernen, wie sie auswählen können, was sie unterrichten können, indem sie ihre Fachkenntnisse, Themen, Fähigkeiten und Zielgruppen identifizieren. • Marktforschung: Erforschung der Nachfrage, der Wettbewerber und der Preisstrategien. • Vorschriften und Verwaltung: Rechtliche Aspekte, Verträge und organisatorische Hilfsmittel. • Marketing und Professionalität: Aufbau von Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit als Freiberufler. • Zielgruppe: Neue oder angehende Freiberufler im Bildungsbereich, die ihre betriebliche Effizienz und das Vertrauen ihrer Kunden verbessern möchten.

Lerninhalte

Als Freiberufler im Bildungsbereich eröffnen sich neue Möglichkeiten für Pädagogen, die Flexibilität und direkten Einfluss auf die Lernenden suchen. In der sich wandelnden Bildungslandschaft von heute ist die Nachfrage nach personalisiertem Unterricht deutlich gestiegen, was Tutoren die Möglichkeit bietet, dynamische, lernerzentrierte Erfahrungen zu gestalten. Freiberufler können den Unterricht an individuelle Stile anpassen, Neugier und Selbstvertrauen fördern und einen sinnvollen Beitrag zum Wachstum der Schüler leisten.

Was kann ich unterrichten?

Der erste Schritt besteht darin, die Fächer oder Fähigkeiten zu definieren, die Sie effektiv unterrichten können. Die Reflexion über Ihren Bildungshintergrund, Ihre Fachkenntnisse und Ihre persönlichen Interessen hilft Ihnen dabei, eine Nische zu finden. Dazu können gehören:

- Akademische Fächer (Mathematik, Sprachen, Geschichte, Naturwissenschaften)
- Spezialisierte Fähigkeiten (Musik, Kunst, Programmieren, Prüfungsvorbereitung)
- Verschiedene Lernergruppen (Kinder, Jugendliche, Studenten, erwachsene Lernende)

Die Wahl einer Nische ermöglicht es Freiberuflern, das richtige Publikum anzusprechen und einen fokussierten, qualitativ hochwertigen Unterricht anzubieten. Weiterbildungskurse und Workshops können das Fachwissen weiter stärken und das Selbstvertrauen aufbauen.

Marktforschung

Das Verständnis des Zielmarktes ist für den Erfolg als Freiberufler unerlässlich. Marktforschung hilft dabei:

- Ermitteln Sie die Nachfrage nach Dienstleistungen im lokalen oder Online-Kontext
- Identifizieren Sie Wettbewerber und deren Ansätze
- Verstehen Sie die Bedürfnisse und Erwartungen von Schülern und Eltern
- Passen Sie Dienstleistungen und Preise entsprechend an

Marktforschung kann Social-Media-Aktivitäten, Umfragen und die Vernetzung mit potenziellen Kunden umfassen. Die Preisgestaltung sollte ein Gleichgewicht zwischen Fachwissen, Nachfrage und lokalen wirtschaftlichen Bedingungen herstellen. Flexible Zahlungsoptionen und Paketangebote können langfristige Kundenbeziehungen stärken

Vorschriften und Verwaltung

Die freiberufliche Tätigkeit im Bildungsbereich bringt auch administrative und rechtliche Verpflichtungen mit sich:

- Einhaltung der Vorschriften für Nachhilfelehrer oder Freiberufler im jeweiligen Land
- Registrierung als Unternehmen und Verständnis der steuerlichen Verpflichtungen
- Erstellung klarer Verträge, in denen Dienstleistungen, Gebühren und Stornierungsbedingungen festgelegt sind
- Verwendung von Verwaltungstools oder Software für Terminplanung, Zahlungen und Kundenkommunikation

Verträge schützen sowohl den Tutor als auch den Kunden und sorgen für Klarheit und Professionalität. Administrative Effizienz schafft Zeit für den Unterricht und das kontinuierliche Lernen

Marketing und Professionalität

Um Kunden zu gewinnen, müssen Freiberufler ihre Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit stärken. Zu den wirksamen Strategien gehören:

- Erstellung einer professionellen Website und einer dedizierten Präsenz in sozialen Medien
- Das Teilen informativer Inhalte und das Sammeln von Erfahrungsberichten
- Vernetzung in Online-Communities und Teilnahme an Bildungsveranstaltungen
- Wahrung von Professionalität, Organisation und exzellenter Kommunikation

Starke Beziehungen und kontinuierliches Lernen helfen Tutoren, ihren Ruf zu verbessern und die Nachhaltigkeit ihrer freiberuflichen Karriere sicherzustellen

Zusammenfassung der Lektion

Freiberufliche Tätigkeit im Bildungsbereich bietet Flexibilität und Einfluss, erfordert jedoch Vorbereitung. Die Identifizierung einer Nische, die Erforschung des Marktes, die Einhaltung von Vorschriften und Investitionen in Marketing und Professionalität sind die Grundlagen für eine erfolgreiche freiberufliche Karriere.

Referenzen

Blanchet, T. (2022). *Der freiberufliche Pädagoge: Praktische Ratschläge für den Start Ihres Bildungsberatungsunternehmens*.

De Bock, J. (o. J.). Kontinuierliches Lernen als Freiberufler: So geht's. BrightPlus. <https://www.brightplus.be/en/blog/continued-learning-as-a-freelancer-this-is-how-you-do-it>

Indeed-Redaktion. (2023). *Wie man freiberuflicher Lehrer wird (mit den erforderlichen Fähigkeiten)*. Indeed. <https://in.indeed.com/career-advice/finding-a-job/how-to-become-freelance-teacher>

Thornton, D. (2022). *Wie man freiberuflicher Nachhilfelehrer wird*. FreelanceCorner. <https://freelancecorner.co.uk/how-to-become-a-freelance-tutor/>

Lektion 2: Wie man anfängt

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle und Aufgaben eines Nachhilfelehrers verstehen. • Lernen, wie man Nachhilfedienste einrichtet und bewirbt. • Entwickeln Sie Fähigkeiten, um Unterrichtsmethoden auf einzelne Lernende zuzuschneiden. • Erstellen Sie ein professionelles Portfolio, um Ihre Fachkenntnisse zu präsentieren und Kunden zu gewinnen.
Beschreibung	<p>Lektion 2 vermittelt die Grundlagen für den Start einer Karriere als Nachhilfelehrer und behandelt Themen wie die Festlegung Ihres Fachgebiets, die Werbung für Ihre Dienste und die Schaffung einer unterstützenden Lernumgebung. Außerdem wird betont, wie wichtig die kontinuierliche persönliche Weiterentwicklung und die Anpassung an die Bedürfnisse der Lernenden sind, um einen effektiven, individuellen Unterricht zu gewährleisten. Abschließend erhalten Sie Anleitungen zum Aufbau eines Portfolios, mit dem Sie Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen hervorheben und neue Kunden gewinnen können.</p> <p>Voraussetzungen: Interesse an Bildung und Grundkenntnisse in einem ausgewählten Fachgebiet.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den Themen gehören Anleitungen zur Auswahl eines Nachhilfeschwerpunkts, zur Schaffung einer optimalen Lernumgebung und zur Entwicklung anpassungsfähiger Unterrichtsstrategien, die den individuellen Bedürfnissen der Lernenden gerecht werden. Der Unterricht behandelt auch effektive Marketingstrategien, vom lokalen Networking bis zum Aufbau einer Online-Präsenz, und bietet Schritte zur Erstellung eines visuell ansprechenden Portfolios, um die Fähigkeiten des Nachhilfelehrers hervorzuheben. Die Zielgruppe sind angehende Nachhilfelehrer oder Neueinsteiger in diesem Bereich, denen ein strukturierter Ansatz für den Start und den Ausbau eines Nachhilfegeschäfts geboten wird.</p>

Lerninhalte

Auswahl eines Nachhilfeschwerpunkts

Der erste Schritt für neue Nachhilfelehrer besteht darin, herauszufinden, was

sie am effektivsten unterrichten können. Dazu müssen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Fachkenntnisse (akademische Fächer, Sprachen, Kunst, Prüfungsvorbereitung)
- Persönliche Stärken und Interessen
- Lerngruppen, die Sie am besten unterstützen können (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)

Ein klarer Schwerpunkt in Ihrer Nachhilfetätigkeit hilft Ihnen dabei, Ihre Nische zu definieren, wodurch Sie Ihre Dienstleistungen leichter vermarkten und Ihre Glaubwürdigkeit unter Beweis stellen können.

Schaffung einer optimalen Lernumgebung

Eine effektive Lernumgebung fördert Konzentration, Motivation und Fortschritte. Nachhilfelehrer können dies erreichen, indem sie:

- Unterrichtseinheiten gestalten, die strukturiert, aber flexibel sind
- Sicherstellen, dass die Umgebung (physisch oder virtuell) ablenkungsfrei und einladend ist
- Vertrauen aufbauen, damit sich die Lernenden sicher fühlen, Fragen zu stellen und Fehler zu machen
- Werkzeuge und Ressourcen einsetzen, die auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind

Anpassungsfähige Unterrichtsstrategien entwickeln

Jeder Lernende ist anders. Tutoren müssen bereit sein, ihre Methoden an die individuellen Bedürfnisse, Lernstile und Ziele anzupassen. Dazu gehört:

- Differenzierte Materialien für Lernende mit unterschiedlichen Fähigkeiten
- Einsatz interaktiver Aktivitäten, um das Engagement aufrechtzuerhalten
- Anwendung multisensorischer Methoden (visuell, auditiv, kinästhetisch)
- Überwachung des Fortschritts und Anpassung der Strategien auf der Grundlage von Feedback

Effektive Marketingstrategien

Die Werbung für Ihre Dienstleistungen ist unerlässlich, um Kunden zu finden. Zu den Strategien gehören:

- Vernetzung innerhalb lokaler Gemeinschaften (Schulen, Vereine, Verbände)
- Präsenz in sozialen Medien oder auf Nachhilfeplattformen
- Zufriedene Kunden um Erfahrungsberichte und Empfehlungen bitten
- Anbieten von Probestunden oder Einführungsangeboten

Das Marketing sollte sowohl Ihre Fachkompetenz als auch Ihre persönlichen Qualitäten hervorheben, die Sie zu einem vertrauenswürdigen Nachhilfelehrer machen.

Erstellen eines Portfolios

Ein professionelles Portfolio präsentiert Ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Erfolge. Es kann Folgendes enthalten:

- Eine kurze Biografie und Ihre Unterrichtsphilosophie
- Zertifikate, Abschlüsse oder andere Qualifikationen
- Beispiele für Unterrichtsmaterialien oder Projekte
- Empfehlungsschreiben oder Feedback von früheren Lernenden

Ein visuell ansprechendes Portfolio hilft potenziellen Kunden, Ihre Stärken und Eignung schnell zu erkennen.

Zusammenfassung der Lektion

Um als Nachhilfelehrer zu beginnen, müssen Sie sich für ein klares Fachgebiet entscheiden, eine effektive Lernumgebung schaffen und Ihre Methoden an die Bedürfnisse der Lernenden anpassen. Der Erfolg hängt auch davon ab, wie Sie Ihre Dienstleistungen vermarkten und ein professionelles Portfolio präsentieren, das Vertrauen bei potenziellen Kunden schafft.

Referenzen

Basuthakur, R. (26. Juli 2022). Grundlagen des Karriereportfolios: Beispiele und Erstellung. Upwork. Abgerufen am 18. August 2023 von

<https://www.upwork.com/resources/career-portfolio-basics>

Boldbayer, N. (o. J.). Arbeiten als Nachhilfelehrer. Professionelles Portfolio. Abgerufen am 21. August 2023 von

<https://nominbold.github.io/projects/working>

Erstellen Sie ein professionelles Portfolio für Ihre Bewerbungen. (o. J.). The Open University. Abgerufen am 18. August 2023 von

<https://help.open.ac.uk/create-professional-profile-portfolio-for-job-applications>

Fowler, B. (22. Juni 2022). Wie man ein Arbeitsportfolio erstellt. LinkedIn.

Abgerufen am 21. August 2023 von <https://www.linkedin.com/pulse/how-build-work-portfolio-get-hired-by-linkedin-news>

Ho Tran, T. (29. Mai 2019). 10 Portfolio-Websites, auf denen Sie Ihre

Designarbeiten präsentieren können. Inside Design. Abgerufen am 18. August 2023 von aus <https://www.invisionapp.com/inside-design/10-portfolio-websites-to-show-off-your-design-work/>

Indeed-Redaktion. (4. März 2021). Was ist ein Arbeitsportfolio? (Und wie erstellt man eines?). Indeed. Abgerufen am 21. August 2023 von

<https://www.indeed.com/career-advice/resumes-cover-letters/build-your-work-portfolio>

Morgan, R. (6. Juni 2023). Erstellen eines Online-Portfolios für Privatlehrerstellen. Privateschooltutors. Abgerufen am 18. August 2023 von

<https://www.privateschooltutors.co.uk/tips-for-landing-a-private-school-tutor-job-creating-an-online-portfolio>

Nebraska, Lincoln University. (o. J.). Aufbau eines Lehrportfolios.

Graduiertenstudiengänge. Abgerufen am 21. August 2023 von

<https://graduate.unl.edu/professional-development/teaching-development/teaching-resources/portfolio>

Startup Talky. (22. Februar 2022). Wie man ein beeindruckendes Freelancer-Portfolio erstellt, das auffällt (15 Tipps). Startup Talky. Abgerufen am 25. Juli

2022 von <https://startuptalky.com/build-amazing-freelance-portfolio/>

Lektion 3: Kundengewinnung

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen Sie die Bedeutung des Personal Branding für eine Karriere als Nachhilfelehrer. • Lernen Sie Strategien zur Selbstvermarktung und zur Gewinnung neuer Kunden kennen. • Identifizieren Sie sowohl Online- als auch Offline-Kanäle, um Ihren Kundenstamm zu erweitern.
Beschreibung	<p>Diese Lektion vermittelt Nachhilfelehrern wichtige Werkzeuge zum Aufbau ihrer persönlichen Marke, zur Werbung für ihre Dienstleistungen und zur Gewinnung von Kunden. Sie behandelt, wie man Fähigkeiten und Kompetenzen identifiziert und hervorhebt und einen klaren Marketingplan erstellt. Die Lektion stellt auch den effektiven Einsatz von Netzwerken, sozialen Medien und speziellen Nachhilfeplattformen vor, um potenzielle Kunden zu erreichen und eine professionelle Präsenz aufzubauen.</p> <p>Voraussetzungen: Grundlegendes Verständnis von Marketing und Vertrautheit mit Social-Media-Plattformen</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den Themen gehören die Definition einer persönlichen Marke durch Hervorhebung von Stärken und Erfahrungen, die Erstellung überzeugender Anzeigen und die Auswahl geeigneter Marketinginstrumente für die Offline- und Online-Werbung. Die Tutoren lernen außerdem, wie sie Netzwerke, soziale Medien und Nachhilfeplattformen verwalten können, um mit Kunden in Kontakt zu treten. Zielgruppen sind neue Tutoren oder Freiberufler, die sich einen soliden Kundenstamm aufbauen und eine starke berufliche Identität etablieren möchten.</p>

Lerninhalte

Aufbau einer persönlichen Marke

Persönliches Branding bedeutet, Ihre authentischen Fähigkeiten, Werte und Erfahrungen zu identifizieren und zu fördern. Eine starke Marke erhöht die Glaubwürdigkeit, hebt Ihre Einzigartigkeit hervor und sorgt dafür, dass potenzielle Kunden sich an Sie erinnern. Um diese zu definieren, sollten Tutoren:

- eine Bestandsaufnahme ihrer Ausbildung, beruflichen und persönlichen Erfahrungen vornehmen

- Feedback von Familie oder Kollegen einholen, um Stärken zu erkennen.
- Entscheiden Sie sich für wichtige Ziele (z. B. Fachkompetenz, einzigartige Unterrichtserfahrung).
- eine Strategie planen, um diese Stärken durch Lebensläufe, Videos oder Online-Profile zu präsentieren.

Strategien zur Selbstvermarktung

Ein Marketingplan ist die Grundlage für die Kundenakquise. Nachhilfelehrer sollten zunächst ihre Zielgruppe identifizieren (Grundschüler, Schüler der Sekundarstufe oder Studenten), den Ort und das Format (online, zu Hause oder in Bibliotheken) und Preise festlegen. Anzeigen sollten klar und prägnant sein und Folgendes enthalten: angebotene Fächer, Zielgruppe, Qualifikationen, Methodik, Verfügbarkeit und Kontaktdaten. Tools wie Canva oder Adobe Illustrator können dabei helfen, professionelle Flyer für den Offline- und Online-Einsatz zu gestalten.

Zu den Offline-Werbemethoden gehören die Verteilung von Flyern in Bibliotheken, Schulen oder Universitäten und die Nutzung von Mundpropaganda durch Freunde und Kollegen. Online-Werbung umfasst das Posten in sozialen Medien, das Erstellen spezieller Seiten oder den Beitritt zu Nachhilfegruppen.

Netzwerke und Plattformen

Persönliche Netzwerke sind nach wie vor eine der effektivsten Methoden, um erste Kunden zu gewinnen. Nachhilfelehrer können mit ihrem unmittelbaren Umfeld (Familie, Freunde, Kollegen) beginnen und dieses nach und nach erweitern. Soziale Medien wie Facebook, Instagram, TikTok und LinkedIn können sehr wirkungsvoll sein, um ein größeres oder professionelleres Publikum zu erreichen. Darüber hinaus bieten spezielle Nachhilfeplattformen je nach Land wie Corepetitus (LT), Apprentus (BE), LearniGO (DE), Yoopies (FI) oder Ripetizioni (IT) direkte Verbindungen zu Lernenden und Eltern in verschiedenen Ländern.

Zusammenfassung der Lektion

Um als freiberuflicher Nachhilfelehrer erfolgreich zu sein, erfordert die Kundenakquise eine starke persönliche Markenbildung, effektive Werbung und die geschickte Nutzung von Netzwerken und Plattformen. Der Aufbau eines dauerhaften Vertrauensverhältnisses zu Schülern und Eltern verwandelt Erstkunden in langfristige Partner.

Referenzen

Brand personale. (o. J.). Sprout Social.

<https://sproutsocial.com/it/glossary/personal-brand/#:~:text=Per%20gli%20influencer%20sui%20social,favorisce%20la%20comprensione%20di%20s%C3%A9>

Aufbau Ihrer Freelancer-Marke. (o. J.). Doodle.

<https://doodle.com/en/building-your-freelance-brand/>

Come dare ripetizioni? (o. J.). Superprof.

<https://www.superprof.it/blog/impartire-insegnamenti-individuali/>

Tipps, um Schüler zu finden und Nachhilfeunterricht zu Hause zu geben. (o. J.).

Superprof. <https://www.superprof.it/blog/acquisire-clienti-per-professore-autonomo/>

Nachhilfe: 3 erfolgreiche Lösungen, um mehr Schüler zu gewinnen. (o. J.). Der Blog für Nachhilfe und Privatunterricht: nützliche Tipps.

<https://www.ripetizioni.it/blog/promuovi-il-tuo-profilo-primo-corso-di-marketing/>

Kunden für Nachhilfeunterricht finden dank eines 5-Stufen-Plans. (o. J.).

Intraprendere: Geschäftsideen und Tools für die Selbstständigkeit.

<https://intraprendere.net/18892/trovare-clienti-per-ripetizioni/>

Lektion 4: Die tägliche Arbeit

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln Sie Fähigkeiten zur Bewältigung der täglichen Aufgaben, von der Unterrichtsvorbereitung bis zur Kundenbetreuung. • Wenden Sie effektive Zeitmanagement- und Terminplanungspraktiken an, um Nachhilfestunden zu optimieren. • Erwerb von Kenntnissen über grundlegende administrative Aufgaben als freiberuflicher Nachhilfelehrer.
Beschreibung	<p>Lektion 4 führt Nachhilfelehrer durch die täglichen operativen Aspekte einer Nachhilfepraxis, vom Verständnis der Bedürfnisse der Schüler bis hin zu einer effizienten Terminplanung und Zeitmanagement. Sie behandelt grundlegende administrative Aufgaben für Freiberufler, einschließlich Registrierung, Finanzmanagement und Rechnungsstellung.</p> <p>Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Nachhilfeunterricht und Vertrautheit mit digitalen Tools für das Zeitmanagement.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den Themen gehören Vorbereitungstechniken zur Anpassung des Unterrichts an die individuellen Bedürfnisse der Schüler, Strategien zur Erstellung flexibler und realistischer Unterrichtspläne sowie Tipps für ein effektives Zeitmanagement. Im Bereich der Verwaltungsaufgaben behandelt die Lektion die Anmeldung als Freiberufler, grundlegende Finanzverwaltung und Rechnungsstellung.</p> <p>Zielgruppe: Angehende und neue Nachhilfelehrer, die Anleitung zum täglichen Management, zu Schülerbeziehungen und zu wesentlichen Verwaltungsaufgaben suchen.</p>

Lerninhalte

Vorbereitung auf Nachhilfestunden

Nachhilfelehrer beginnen damit, die Situation jedes einzelnen Lernenden zu verstehen, damit die Planung realistisch und individuell gestaltet werden kann. Zu den ersten Fragen gehören: Wo benötigt der Schüler Unterstützung, betreffen die Schwierigkeiten ein oder mehrere Fächer, wo liegen seine Stärken und Schwächen, warum sucht er Nachhilfe und welche Prüfungen stehen an? Ein erster, unverbindlicher Kontakt (wenn möglich kostenlos oder zu einem reduzierten Preis) kann dabei helfen, diese Informationen zu

sammeln. Zu den praktischen Hilfsmitteln gehören eine erste Brainstorming-Sitzung sowie ein kurzer schriftlicher Fragebogen, um die Selbstanalyse und die gemeinsame Zielsetzung zu unterstützen. In einigen Fällen kann die Einladung der Erziehungsberechtigten zur ersten Sitzung ein vollständigeres Bild vermitteln; dies sollte jedoch mit dem Bedürfnis des Lernenden nach Autonomie abgewogen werden, und der Grad der Einbeziehung der Familie sollte gemeinsam vereinbart werden.

Erstellung eines strukturierten Unterrichtsplans

Sobald die Bedürfnisse klar sind, erstellen Tutor und Schüler gemeinsam einen Plan. Der Plan sollte realistisch (kurzfristige Ziele, die innerhalb der verfügbaren Zeit erreichbar sind), flexibel (mit dem Schüler ausgehandelt und an Rückschläge anpassbar) und eindeutig in Bezug auf Bewertung und Feedback (wie der Fortschritt überprüft wird; wann Feedback gegeben wird) sein. Durch regelmäßige Feedback-Sitzungen, wöchentlich oder monatlich, werden die Erwartungen aufeinander abgestimmt und das Engagement gestärkt.

Zeitmanagement innerhalb der Sitzungen

Da die Zeit für die Sitzungen begrenzt ist, kombinieren Tutoren prägnante Erklärungen, angeleitete Übungen und Reflexion. Zu den zeitsparenden Hilfsmitteln gehören vorbereitete Ressourcen und renommierte Unterrichtsdatenbanken (z. B. Teachers Pay Teachers, Share My Lesson, Twinkl, Khan Academy). Während der Sitzungen helfen digitale Notiz-Apps (Evernote, Notion, OneNote, Google Keep) dabei, wichtige Punkte festzuhalten, Aufgaben zu verfolgen und die kognitive Belastung zu reduzieren.

Allgemeines Zeitmanagement

Über die Sitzungen hinaus organisieren die Tutoren einen wöchentlichen Rhythmus, der Vorbereitung, Unterricht, Nachbereitung und Verwaltung umfasst. Aufgabenmanager (Trello, ClickUp, Asana, Todoist) unterstützen die Planung und Priorisierung nach Dringlichkeit, Wichtigkeit und Auswirkungen auf den Lernenden. Die gemeinsame Nutzung eines einfachen Zeitplans mit Schülern und Betreuern fördert die Verantwortlichkeit. Flexibilität und klare Kommunikation bleiben zentral, da Pläne oft kleine Anpassungen erfordern, wenn sich die Bedürfnisse ändern.

Aufbau starker Kundenbeziehungen

Nachhaltige Fortschritte beruhen auf positiven Beziehungen zu Schülern und Familien. Verwenden Sie bei Schülern Eisbrecher und offene Fragen, zeigen

Sie echtes Interesse an ihrem Leben und ihren Zielen, geben Sie kontinuierlich Feedback und planen Sie explizite Feedback-Momente ein, um Präferenzen und Schwierigkeiten aufzudecken. Richten Sie mit den Erziehungsberechtigten regelmäßige Kommunikationskanäle (E-Mail, Chat, Anrufe innerhalb der Arbeitszeiten) ein und informieren Sie sie zeitnah über Neuigkeiten. Wenn Konflikte auftreten, bleiben Sie professionell, gehen Sie Probleme umgehend an, beziehen Sie alle Parteien mit ein, führen Sie präzise Aufzeichnungen über wichtige Interaktionen und Vereinbarungen und kommunizieren Sie transparent, bis eine Lösung gefunden ist.

Verwaltungsaufgaben

Tutoren übernehmen auch grundlegende rechtliche und finanzielle Aufgaben. Zu den wichtigsten Praktiken gehören die Trennung von privaten und beruflichen Finanzen (separates Bankkonto), die systematische Erfassung von Einnahmen und Ausgaben, die Verwendung klarer Rechnungsvorlagen (Kontakte, Angaben zum Lernenden, Daten, Gebühren) und die Kommunikation der Zahlungsbedingungen (Zahlungsmethoden, Fälligkeitstermine, Bedingungen bei Zahlungsverzug).

Zusammenfassung der Lektion

Die tägliche Arbeit umfasst sorgfältige Vorbereitung, realistische und flexible Planung, effiziente Nutzung der Zeit während und zwischen den Sitzungen, respektvolle Beziehungen zu Schülern und Betreuern sowie grundlegende administrative Disziplin. In Belgien wählen Freiberufler auch den richtigen Rechtsstatus und erledigen die Registrierung, Sozialversicherung, Krankenversicherung und Bankangelegenheiten, um professionell arbeiten zu können.

Referenzen

Dirksen, J. (2015). *Design for how people learn*. New Riders.

Fisher, R. (2000). Konfliktursachen und Methoden der Konfliktlösung. *International Peace and Conflict Resolution, School of International Service, The American University*, 1965, 1–6.

Fry, H., Ketteridge, S. & Marshall, S. (2008). Das Lernen von Studierenden verstehen. In *Ein Handbuch für Lehre und Lernen im Hochschulbereich* (S. 26–44). Routledge.

Khamidovna, P. O. (2020). Der Mechanismus der Entwicklung einer Kommunikationskultur bei Studierenden im Bildungsprozess. *Journal of Critical Reviews*, 7(12), 3096–3103.

Milkova, S. (2012). Strategien für eine effektive Unterrichtsplanung. *Zentrum für Forschung zu Lernen und Lehren*, 1(1), 1–29.

Webb, N. M. (1997). Bewertung von Schülern in kleinen Kooperationsgruppen. *Theory Into Practice*, 36(4), 205–213. <https://doi.org/DOI>, falls verfügbar]

Wie Sie Ihre erste Nachhilfestunde durchführen: Ratschläge eines erfahrenen Nachhilfelehrers. (o. J.). MyTutorSource. <https://mytutorsource.com/blog/first-tutoring-session/>

Wie man eine Nachhilfestunde strukturiert. (o. J.). MyTutor. <https://www.mytutor.co.uk/blog/tutors/how-to-structure-a-tutorial/>

Vorbereitung auf Ihre erste Nachhilfestunde. (o. J.). Owlcation. <https://owlcation.com/academia/Prepping-to-Teach-Your-First-Tutoring-Session>

5 Strategien zur Konfliktlösung: Schritte, Vorteile und Tipps. (o. J.). Indeed. <https://www.indeed.com/career-advice/career-development/conflict-resolution-strategies>

Digitale Tools

- [Khan Academy | Kostenlose Online-Kurse, Lektionen und Übungen](#)
- [Share My Lesson | Kostenlose Unterrichtspläne und Ressourcen für Lehrer](#)
- [Unterrichtsmaterialien und Unterrichtspläne | TPT \(teacherspayteachers.com\)](#)
- [Twinkl](#)
- [Verwalten Sie die Projekte Ihres Teams von Überall aus | Trello](#)
- www.asana.com
- www.todoist.com
- [Accountable | Alle Ihre Steuern. Erledigt., Accountable](#)
- [Automatisierte Software für die Einhaltung von Steuervorschriften, Avalara](#)

Lektion 5: Berufliche Weiterentwicklung

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen Sie die Bedeutung der kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung für Tutoren. • Erkennen Sie die Vorteile von Weiterbildung und unternehmerischen Fähigkeiten. • Lernen Sie die Zertifizierungs- und Qualifikationsanforderungen in verschiedenen Ländern kennen. • Online-Ressourcen und berufliche Netzwerke für Tutoren erkunden.
Beschreibung	<p>Lektion 5 konzentriert sich auf die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung von Tutoren, die Bedeutung von Weiterbildung und die Verbesserung von Fähigkeiten. Sie hebt die Notwendigkeit hervor, unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln und die Zertifizierungsanforderungen in ganz Europa zu verstehen.</p> <p>Voraussetzung: Grundkenntnisse im Bereich Nachhilfe und Bildung.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den wichtigsten Themen gehören die Rolle der Weiterbildung für die Verbesserung der Arbeitsleistung und des beruflichen Aufstiegs, die Bedeutung unternehmerischer Fähigkeiten im Nachhilfeunterricht und die verschiedenen Zertifizierungs- und Qualifizierungsprozesse, die in den einzelnen europäischen Ländern erforderlich sind. Die Zielgruppe umfasst neue und erfahrene Nachhilfelehrer sowie Freiberufler, die ihre beruflichen Fähigkeiten verbessern und ihre Networking-Möglichkeiten erweitern möchten.</p>

Lerninhalte

Die berufliche Weiterentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess, der während des Studiums oder Praktikums beginnt und sich über die gesamte Karriere eines Nachhilfelehrers erstreckt. Sie gewährleistet die Qualität der Bildung, verbessert die Lernergebnisse der Schüler und schafft ein gesundes Lernumfeld. Für Freiberufler ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unerlässlich, um in einer sich wandelnden Bildungslandschaft wettbewerbsfähig und anpassungsfähig zu bleiben.

Weiterbildung

Die rasante Entwicklung von Technologie und Lehrmethoden erfordert von Tutoren eine ständige Aktualisierung ihres Wissens. Weiterbildung unterstützt:

- Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Lernergebnisse der Schüler.
- Eine höhere Beschäftigungsfähigkeit und Marktfähigkeit.

- Übergänge zu neuen Unterrichtskontexten oder Altersgruppen.
- Entwicklung persönlicher Interessen und Managementfähigkeiten.
- Möglichkeiten zum beruflichen Networking.

Zu den Möglichkeiten gehören Aufbaustudiengänge, Kurzzeitkurse, Seminare und Selbststudium. Universitäten, kommunale Einrichtungen und Berufsverbände bieten häufig solche Weiterbildungen an

Unternehmerische Fähigkeiten

Unternehmertum erfordert Kreativität, Risikobereitschaft und Innovationskraft. Für Tutoren bedeutet dies, proaktiv Dienstleistungen zu entwickeln, Projekte zu leiten und einen Mehrwert für die Studierenden zu schaffen. Zu den Kernkompetenzen gehören:

- Neue Ideen entwickeln und in Projekte umsetzen.
- Effektive Organisation von Zeit, Ressourcen und Aktivitäten.
- Innovative Lehrmethoden und Anpassung an Veränderungen.
- Ausgewogenheit zwischen Unabhängigkeit und Eingehen auf die Bedürfnisse der Schüler.

Unternehmerische Kompetenz hilft Tutoren, ihre Tätigkeit aufrechtzuerhalten und neue Chancen zu nutzen

Qualifikationen und Zertifizierung

Die Qualifikationen von Tutoren variieren in Europa. Im Allgemeinen wird von Tutoren erwartet, dass sie einen Abschluss in Pädagogik oder einem verwandten Fachgebiet haben, manchmal in Kombination mit einer Lehrbefähigung. Beispiele hierfür sind:

- Belgien: Lehramtsstudium für die Grundschule.
- Italien: nationale Anforderungen für den Beruf des Schullehrers.
- Deutschland und Finnland: strukturierte Wege zur Lehrerqualifikation.

Zur beruflichen Weiterentwicklung gehören auch informelles Lernen (Kurzurse, Seminare, Fachliteratur) und nicht formale Zertifizierungen durch akkreditierte Organisationen. Die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualifikationen fördert die Glaubwürdigkeit und die berufliche Weiterentwicklung

Online-Ressourcen und Webinare

Tutoren können über Online-Plattformen auf internationale und nationale Schulungen zugreifen, beispielsweise:

- English Matters (Fachkurse)
- Alison.com (kostenloses Online-Lernen)
- TEFL-Kursnetzwerke
- Teacher Academy Europe

Webinare und Online-Schulungen ermöglichen es Tutoren, ihr Wissen flexibel und kostengünstig auf den neuesten Stand zu bringen.

Berufsverbände und Netzwerke

Networking ist besonders wichtig für Freiberufler, denen die institutionelle Unterstützung von Schulen fehlt. Zu den Vorteilen gehören:

- Austausch von Ressourcen und Ideen mit Kollegen.
- Zugang zu professioneller Beratung in schwierigen Situationen.
- Die Suche nach Arbeitsmöglichkeiten durch Empfehlungen.
- Aufbau von Glaubwürdigkeit durch den Beitritt zu etablierten Organisationen (z. B. The Tutors' Association, fachspezifische Gruppen, lokale Verbände).

Die Teilnahme an Online-Communities und Social-Media-Gruppen erweitert Netzwerke und Sichtbarkeit.

Zusammenfassung der Lektion

Die berufliche Weiterentwicklung ist ein kontinuierlicher und vielschichtiger Prozess: Sie umfasst Weiterbildung, Unternehmertum, formelle und informelle Qualifikationen, digitale Ressourcen und starke berufliche Netzwerke. Für freiberufliche Tutoren gewährleistet Wachstum in diesen Bereichen Nachhaltigkeit, Glaubwürdigkeit und eine lohnende Karriere.

Referenzen

- Thornton, D. (10. März 2022). Wie man freiberuflicher Tutor wird.
<https://freelancecorner.co.uk/how,to,become,a,freelance,tutor/>

- Vilniaus rajono Pedagoginė psichologinė tarnyba, Centrum Doradztwa Zawodowego dla Młodzieży w Poznaniu, Stowarzyszenie Na Rzecz Spółdzielni Socjalnych w Poznaniu, Cometa Como Formazione a. s. (2017). Verslumo kompetencijų ugdymo vadovas. Gerosios praktikos pavyzdžiai. UAB Mylida. ISBN: 978,609,9597,3,5.
- Europäische Kommission/EACEA/Eurydice, 2021. Lehrer in Europa: Karriere, Entwicklung und Wohlbefinden. Eurydice-Bericht. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
- Western Governors University. (21. Dezember 2020). Ein Leitfaden zur Weiterbildung für Lehrer. <https://www.wgu.edu/blog/guide,continuing,education,teachers2012.html#openSubscriberModal>

Modul 3: Lernen lernen

Lektion 1: Was ist „Lernen lernen“

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen, was „Lernen lernen“ als Teil des lebenslangen Lernens bedeutet • Erlernen der Fähigkeiten, Strategien und Einstellungen, die zum Lernen lernen gehören • Die Vorteile des Lernens lernen verstehen
Beschreibung	Die Hauptthemen dieses Inhalts sind das Konzept des Lernens und wesentliche Fähigkeiten wie Neugier, Lern-techniken, Zielsetzung, Konzentration, Problemlösung und Reflexion. Der Abschnitt befasst sich auch mit den Vorteilen, die durch die Entwicklung eigener Lernfähigkeiten erzielt werden können.
Unterrichtsplan	In diesem Abschnitt wird das Konzept des Lernens lernen sowie die damit verbundenen Fähigkeiten und Einstellungen untersucht. Das Lernen lernen hat auch weitreichende Vorteile in vielen Bereichen des Lebens. Jeder, der sich für seine eigenen Fähigkeiten zum Lernen lernen und die anderer interessiert, wird von diesem Abschnitt profitieren.

Lerninhalte

Lebenslanges Lernen umfasst alle Aktivitäten, durch die Menschen während ihres gesamten Lebens Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln, sei es für persönliche, berufliche, bürgerliche oder soziale Zwecke. Im Jahr 2018 hat der Rat der EU acht Schlüsselkompetenzen identifiziert, die für Bürger unerlässlich sind; darunter ist „Lernen lernen“ von grundlegender Bedeutung für die Beschäftigungsfähigkeit, aktive Bürgerschaft und persönliche Entwicklung.

Definitionen und Perspektiven

Die Kompetenz „Lernen lernen“ wurde umfassend untersucht. Die OECD-Forscherin Cristina Stringher hat mehr als 40 Definitionen identifiziert. Zwei Hauptperspektiven prägen ihre Bedeutung:

- Kognitiv-psychologisch: Der Schwerpunkt liegt darauf, wie Informationen gesammelt, verarbeitet, gespeichert und abgerufen werden.

- Soziokulturell: Der Schwerpunkt liegt auf Werten, Einstellungen und dem Lernumfeld.

Der Rat der EU und das Europäische Parlament definieren „Lernen lernen“ als die Fähigkeit, sich dem Lernen zu widmen und dabei auszuharren, das eigene Lernen individuell oder in Gruppen zu steuern und Zeit und Informationen effektiv zu organisieren.

Fähigkeiten, die zum Lernen des Lernens gehören

Zu den Schlüsselkompetenzen, die diese Fähigkeit unterstützen, gehören:

- Neugier und Suche nach Möglichkeiten: Aufrechterhaltung einer proaktiven Herangehensweise an das Lernen in allen Lebensbereichen.
- Selbstbewusstsein und Lerntechniken: Erkennen persönlicher Lernstrategien, Erkennen von Stärken und Schwächen und Auswahl eines unterstützenden Umfelds.
- Zielsetzung und Zeitmanagement: Aufschlüsselung komplexer Ziele und effiziente Zeiteinteilung, um Prokrastination zu vermeiden.
- Konzentration: Entwicklung von Techniken, um während der Lernzeit präsent zu bleiben und Ablenkungen zu vermeiden.
- Problemlösung und Suche nach Anleitung: Herausforderungen mit Resilienz angehen und gleichzeitig wissen, wann man um Hilfe bitten muss.
- Reflexion: Bewertung vergangener Lernerfahrungen, um Erfolge und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Diese Fähigkeiten gelten sowohl für die persönliche und berufliche Entwicklung als auch für die Nachhilfepraxis, wo Nachhilfelehrer sie den Schülern vorleben und vermitteln können.

Vorteile des Lernens zu lernen

Die Entwicklung dieser Kompetenz bringt zahlreiche Vorteile mit sich:

- Akademische und berufliche Leistung: bessere Fähigkeit, Wissen aufzunehmen, zu behalten und anzuwenden.
- Selbstvertrauen: gesteigertes Vertrauen in die eigene Fähigkeit, neue Herausforderungen zu meistern.

- Anpassungsfähigkeit: Flexibilität bei der Anpassung von Lernstrategien an unterschiedliche Kontexte.
- Kontinuierliche Verbesserung: Engagement für lebenslanges Lernen und kontinuierliche Erneuerung der Fähigkeiten.
- Persönliches und berufliches Wachstum: Kombination von Selbstverbesserung mit der Anerkennung als wertvoller Mitarbeiter im beruflichen Umfeld.

Zusammenfassung der Lektion

Lernen lernen ist eine der acht Schlüsselkompetenzen der EU. Sie verbindet Neugier, Selbstbewusstsein, Zielsetzung, Konzentration, Problemlösung und Reflexion. Die Entwicklung dieser Kompetenz verbessert die Leistung, stärkt das Selbstvertrauen, fördert die Anpassungsfähigkeit und unterstützt das lebenslange Wachstum.

Referenzen

Drăghicescu, L. M., Cristea, S., Petrescu, A. M., Gorghiu, G., & Gorghiu, L. M. (2015). Die Kompetenz „Lernen lernen“ als Garant für persönliche Entwicklung. *Procedia – Sozial- und Verhaltenswissenschaften*, 191, 2487–2493. <https://doi.org/10.1016/j.sbspro.2015.04.571>

Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur. (2019). *Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2766/569540>

Hoskins, B., & Fredriksson, U. (2008). Lernen lernen: Was ist das und lässt es sich messen? EUR 23432 EN. Luxemburg (Luxemburg): OPOCE; JRC46532.

Gemeinsame Forschungsstelle, Institut für den Schutz und die Sicherheit der Bürger, Fredriksson, U., & Hoskins, B. (2008). Lernen lernen: Was ist das und lässt es sich messen? Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2788/83908>

Lebenslanges Lernen. (o. J.). Europäisches Parlament. <https://www.europarl.europa.eu/thinktank/infographics/lifelonglearning/>

Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. (o. J.). Amtsblatt der Europäischen Union. <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2006:394:0010:0018:en:PDF>

Lektion 2: Lernen lernen und Schüler

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen, was Lernkompetenzen für einen Lernenden sind • Erwerb von Wissen darüber, wie man Lernkompetenzen fördern kann
Beschreibung	Dieser Abschnitt enthält Tipps zur Unterstützung der Lernkompetenzen eines Lernenden. Es ist wichtig, dem Lernenden zu helfen, beispielsweise die Unterschiede zwischen konzentrierten und diffusen Zuständen zu erkennen und zu lernen, wie man in einen konzentrierten Zustand gelangt. Das Schaffen von gemeinsamem Wissen ist für die Aufrechterhaltung des Interesses unerlässlich. Der Abschnitt behandelt auch Zeitmanagement- und Zielsetzungsstrategien sowie Lerntechniken.
Unterrichtsplan	Die Unterstützung der Lernkompetenzen des Lernenden und damit verbundene Phänomene und Tipps stehen im Mittelpunkt dieses Abschnitts. Lehrer, Tutoren, Eltern und alle, die an der Entwicklung der Metakompetenzen eines Lernenden interessiert sind, werden von diesem Abschnitt profitieren.

Lerninhalte

Lernen lernen ist lehrbar. Vielen Schülern wurde nie direkt beigebracht, wie sie ihre Hausaufgaben planen, Strategien auswählen oder ihre Aufmerksamkeit steuern können. Tutoren können diese Fähigkeiten gezielt aufbauen und den Schülern helfen, selbstgesteuerte, lebenslang Lernende zu werden.

Engagement und Lernmotivation

Ein großes Hindernis ist eine geringe Motivation, die mit einem geringen Selbstvertrauen verbunden ist. Kurze, gezielte Gespräche können einschränkende Überzeugungen in Frage stellen und eine Wachstumsmentalität fördern. Ein kurzes Gespräch vor dem Unterricht kann Annahmen aufdecken, Fähigkeiten als verbesserungsfähig umdeuten und Schwierigkeiten normalisieren. Ein vorgeschlagener Dialog lädt die Schüler dazu ein, „Beweise“ dafür zu untersuchen, dass sie in einem Fach „schlecht“ sind, und sich dann an einen Bereich zu erinnern, in dem sie sich verbessert haben, und welche Maßnahmen zum Erfolg geführt haben. Nachhilfelehrer können auch ihre eigenen Lernerfolge und -misserfolge teilen, um Resilienz vorzuleben.

Fokussierte und diffuse Modi, Prokrastination und Denkpausen

Schüler profitieren davon, zwei sich ergänzende Denkmodi zu verstehen: fokussiert (intensive Konzentration) und diffus (Hintergrund, explorativ). Wenn man den Lernenden beibringt, zwischen den Modi zu wechseln, z. B. durch kurze Denkpausen, freies Schreiben oder kurze Spiele, hilft ihnen das, aus einer Sackgasse herauszukommen und ihre Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten. Klären Sie den Unterschied zwischen einer Sackgasse und Prokrastination. Gehen Sie Prokrastination direkt mit praktischen Hilfsmitteln wie der Pomodoro-Technik und einer Tabelle mit Ablenkungen und Lösungen (z. B. Telefon vibriert → während eines Pomodoros in einem anderen Raum lassen) an. Verwenden Sie einen Timer, damit die Pausen nicht zu lang werden.

Gemeinsames Erarbeiten von Wissen mit den Schülern

Aktive Teilnahme fördert Eigenverantwortung und Interesse. Fordern Sie die Schüler auf:

- ihre eigenen Tests zu erstellen, diese mit Gleichaltrigen auszutauschen und Lernkarten/Quizze zu erstellen (z. B. Quizlet, Wordwall, Kahoot)
- Arbeiten Sie gemeinsam in Gruppen oder im Einzelunterricht, nutzen Sie Online-Foren oder „Teach-Back“-Mini-Lektionen.
- Entdecken Sie verschiedene Lernpräferenzen und passen Sie Strategien an persönliche Stärken an
- Wählen Sie aus verschiedenen Bewertungsformaten (Aufsatz, Blogbeitrag, kurzes Video usw.).
- Die gemeinsame Gestaltung des Aufgabenpfads (Brainstorming → Recherche → Fragen → geplante Pausen) reduziert Überforderung und modelliert einen effektiven Prozess.

Zeitmanagement und Lerntechniken

Modellieren Sie den Lernprozess offen: Zeigen Sie, wie Sie planen, recherchieren, entwerfen und überarbeiten. Vermitteln Sie Kerntechniken und helfen Sie den Lernenden, diese zu personalisieren:

- Lerntechniken: Zusammenfassen, Visualisieren, aktives Erinnern, verteilte Wiederholung
- Zeitmanagement: realistische Zeitpläne, Priorisierung von Aufgaben, Aufteilung großer Projekte in einzelne Schritte, Einlegen regelmäßiger kurzer Pausen
- Hilfe suchen: Stellen Sie das Bitten um Hilfe als proaktive Strategie dar, geben Sie Beispiele, wann Sie selbst Unterstützung gesucht haben und wie Ihnen diese geholfen hat

- Dieser ganzheitliche Ansatz vermittelt den Schülern praktische Werkzeuge und das Selbstvertrauen, ihr eigenes Lernen zu steuern.

Zusammenfassung der Lektion

Die Tutoren stärken das Lernvermögen der Schüler, indem sie auf Motivation und Selbstvertrauen eingehen, ihnen beibringen, wie sie zwischen konzentriertem und diffusem Modus wechseln können (mit geplanten Denkpausen und Hilfsmitteln gegen Prokrastination), gemeinsam Wissen schaffen und verschiedene Bewertungsmethoden anbieten sowie Zeitmanagement und effektive Lernstrategien explizit vorleben. Diese Praktiken helfen den Schülern, ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen und langfristig durchzuhalten.

Referenzen

Gonzalez, J. (30. November 2022). 6 leistungsstarke Lernstrategien, die Sie unbedingt mit Ihren Schülern teilen sollten. *Cult of Pedagogy*.

<https://www.cultofpedagogy.com/learning-strategies/>

Harvard Extension School. (2022). Lernstrategien, die funktionieren. Harvard Extension School. <https://extension.harvard.edu/blog/learning-strategies-that-work/>

Main, P. (2023). Lernen lernen: Ein Leitfaden für Lehrer. Strukturelles Lernen.

<https://www.structural-learning.com/post/learning-to-learn-a-teachers-guide>

McGuire, S., McGuire, S. Y. & Angelo, T. A. (2015). *Schülern das Lernen beibringen*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003447313>

Oakley, B. (21. Juni 2018). Lernen lernen: Wie man in der Schule erfolgreich ist, ohne seine ganze Zeit mit Lernen zu verbringen; Ein Leitfaden für Kinder und Jugendliche.

Programm für offene Wissenschaft und Bildung, University of British Columbia. (o. J.). Schüler als Wissensschöpfer. UBC. <https://pose.open.ubc.ca/open-education/open-pedagogy/open-pedagogy-in-practice/>

Sawchuk, S. (28. September 2017). Lernen lernen könnte die wertvollste Fähigkeit eines Schülers sein. *Education Week*.

<https://www.edweek.org/teaching-learning/learning-how-to-learn-could-be-a-students-most-valuable-skill/2017/09>

Teaching Commons, DePaul University. (o. J.). Schülern helfen, das Lernen zu lernen. DePaul University. <https://resources.depaul.edu/teaching->

commons/teaching-guides/how-students-learn/Pages/help-students-learn-to-study.aspx

TEDx Talks. (5. August 2014). Lernen lernen | Barbara Oakley | TEDxOaklandUniversity [Video]. YouTube.

<https://www.youtube.com/watch?v=O96fE1E-rf8>

Understood Team. (2023). Strategien, mit denen Lehrer Kindern helfen, die anders lernen und denken. Understood.

<https://www.understood.org/en/articles/6-strategies-teachers-use-to-help-kids-with-learning-and-thinking-differences>

Van Edwards, V. (2021). 15 effektive Methoden, mit denen Sie lernen können, wie man lernt. Science of People. <https://www.scienceofpeople.com/how-to-learn/>

Wolpert-Gawron, H. (2016). Was zum Teufel ist forschungsbasiertes Lernen? Edutopia. <https://www.edutopia.org/blog/what-heck-inquiry-based-learning-heather-wolpert-gawron>

Lektion 3: Lebenslanges Lernen

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept des lebenslangen Lernens verstehen • Erwerb von Wissen über die Vorteile des lebenslangen Lernens • Ein Verständnis dafür entwickeln, wie man neue Fähigkeiten erlernt
Beschreibung	In diesem Abschnitt wird das Konzept des lebenslangen Lernens erläutert. Es hat sich gezeigt, dass das Erlernen neuer Dinge in allen Lebensphasen verschiedene positive Auswirkungen hat, wie z. B. eine höhere Zufriedenheit und mehr Selbstvertrauen sowie eine verbesserte kognitive Gesundheit. In diesem Abschnitt werden auch verschiedene Methoden zum Erlernen neuer Dinge vorgestellt.
Unterrichtsplan	Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Vorteile und Herausforderungen des kontinuierlichen, lebenslangen Lernens sowie auf Methoden, um im Laufe des Lebens neue Dinge zu lernen. Dieser Abschnitt ist für alle interessant, die daran interessiert sind, neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben.

Lerninhalte

Lebenslanges Lernen ist das kontinuierliche Streben nach Wissen und Fähigkeiten, das freiwillig zur persönlichen oder beruflichen Weiterentwicklung betrieben wird. Es kann in der formalen Bildung (Schulen, Universitäten), in nicht-formalen Umgebungen (Betriebsausbildungen, Workshops) oder im informellen Lernen (Selbststudium, Online-Recherchen, Hobbys) stattfinden. Es spiegelt die natürliche Neugier und den Drang der Menschheit nach Verbesserung wider, mit dem Ziel, die Lebensqualität, das Selbstwertgefühl und die Anpassungsfähigkeit zu steigern.

Die wichtigsten Vorteile des lebenslangen Lernens

Lebenslanges Lernen bietet zahlreiche Vorteile im persönlichen und beruflichen Bereich:

- Neue Motivation und Inspiration: Überwindung der täglichen Routine durch die Wiederentdeckung von Leidenschaften und neuen Herausforderungen.
- Klärung persönlicher Interessen und Ziele: Die Erkundung neuer Hobbys oder Themen kann unerwartete Möglichkeiten eröffnen.

- Entwicklung übertragbarer Fähigkeiten: Neue Lernaktivitäten fördern ergänzende Fähigkeiten wie Problemlösungskompetenz, Kreativität, kritisches Denken, Anpassungsfähigkeit und Führungsqualitäten.
- Gesteigertes Selbstvertrauen: Der Erwerb neuer Kompetenzen fördert das Erfolgserlebnis und stärkt sowohl das persönliche als auch das berufliche Selbstwertgefühl.
- Berufliche Sicherheit und Flexibilität: Indem sie mit den technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen Schritt halten, bleiben Tutoren und Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig.
- Karrierereflexibilität: Lebenslanges Lernen kann einen Karrierewechsel erleichtern, da Zertifizierungen oder Online-Kurse einen Übergang ermöglichen, ohne dass man wieder ein Vollzeitstudium aufnehmen muss.
- Kognitive Gesundheit: Forschungsergebnisse belegen Vorteile für das Gedächtnis, das logische Denkvermögen, die Aufmerksamkeitsspanne und ein geringeres Risiko für kognitiven Verfall.
- Verbesserte Soft Skills: Eigenschaften wie Selbstdisziplin, Zielsetzung, Kreativität und Zeitmanagement werden durch kontinuierliche Weiterbildung gestärkt.
- Netzwerke: Kurse und gemeinsames Lernen fördern wertvolle berufliche und soziale Kontakte.

Herausforderungen des lebenslangen Lernens

Trotz seiner Vorteile birgt lebenslanges Lernen auch Herausforderungen:

- Finanzielle Kosten für Kurse oder Zertifizierungen.
- Zeitaufwand und Vereinbarkeit mit beruflichen oder familiären Verpflichtungen.
- Risiko der Frustration, wenn neue Fähigkeiten nicht zu greifbaren Ergebnissen führen.
- Mögliche Überqualifizierung, die zu Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt führt.

Diese Herausforderungen unterstreichen die Bedeutung einer realistischen Planung und von Unterstützungssystemen bei der Verfolgung lebenslangen Lernens.

Methoden zum Erlernen neuer Fähigkeiten

Lebenslanges Lernen erfordert nachhaltige Gewohnheiten und Strategien:

- Lesen Sie viel und oft über verschiedene Fachgebiete hinweg.

- Umgeben Sie sich mit „klugen Leuten“, um von Kollegen und Mentoren zu lernen.
- Führen Sie eine Liste mit Themen oder Fähigkeiten, die Sie im Laufe der Zeit erforschen möchten.
- Nehmen Sie an persönlichen Projekten teil, um Ihr Wissen in der Praxis anzuwenden.
- Formulieren Sie klare Ziele und überprüfen Sie regelmäßig Ihre Fortschritte.
- Nutzen Sie verschiedene Lernmethoden, anstatt sich ausschließlich auf vertraute Ansätze zu verlassen.
- Nutzen Sie digitale Tools, Online-Kurse und kollaborative Ressourcen.

Zusammenfassung der Lektion

Lebenslanges Lernen ist das kontinuierliche, freiwillige Streben nach Wissen und Fähigkeiten zur persönlichen Erfüllung und beruflichen Weiterentwicklung. Die Vorteile reichen von neuer Motivation und kognitiver Gesundheit bis hin zu beruflicher Flexibilität und stärkeren sozialen Netzwerken. Es bringt jedoch auch Herausforderungen in Bezug auf Zeit, Kosten und Erwartungen mit sich. Sowohl Tutoren als auch Lernende können effektive Strategien wie Zielsetzung, abwechslungsreiche Lernmethoden und kollaboratives Lernen anwenden, um lebenslanges Lernen zu einem nachhaltigen und lohnenden Teil ihres Lebens zu machen.

Referenzen

Andreev, I. (17. Juni 2023). Lebenslanges Lernen. *Valamis*.

<https://www.valamis.com/hub/lifelong-learning>

EDHEC Business School. (18. März 2022). Lebenslanges Lernen: Wie Sie sich im Laufe Ihrer Karriere neue Fähigkeiten aneignen können. *EDHEC*.

<https://online.edhec.edu/en/blog/lifelong-learning-how-to-acquire-new-skills/>

EHL Insights. (2023). Warum lebenslanges Lernen wichtig ist und Ihnen helfen kann, Ihr Potenzial auszuschöpfen.

<https://hospitalityinsights.ehl.edu/why-lifelong-learning-could-help-secure-your-next-promotion>

Lernen für Leben und Arbeit. (19. Februar 2020). Die Herausforderungen des lebenslangen Lernens.

<https://www.learningforlifeandwork.co.uk/post/the-challenges-of-lifelong-learning>

Talerico, A. (16. Februar 2023). Die Bedeutung des lebenslangen Lernens. CFI. <http://www.corporatefinanceinstitute.com/resources/elearning/the-importance-of-lifelong-learning>

TeachThought. (1. Februar 2019). 10 einfache Wege zum lebenslangen Lernen. <https://www.teachthought.com/learning/ways-to-engage-in-lifelong-learning/>

Lektion 4: Positive Einstellung zum Lernen

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung einer positiven Einstellung zum Lernen verstehen • Wege kennenlernen, um eine positive Einstellung zum Lernen zu fördern
Beschreibung	Eine positive Einstellung zum Erlernen neuer Fähigkeiten oder Kenntnisse ist sehr wichtig. Tatsächlich ist sie sogar unerlässlich. Positives Denken kann gelernt und gelehrt werden. In diesem Abschnitt wird anhand von Theorie und praktischen Beispielen vorgestellt, wie eine positive Einstellung zum Lernen gefördert werden kann. Lob, Ermutigung, das Erkennen von Stärken und ein unterstützendes soziales Umfeld sind dabei entscheidende Faktoren.
Unterrichtsplan	In diesem Abschnitt werden Möglichkeiten vorgestellt, wie eine positive Einstellung zum Erlernen neuer Dinge gefördert werden kann. Diese Fähigkeiten sind wichtig für die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung und tragen zum Aufbau eines starken Selbstwertgefühls bei. Die Rolle des Tutors ist in solchen Situationen von entscheidender Bedeutung. Dieser Abschnitt ist für alle interessant, die Lernende motivieren und ermutigen möchten.

Lerninhalte

Was bedeutet eine positive Einstellung?

Eine positive Einstellung zum Lernen bedeutet, neuem Wissen, neuen Fähigkeiten und neuen Kompetenzen mit einer offenen und selbstbewussten Haltung zu begegnen. Lernende glauben an ihre Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln, und sind auch dann motiviert, wenn Herausforderungen auftreten. Eine solche Einstellung fördert Resilienz, Kreativität und Offenheit für unterschiedliche Perspektiven. Untersuchungen zeigen, dass akademische Leistungen und Wohlbefinden sich gegenseitig verstärken: Gute Ergebnisse steigern das Selbstvertrauen und die Zufriedenheit, während Wohlbefinden zu besseren akademischen Leistungen beiträgt.

Vorteile für Lernende

Eine positive Einstellung zum Lernen zeigt sich auf vielfältige Weise:

- Begeisterung und Neugierde für neue Themen.

- Stärkeres Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, die durch Erfolge gestärkt werden.
- Bessere Konzentration und Engagement für Aufgaben.
- Gesünderer Umgang mit Fehlern und Misserfolgen, die als Lernchancen betrachtet werden.
- Verbesserte soziale Kompetenzen, Offenheit für Freundschaften und Bereitschaft, Lernerfahrungen zu teilen

Kindern die Fähigkeit erklären

Tutoren können Lernenden, insbesondere jüngeren, helfen, positives Lernen zu verstehen, indem sie sich auf die Idee der „Schulfreude“ konzentrieren (Leskisenoja, 2016). Es wurde festgestellt, dass Kinder Freude an Beziehungen, Lernaktivitäten, Erfolgen, der Atmosphäre im Klassenzimmer und der Umgebung schätzen. Zu den praktischen Strategien gehört es, die Lernenden zu fragen, was sie in der Schule glücklich macht, diese Elemente in den Unterricht zu integrieren und das Lernen als Abenteuer oder Schatzsuche zu gestalten. Tutoren können eine positive Sprache verwenden, Neugierde fördern und die Schüler daran erinnern, dass Anstrengung und Ausdauer wichtiger sind als sofortiger Erfolg.

Die Rolle des Lehrers bei der Förderung von Positivität

Lehrer spielen eine zentrale Rolle bei der Prägung der Einstellung zum Lernen:

- **Verwenden Sie positive Sprache:** Vermeiden Sie beschämende oder negative Ausdrücke.
- **Teilen Sie Geschichten und Beispiele:** Zeigen Sie, wie das Lernen aus Fehlern zum Wachstum beiträgt.
- **Betonen Sie den Spaß:** Schaffen Sie angenehme Lernmomente durch Spiele, Kunst oder ansprechende Methoden.
- **Ermutigen Sie zu Fragen:** Normalisieren Sie Neugier als Teil des Lernens.
- **Heben Sie Stärken hervor:** Konzentrieren Sie sich auf das, was die Lernenden bereits gut können, und stärken Sie so ihr Selbstvertrauen.
- **Geben Sie positive Verstärkung:** Loben Sie Anstrengungen und Fortschritte, nicht nur Ergebnisse.
- **Schaffen Sie inspirierende Lernumgebungen:** Sorgen Sie für sichere, unterstützende Räume, in denen Mobbing nicht toleriert wird.
- **Gehen Sie mit gutem Beispiel voran:** Zeigen Sie Ihre eigene Begeisterung für das Lernen und Ihre Offenheit gegenüber Fehlern.

Diese Ansätze ermöglichen es den Lernenden, Selbstvertrauen und Motivation aufzubauen und eine unterstützende Beziehung zum Tutor aufzubauen, die ihre gesamte Lernerfahrung stärkt.

Zusammenfassung der Lektion

Eine positive Einstellung zum Lernen ist ein **wichtiger Motor für Motivation, Belastbarkeit und Wachstum**. Lernende mit einer positiven Einstellung zeigen Neugier, Selbstvertrauen, Ausdauer und stärkere soziale Kompetenzen. Tutoren können dies fördern, indem sie Fragen ermutigen, Stärken hervorheben, Anstrengungen würdigen und Begeisterung für das Lernen vorleben. Durch die Schaffung inspirierender und unterstützender Umgebungen befähigen Tutoren die Lernenden, Herausforderungen mit Optimismus und Ausdauer anzugehen.

Referenzen

Leskisenoja, E. (2016). Vuosi koulua, vuosi iloa: PERMA-teoriaan pohjautuvat luokkakäytänteet kouluilon edistäjinä (Väitöskirja). Lapin yliopisto.

Leskisenoja, E. & Sandberg, E. (2019). Positiivinen pedagogiikka ja nuorten hyvinvointi. PS-kustannus.

Moore, C. (25. März 2020). VIA-Charakterstärken & Umfrage: 31 Wege, um Stärken wissenschaftlich zu erkennen. Universität Melbourne. Abgerufen am 25. Oktober 2023 von <https://positivepsychology.com/via-survey/>

Quinn, P. D. & Duckworth, A. L. (2007). Glück und akademische Leistungen: Belege für wechselseitige Kausalität. Jahrestagung der American Psychological Society, 24.–27. Mai 2007. Abgerufen am 25. Oktober 2023 von https://citeseerx.ist.psu.edu/viewdoc/download?doi=10.1.1.323.3549&rep=rep1&rep_type=pdf

Ranta, S. (2020). Positiivinen pedagogiikka suomalaisessa varhaiskasvatuksessa ja esiopetuksessa (Väitöskirja). Kasvatustieteiden tiedekunta, Lapin yliopisto.

Seligman, M. E. P. (2011). Flourish: A visionary new understanding of happiness and well-being. Free Press.

Lektion 5: Verschiedene Lernstrategien

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Lernstrategien kennenlernen • Erfahren Sie, wie Sie Lernende unterstützen können, die unterschiedliche Lernstrategien anwenden • Berücksichtigen Sie unterschiedliche Lernende in Ihrer eigenen Lehrtätigkeit
Beschreibung	In diesem Abschnitt werden verschiedene Lernstrategien (VARK) und die Verhaltensweisen von Lernenden vorgestellt, die verschiedene Stile anwenden, sowie Möglichkeiten, wie Sie als Lehrkraft unterschiedliche Lernende unterstützen können. Viele Lernende sind multimodal, obwohl in der Regel eine oder zwei Strategien vorherrschen. Der Abschnitt enthält auch verschiedene Tipps für Lernende, die unterschiedliche Lernstrategien anwenden.
Unterrichtsplan	Dieser Abschnitt enthält Informationen zu verschiedenen Lernstrategien, VARK (visuelle, auditive, kinästhetische und Lese-/Schreibstrategien). Er bietet auch Tipps zu verschiedenen Unterstützungsmodellen und untersucht effektive Lernmethoden. Er könnte für Personen interessant sein, die sich für unterschiedliche Lernstrategien interessieren.

Lerninhalte

Das 1987 von Neil Fleming entwickelte VARK-Modell (visuell, auditiv, Lesen/Schreiben, kinästhetisch) kategorisiert Lernpräferenzen, sollte jedoch nicht als starr angesehen werden. Untersuchungen zeigen, dass Schüler am effektivsten lernen, wenn sie einer Kombination von Strategien ausgesetzt sind, wodurch Multimodalität eher die Norm als die Ausnahme ist.

Etwa 70 % der Lernenden sind multimodal, wobei jüngere Lernende oft zu kinästhetischen Strategien neigen, während ältere Lernende eher Lese-/Schreibstrategien bevorzugen.

Lernstrategien in der Praxis

- **Visuelle Lerner:** profitieren von Diagrammen, Grafiken, Tabellen und farbcodierten Notizen. Tutoren können die Neugestaltung von Notizen mithilfe von visuellen Elementen, räumlichen Anordnungen und Hervorhebungen fördern.
- **Auditive Lerner:** lernen am besten durch Zuhören, Diskutieren, Debattieren oder Erklären. Tutoren können Podcasts, Diskussionen oder mündliche Zusammenfassungen einbauen.

- **Lese-/Schreib-Lernende:** lernen am besten durch Lesen, Schreiben und Notizen machen. Listen, Glossare und Umformulierungsübungen stärken ihren Ansatz.
- **Kinästhetische Lerner:** bevorzugen praktische Aktivitäten, Beispiele aus dem realen Leben, Teamarbeit und Fallstudien. Tutoren können Labore, Exkursionen oder problemorientierte Aufgaben entwerfen, um das Lernen zu verankern.
- **Multimodale Lernende:** passen sich je nach Kontext an; Tutoren sollten Flexibilität bieten und den Schülern erlauben, Methoden zu kombinieren.

Reflexion über die eigenen Strategien

Lernende können ihre Präferenzen mit dem VARK-Fragebogen (16 Situationsfragen in 42 Sprachen verfügbar) oder dem ergänzenden Strategiefragebogen, der traditionelle Lerngewohnheiten bewertet, erkunden. Diese Tools liefern Erkenntnisse, sollten jedoch eher als Reflexionshilfen denn als feste Etiketten verwendet werden.

Die Rolle des Tutors

Tutoren sollten die Schüler nicht in Kategorien „einordnen“, sondern vielmehr:

- Aktivitäten entwickeln, die alle Sinne und Ansätze ansprechen.
- zu Experimenten und Reflexion ermutigen, um herauszufinden, was am besten funktioniert.
- verschiedene Strategien vorleben (z. B. zeigen, wie ein komplexes Konzept durch Diagramme, Zusammenfassungen oder praktische Beispiele angegangen werden kann)
- inklusive Lehrmethoden integrieren, die visuelle, auditive, lese-/schreibbezogene und kinästhetische Dimensionen miteinander verbinden.

Ausbildung und Unterstützung für Tutoren

Eine professionelle Ausbildung sollte Tutoren dabei helfen:

- visuelle Hilfsmittel (Diagramme, Mindmaps) zu verwenden.
 - auditive Ressourcen (Diskussionen, Podcasts) zu integrieren.
 - klare schriftliche Ressourcen (Leitfäden, Glossare) bereitzustellen.
 - praktische, kinästhetische Erfahrungen anzubieten (Simulationen, Experimente).
- Mentoring, Workshops und der Austausch mit Kollegen unterstützen Tutoren dabei, diese Strategien dynamisch und inklusiv anzuwenden.

Zusammenfassung der Lektion

- Das VARK-Modell hebt verschiedene Strategien hervor, sollte jedoch als Reflexionsinstrument und nicht als starre Klassifizierung betrachtet werden.
- Die meisten Lernenden sind multimodal und profitieren vom Einsatz verschiedener Methoden.
- Lehrkräfte sollten das Ausprobieren verschiedener Strategien fördern und den Lernenden dabei helfen, sich einen individuellen „Werkzeugkasten“ mit Methoden zusammenzustellen.
- Die Unterstützung von Lernenden erfordert einen flexiblen, integrativen Ansatz, der visuelle, auditive, schriftliche und kinästhetische Elemente miteinander verbindet.
- Ressourcen wie das VARK-Modell und Strategiefragebögen können das Bewusstsein schärfen, aber der Schwerpunkt muss weiterhin auf der Kombination von Strategien für effektives Lernen liegen.

Referenzen

Fleming, N., und Baume, D. (2006) Learning Styles Again: VARKing up the right tree!, Educational Developments, SEDA Ltd, Ausgabe 7.4, Nov. 2006, S. 4-7.

Fleming, N. (2009) VARK-Strategien: Der definitive Leitfaden zu VARK

Fleming, N. und Baule, C. (2019) How Do I Learn Best?: Ein Leitfaden für Schüler zur Verbesserung des Lernens.

Modul 4: Unterstützung aller Lernenden

Lektion 1: Inklusive Bildung verstehen

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Prinzipien der inklusiven Bildung definieren und verstehen. • Die verschiedenen Formen der Vielfalt im Klassenzimmer erkennen (z. B. kognitiv, kulturell, sprachlich). • Barrieren für Inklusion und wirksame Strategien zu ihrer Überwindung identifizieren. • Die Rolle der inklusiven Bildung bei der Förderung einer unterstützenden Lernumgebung verstehen.
Beschreibung	Diese Lektion führt in die grundlegenden Konzepte der inklusiven Bildung ein und betont deren Bedeutung für die Schaffung einer unterstützenden und gerechten Umgebung für alle Schüler. Sie behandelt verschiedene Formen von Lernbedürfnissen und die Bedeutung der Auseinandersetzung mit Vorurteilen. Voraussetzungen sind ein grundlegendes Verständnis der Klassendynamik und die Bereitschaft, sich auf reflektierende Praxis einzulassen.
Unterrichtsplan	Zu den wichtigsten Themen gehören die Grundsätze der inklusiven Bildung, Arten von Diversität und Strategien zur Beseitigung von Bildungsbarrieren. Diese Lektion richtet sich an Pädagogen, Tutoren und pädagogisches Hilfspersonal, die ihr Verständnis von Inklusion und Diversität in Lernumgebungen vertiefen möchten.

Lerninhalte

Inklusive Bildung basiert auf der Idee, dass jeder Lernende, unabhängig von seinen Fähigkeiten, seinem Hintergrund oder seinen Lebensumständen, Zugang zu sinnvollen Lernmöglichkeiten haben sollte. Sie beschränkt sich nicht nur auf die Integration von Schülern mit Behinderungen, sondern umfasst auch kulturelle, sprachliche und sozioökonomische Unterschiede. Tutoren spielen eine entscheidende Rolle, indem sie Praktiken anwenden, die Barrieren abbauen und die uneingeschränkte Teilhabe fördern.

Die Lektion erklärt, dass Barrieren struktureller Natur sein können (z. B. Mangel an angepassten Ressourcen), einstellungsbedingt (Vorurteile, Stereotypen) oder pädagogisch bedingt (Methoden, die nicht an die Vielfalt der Lernenden angepasst sind). Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind Strategien erforderlich wie:

- **Differenzierung:** Anpassung von Aufgaben, Tempo und Materialien an die Profile der Lernenden.
- **Universelles Design für Lernen (UDL):** Bereitstellung vielfältiger Mittel zur Darstellung, Einbindung und Ausdrucksweise.
- **Zusammenarbeit:** Einbeziehung von Eltern, Kollegen und Lernenden selbst, um inklusive Praktiken zu entwickeln.
- **Reflexive Praxis:** Tutoren überprüfen ihre eigenen Annahmen und passen ihre Methoden entsprechend an.

Lehrkräfte werden ermutigt, Inklusion als Chance zur Bereicherung des Lernens zu betrachten und nicht als Einschränkung. Durch die Schaffung einer sicheren, unterstützenden Umgebung und die Wertschätzung der Unterschiede der Lernenden fördern sie Gerechtigkeit, Zugehörigkeit und Motivation.

Zusammenfassung der Lektion

Inklusive Bildung sorgt dafür, dass Vielfalt kein Hindernis, sondern eine Ressource für das Lernen ist. Tutoren können Hindernisse abbauen, indem sie flexible Lehrmethoden anwenden, Unterschiede wertschätzen und die aktive Teilnahme aller Lernenden fördern.

Referenzen

7 Wege, um Stereotypen im Klassenzimmer in diesem Schuljahr zu erkennen und zu überwinden. (o. J.). Varthana. <https://varthana.com/school/7-ways-to-recognize-and-overcome-classroom-stereotypes-this-school-year/>

Education minder. (6. Dezember 2022). Was sind das Wesen und die Grundsätze der inklusiven Bildung?

<https://www.educationminder.com/2022/12/Nature-and-Principles-of-Inclusive-education.html>

Europäische Agentur für die Entwicklung der Sonderpädagogik. (o. J.). *Matrix mit Empfehlungen zu den wichtigsten Grundsätzen für die Förderung der Qualität in der inklusiven Bildung.* <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Key-Principles-Matrix.pdf>

Inklusion. (o. J.). Cambridge Dictionary | Englisch-Wörterbuch, Übersetzungen & Thesaurus.

https://dictionary.cambridge.org/dictionary/english/inclusion#google_vignette

Inklusive Bildung. (o. J.). UNICEF. <https://www.unicef.org/education/inclusive-education#:~:text=Inclusive%20education%20means%20all%20children,speakers%20of%20minority%20languages%20too>

Die sieben Prinzipien der inklusiven Bildung. (o. J.). *Lernen für Gerechtigkeit* | Bildungsressourcen.

<https://www.learningforjustice.org/sites/default/files/general/ED%20-%20Seven%20Principles.pdf>

UNESCO. (o. J.). *Globaler Bildungsbericht 2020 – Inklusion und Bildung: ALLE BEDEUTET ALLE.*

https://unesdoc.unesco.org/in/documentViewer.xhtml?v=2.1.196&id=p::usmarcdef_0000373718&file=/in/rest/annotationSVC/DownloadWatermarkedAttachment/attach_import_d9068404-1023-4c95-98b3-0d768a5ceea7?_id=373718eng.pdf&locale=en&multi=true&ark=/ark:/48223/pf0000373718/PDF/373718eng.pdf#p24

Was sind die Arten von Vielfalt? (o. J.). *Recruiting Resources: Wie man besser rekrutiert und einstellt.* <https://resources.workable.com/hr-terms/the-types-of-diversity>

Lektion 2: Unterschiedliche Lernbedürfnisse und -stile

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Sie häufige Lernstörungen wie Legasthenie und deren Auswirkungen auf das Lernen. • Bewerten Sie die Bildungsbedürfnisse der Schüler und setzen Sie gezielte Ziele. • Wenden Sie Anpassungstechniken und -instrumente an, um unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden.
Beschreibung	Lektion 2 konzentriert sich auf das Verstehen und Ansprechen unterschiedlicher Bildungsbedürfnisse, insbesondere von Schülern mit Behinderungen. Sie behandelt Identifizierungsmethoden, Zielsetzung und die Anpassung pädagogischer Techniken für eine optimale Unterstützung. Diese Lektion setzt Vertrautheit mit den Prinzipien der inklusiven Bildung voraus.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören die Erstellung von Lernendenprofilen, die Bedarfsermittlung, die Zielsetzung unter Verwendung des S.M.A.R.T.-Rahmenwerks und Anpassungstechniken. Die Zielgruppe umfasst Pädagogen und Tutoren, die mit Schülern aller Lernfähigkeiten arbeiten, insbesondere mit solchen mit Lernbehinderungen.

Lerninhalte

Verschiedene Lernende bringen einzigartige Profile mit in den Unterricht, die durch ihre Stärken, Bedürfnisse und Herausforderungen geprägt sind. Tutoren müssen diese Unterschiede erkennen und angemessene Unterstützung bieten.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf Legasthenie, einer der häufigsten Lernbehinderungen. Schüler mit Legasthenie haben möglicherweise Schwierigkeiten mit der Entschlüsselung von Wörtern, der Rechtschreibung und dem Arbeitsgedächtnis, was oft zu Frustration oder geringem Selbstwertgefühl führt. Neben Legasthenie beeinträchtigen auch andere Lernbehinderungen wie Dyskalkulie, Dysgraphie und ADHS die schulischen und sozialen Leistungen. Tutoren und Eltern spielen eine entscheidende Rolle, indem sie Geduld, angepasste Methoden und emotionale Ermutigung bieten.

Um die Schüler besser zu verstehen, können Tutoren ein Lernprofil erstellen. Dieser ganzheitliche Überblick umfasst Lernpräferenzen, Stärken, Schwächen und den persönlichen Hintergrund. Idealerweise werden die Profile gemeinsam mit dem Lernenden und seiner Familie erstellt, um Genauigkeit und gemeinsame Verantwortung zu gewährleisten.

Die Beurteilung der Bedürfnisse der Schüler ist eine weitere wichtige Maßnahme. Dazu gehören die Beobachtung der Leistungen, formelle und informelle Bewertungen sowie das Einholen von Feedback. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für maßgeschneiderte Maßnahmen, zu denen auch die Erstellung individueller Bildungspläne (IEPs) gehören kann.

Das Setzen von Zielen befähigt die Lernenden, Verantwortung für ihren Fortschritt zu übernehmen. Das S.M.A.R.T.-Konzept (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound – spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, zeitgebunden) stellt sicher, dass die Ziele klar und erreichbar sind. Die Ziele können von akademischen Zielen (Verbesserung der Leseflüssigkeit) über persönliche Ziele (Aufbau von Selbstvertrauen) bis hin zu Verhaltensänderungen (Reduzierung von Prokrastination) reichen.

Die Tutoren wenden auch eine Vielzahl von pädagogischen Anpassungstechniken an:

- Differenzierter Unterricht, um unterschiedlichen Fähigkeiten gerecht zu werden.
- Universelles Design für Lernen (UDL), um Flexibilität und Zugänglichkeit zu gewährleisten.
- Multisensorische Ansätze, die visuelle, auditive und kinästhetische Kanäle ansprechen.
- Umgedrehter Unterricht, kooperatives Lernen und Peer-Tutoring.
- Integration von Technologie und adaptiver Software.

Unterstützende Tools wie Text-to-Speech-Software, Mind-Mapping-Apps, Online-Wörterbücher oder virtuelle Labore erhöhen die Barrierefreiheit. Tools zur Unterstützung der exekutiven Funktionen (Zeitmanagement-Apps, Checklisten oder digitale Planer) sind besonders nützlich für Schüler mit Schwierigkeiten bei der Organisation und Planung.

Letztendlich bedeutet die Förderung von Inklusion eine Kombination aus pädagogischer Anpassung, technologischen Hilfsmitteln und gemeinsamen Zielsetzungen, damit alle Schüler, unabhängig von ihrem Profil, erfolgreich sein können.

Zusammenfassung der Lektion

Die Unterstützung von Lernenden mit unterschiedlichen Bedürfnissen erfordert das Bewusstsein für häufig vorkommenden Behinderungen, die Erstellung detaillierter Lernendenprofile, systematische Bedarfsanalysen, realistische Zielsetzung und die Anwendung sowohl pädagogischer Anpassungen als auch technologischer Hilfsmittel. Mit diesen Strategien fördern Tutoren ein inklusives Umfeld, das Wachstum, Selbstvertrauen und Erfolg fördert.

Referenzen

Andreev, I. (17. Juni 2023). Lebenslanges Lernen. Valamis.

<https://www.valamis.com/hub/lifelong-learning>

Avallone, A. (30. Juni 2022). Dich kennenlernen: Lernendenprofile für die Personalisierung. *NextGeneration Learning Challenges*.

<https://www.nextgenlearning.org/articles/getting-to-know-you-learner-profiles-for-personalization>

Brookes. (28. März 2017). 5 Arten von Unterrichtsadaptionen für Ihren inklusiven Unterricht. *Brookes Publishing*. <https://blog.brookespublishing.com/5-types-of-instructional-adaptations-for-your-inclusive-classroom/>

Deignan, S. (19. Dezember 2022). Inklusiver Unterricht: 5 Strategien und Beispiele. *Mentimeter*. <https://www.mentimeter.com/blog/interactive-classrooms/inclusive-teaching-strategies>

Devon County Council. (21. September 2022). Exekutive Funktionen – Unterstützung für Schulen und Einrichtungen.

<https://www.devon.gov.uk/support-schools-settings/send/educational-psychology/resources/devon-psychology-in-action/executive-functioning/#:~:text=To%20help%20children%20and%20young>

Dr. Sruthi, M. (28. Dezember 2022). Was sind die 4 Arten von Legasthenie? Ursachen, Symptome. *MedicineNet*.

https://www.medicinenet.com/what_are_the_4_types_of_dyslexia/article.htm

EL Education. (2019). Allen Lernenden helfen: Lernprofil.

<https://eleducation.org/resources/helping-all-learners-learning-profile>

Gonzalez, J. (30. November 2022). 6 wirkungsvolle Lernstrategien, die Sie unbedingt mit Ihren Schülern teilen sollten. *Cult of Pedagogy*.

<https://www.cultofpedagogy.com/learning-strategies/>

Harvard Extension School. (2022). Lernstrategien, die funktionieren.

<https://extension.harvard.edu/blog/learning-strategies-that-work/>

Hochman, D. (3. November 2016). Zielsetzung für Schüler für personalisiertes Lernen. *NextGeneration Learning Challenges*.

<https://www.nextgenlearning.org/articles/student-goal-setting>

iED Team. (19. Dezember 2019). Lernschwierigkeiten in Europa.

<https://ied.eu/project-updates/learning-difficulties-in-europe/>

Kesherim, R. (23. Juli 2023). 31 Statistiken und Fakten zu Lernbehinderungen.

<https://www.supportivecareaba.com/statistics/learning-disabilities#:~:text=ADHD%2C%20Dyslexia%2C%20Dysgraphia->

Lathan, J. (7. März 2018). 4 bewährte Strategien für inklusive Bildung für Pädagogen + 6 Ressourcen. *Universität von San Diego*.

<https://onlinedegrees.sandiego.edu/inclusive-education-strategies/#strategies>

LD Resources Foundation Action. (18. November 2022). Die fünf häufigsten Lernstörungen und ihre Symptome. <https://www.ldrfa.org/the-top-5-most-common-learning-disabilities-their-symptoms/#:~:text=Die%20fünf%20häufigsten>

Learning Policy Institute. (o. J.). Bewerten Sie, was Schüler brauchen. Neustart und Neugestaltung der Schule. <https://restart-reinvent.learningpolicyinstitute.org/assess-what-students-need#:~:text=Ein erster Schritt bei der Bewertung>

Minnick, M. (14. Oktober 2021). Legasthenie: Die häufigste Lernbehinderung, von der nur wenige Menschen wissen.

<https://www.lorrainehightower.com/post/dyslexia-the-most-common-learning-disability-few-people-know-about>

Moore, F., et al. (o. J.). Leitlinien für inklusive Bildung und Anpassungen zur Unterstützung der Umsetzung des nationalen Lehrplans. Scope Global.

Amt für Grund- und Sekundarschulbildung. (9. Januar 2020). Schulverbesserung: Bedarfsanalyse. <https://oese.ed.gov/resources/oese-technical-assistance-centers/state-support-network/resources/school-improvement-needs-assessment/#:~:text=A%20key%20element%20of%20a>

Osuba, A. (4. September 2018). Zielsetzung für Schüler: Förderung einer Wachstumsmentalität. *EVERFI*. <https://everfi.com/blog/k-12/student-goal-setting/>

pcm_admin. (7. Juli 2023). Lernprofile: Eine ganzheitlichere Sichtweise auf das Lernen. *Education Matters Magazine*.

<https://www.educationmattersmag.com.au/learner-profiles-a-more-holistic-view-of-learning/>

Prada, J. (25. April 2022). EF-Kompetenzaufbau. *Smart Kids*.

<https://www.smartkidswithld.org/getting-help/executive-function-disorder/ef-skills-time-management/#:~:text=An%20important%20executive%20functioning%20skill>

Terry, B. (2. Januar 2023). 4 Schritte zur Zielsetzung für Kinder – KOSTENLOSES Arbeitsblatt zum Ausdrucken. *Scholar Within*.

<https://scholarwithin.com/successful-goal-setting-for-kids>

Das Understood-Team. (o. J.). Was ist ein 504-Plan?

<https://www.understood.org/en/articles/what-is-a-504-plan>

Das Yale Center for Dyslexia & Creativity. (o. J.). FAQ zu Legasthenie.

<https://dyslexia.yale.edu/dyslexia/dyslexia-faq/#:~:text=Legasthenie%20betrifft%2020%20Prozent%20der>

Wihak, T. (9. März 2022). Tipps und Tricks für den Unterricht von Organisationsfähigkeiten. *Foothills Academy*.

<https://www.foothillsacademy.org/community/articles/tips-and-tricks-for-teaching-organization-skills#:~:text=Exekutive Funktionen sind die Selbst>

Zauderer, S. (11. Januar 2023). 41 Statistiken und Prävalenz von Lernbehinderungen. *Cross River Therapy*.

<https://www.crossrivertherapy.com/learning-disabilities-statistics>

Zeina Chalich. (21. Juni 2023). 5 Hilfsmittel für einen inklusiven Unterricht. *Britannica Education*. <https://elearn.eb.com/5-assistive-tools-to-power-inclusive-learning/>

Zwarych, F. (o. J.). Inklusive Bildung mit assistiver Technologie. *Pressbooks.pub*.

<https://pressbooks.pub/techcurr2023/chapter/inclusive-education-with-assistive-technology/>

Lektion 3: Schaffung einer inklusiven Lernumgebung

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept einer inklusiven Lernumgebung und seine Bedeutung verstehen. • Anwendung der Prinzipien des Universal Design for Learning (UDL) im Unterricht. • Strategien zur Unterstützung von DYS-Schülern in Gruppenumgebungen umsetzen. • Nutzen Sie Bewertungen und Feedback effektiv, um das Wachstum der Schüler zu fördern.
Beschreibung	<p>In dieser Lektion geht es um die Schaffung einer inklusiven Lernumgebung, in der Gleichberechtigung, Unterstützung und Barrierefreiheit im Vordergrund stehen. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung von UDL-Prinzipien und -Strategien zum Aufbau starker Beziehungen zu den Schülern. Voraussetzungen sind grundlegende Kenntnisse über inklusive Bildung und Anpassungstechniken.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den wichtigsten Themen gehören UDL-Prinzipien, Gruppendynamik für DYS-Schüler, Berichterstellung und Feedback-Strategien. Die Lektion richtet sich an Tutoren, Lehrer und Bildungsfachleute, die barrierefreie und unterstützende Lernräume schaffen möchten.</p>

Lerninhalte

Eine inklusive Lernumgebung verlagert den Schwerpunkt von einem starren, lehrerzentrierten Unterricht hin zur Gleichbehandlung aller Lernenden und zur Anerkennung ihrer individuellen Bedürfnisse. Solche Umgebungen tragen dazu bei, soziale, kulturelle, psychologische und informative Barrieren abzubauen und gleichzeitig eine allgemeine Kultur der Inklusion zu fördern, von der alle Lernenden profitieren, nicht nur diejenigen mit besonderen Bedürfnissen.

Universelles Design für Lernen (UDL) und angemessene Vorkehrungen

UDL ist ein pädagogischer Ansatz, der auf inklusiven Werten basiert: Anerkennung der Unterschiede zwischen den Schülern, Förderung der Gleichberechtigung, Sicherstellung der Teilhabe und Aufbau einer Gemeinschaft. Er erfordert von Tutoren, Unterricht zu gestalten, der flexibel, barrierefrei und an unterschiedliche kognitive Stile, Interessen und Lernstrategien anpassbar ist.

Schaffung eines inklusiven Klassenzimmers

Lehrkräfte können Inklusion fördern, indem sie ihren Lehrplan verbessern (durch die Integration verschiedener Perspektiven), eine inklusive Sprache verwenden, klare Werte und Verhaltensstandards festlegen und globale Kompetenz fördern. Die Vermeidung von Stereotypen, die Information über Diversität und die aktive Weiterbildung sind ebenfalls von zentraler Bedeutung. Inklusive Lernumgebungen verbessern direkt das Wohlbefinden, das Zugehörigkeitsgefühl und die Teilnahmelust der Schüler.

Unterstützung von DYS-Lernenden in Gruppen

DYS-Schüler (z. B. mit Dyslexie, Dyspraxie, Dysphasie) profitieren von unterstützenden Gruppenaktivitäten und entsprechend ausgewählten Hilfsmitteln wie gedruckten/digitalen Materialien, Hörgeräten oder Braille-Systemen. Peer-Learning und die Einbeziehung von Tutoren mit ähnlichen Lebenserfahrungen können ebenfalls das Selbstvertrauen und die Lernergebnisse steigern

Aufbau einer guten Beziehung

Eine gute Beziehung ist ein Grundpfeiler inklusiver Praxis. Zu den Strategien gehören das Lernen der Namen der Schüler, Small Talk, das Zeigen der eigenen Persönlichkeit, die Einbeziehung der Interessen der Lernenden, die Wahrung von Fairness, das Anbieten von Plattformen für die Meinung der Schüler und das konsequente Geben von konstruktivem Feedback. Eine respektvolle und einfühlsame Atmosphäre ermöglicht es den Schülern, sich wertgeschätzt und sicher zu fühlen

Bewertung und Feedback

Die Bewertung muss mit den Zielen übereinstimmen und gleichzeitig das individuelle Wachstum unterstützen. Eine kontinuierliche Bewertung, die sich auf Ermutigung und langfristige Ziele konzentriert, hilft allen Lernenden, insbesondere denen mit Lernschwierigkeiten, ihre Fortschritte zu verfolgen und motiviert zu bleiben. Feedback sollte regelmäßig, aufgabenorientiert und so gestaltet sein, dass es die Selbstbewertung und Resilienz fördert.

Zusammenfassung der Lektion

Inklusive Umgebungen betrachten Vielfalt als Ressource und beseitigen Hindernisse für die Teilhabe. Wenden Sie UDL an, indem Sie vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung, zum Zugang zu Informationen und zum Zeigen des Lernfortschritts anbieten. Schaffen Sie eine inklusive Klassenkultur mit klaren Werten, inklusiver Sprache und vielfältigen Perspektiven, während Sie Stereotypen aktiv vermeiden. Unterstützen Sie DYS-Lernende bei der Gruppenarbeit mit geeigneten Hilfsmitteln, barrierefreien Formaten, Unterstützung durch Gleichaltrige und strukturierten Aktivitäten. Legen Sie Wert auf eine gute Beziehung durch echtes Interesse, Fairness, Mitsprache der Schüler und konsistentes, konstruktives Feedback. Nutzen Sie kontinuierliche

Bewertungen, um Fortschritte zu steuern, die Selbstbewertung zu fördern und die Resilienz zu stärken.

Referenzen

CAST. (o. J.). Leitlinien für universelles Design für Lernen.

<https://udlguidelines.cast.org/>

Europäische Agentur für die Entwicklung der Sonderpädagogik. (2012). *Profil inklusiver Lehrkräfte*. [https://www.european-](https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-LT.pdf)

[agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-LT.pdf](https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-LT.pdf)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung. (o. J.). *Grundprinzipien – Unterstützung der Politikentwicklung und -umsetzung für inklusive Bildung*. <https://www.european-agency.org/>

Europäisches Parlament. (2007). Schriftliche Erklärung zu „Dys“-Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung von Kindern mit „Dys“-Fähigkeiten.

https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/DCL-6-2007-0064_EN.pdf

Leitlinien für universelles Designlernen: Ein Lernweg für alle. (2023). Vilnius: Europäische Sozialfondsagentur.

Healis Autism Centre. (2022). Vorteile eines inklusiven Klassenzimmers für neurotypische Kinder und Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

<https://www.healisautism.com/post/benefits-inclusive-classroom-neurotypical-children-special-needs>

Nationale Agentur für Erwachsenenbildung. (o. J.). Schlüssel zum Lernen.

NALA-Richtlinien für spezifische Lernschwierigkeiten. <https://www.nala.ie/wp-content/uploads/2019/08/Keys-for-learning-NALA-specific-learning-difficulties-policy-guidelines.pdf>

Nationale Bildungsbehörde (unter dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport der Republik Litauen). (2022). *Itraukties link. Ką turi žinoti mokykla? Atmintinė mokykloms* [Auf dem Weg zur Inklusion. Was Schulen wissen sollten. Leitfaden für Schulen].

<https://www.nsa.smm.lt/wp-content/uploads/2022/12/Itraukties-link.-Ka-turi-zinoti-mokykla.Atmintine-mokykloms.pdf>

UNESCO. (1960). Übereinkommen gegen Diskriminierung im Bildungswesen.

<https://www.unesco.org/en/legal-affairs/convention-against-discrimination-education>

UNESCO Digital Library. (2020). *Globaler Bildungsmonitoring-Bericht 2020: Inklusion und Bildung: Alle bedeutet alle*.

<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000373718>

UNESCO Digital Library. (2023). *Globaler Bildungsmonitoring-Bericht 2023: Technologie in der Bildung: Ein Werkzeug zu welchen Bedingungen?*

<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000385723>

UNESCO-Institut für Informationstechnologien im Bildungswesen. (2015). *Bildung 2030: Erklärung von Incheon und Aktionsrahmen für inklusive und gerechte hochwertige Bildung und lebenslanges Lernen für alle.*

<https://iite.unesco.org/publications/education-2030-incheon-declaration-framework-action-towards-inclusive-equitable-quality-education-lifelong-learning/>

UNICEF, Inclusion International. (2021). *Unsere Meinung zählt. Perspektive von Jungen, Mädchen und Jugendlichen zu Diskriminierung und Hindernissen für inklusive Bildung.*

https://www.unicef.org/lac/media/23096/file/Our_opinion_matters.pdf

Vereinte Nationen. (2006). *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD)*, Art. 8, 24.

<https://social.desa.un.org/issues/disability/crpd/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities-crpd>

Lektion 4: Sozio-emotionale Unterstützung bieten

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen sozial-emotionaler Faktoren auf das Lernen und Verhalten von Schülern verstehen. • Erkennen Sie häufige sozial-emotionale Herausforderungen bei DYS-Schülern. • Techniken zum Umgang mit Stress, Ängsten und Verhaltensproblemen von Schülern anwenden. • Förderung einer positiven psychischen Gesundheit durch emotionale Intelligenz und Stressbewältigungsmaßnahmen.
Beschreibung	<p>Lektion 4 konzentriert sich auf die sozio-emotionalen Herausforderungen, denen Schüler, insbesondere solche mit Lernschwierigkeiten, gegenüberstehen, und auf die Rolle der Pädagogen bei der Unterstützung. Die Lektion behandelt Techniken zum Stressmanagement, zur Stärkung der Resilienz und zur Förderung eines positiven Klassenklimas. Voraussetzungen sind ein grundlegendes Verständnis der Vielfalt der Schüler und der Prinzipien der Inklusion.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den Themen gehören sozio-emotionale Faktoren, Stressbewältigung, Resilienz und Strategien zur Unterstützung der psychischen Gesundheit. Diese Lektion richtet sich an Pädagogen und Tutoren, die mit Schülern arbeiten, die möglicherweise mit Ängsten oder emotionaler Regulierung zu kämpfen haben.</p>

Lerninhalte

Sozio-emotionale Faktoren haben einen starken Einfluss auf Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Motivation. Schüler, die unter Stress leiden, haben oft Schwierigkeiten in der Schule, während emotional sichere Lernende mehr Neugier und Ausdauer zeigen. DYS-Schüler sind besonders gefährdet: Sie können Schwierigkeiten beim Knüpfen von Freundschaften, Mobbing, Fehlinterpretationen sozialer Signale, Misstrauen, häufigen Ängsten oder sogar traumabedingten Symptomen ausgesetzt sein. Diese Herausforderungen werden durch wirtschaftliche oder kulturelle Barrieren verstärkt, die das Gefühl der Isolation noch verstärken können.

Tutoren und Pädagogen können diese Auswirkungen durch folgende Maßnahmen abmildern:

- **Aktives Zuhören und offene Kommunikation**, Validierung von Emotionen und Bereitstellung sicherer Möglichkeiten für Schüler, sich auszudrücken.
- **Strategien zum Stress- und Verhaltensmanagement**, wie Achtsamkeit, Entspannungstechniken, angemessene Anpassungen (z. B. assistive Technologien) und das Feiern von Fehlern, um eine Wachstumsmentalität zu fördern.
- **Einbindung in ein Umfeld** mit Aktivitäten, die positive Emotionen auslösen (gemeinsame Problemlösung, kreative Künste, körperliche Bewegung) und Inklusion und Teilhabe fördern.
- **Stärkung der Resilienz** durch Hervorhebung von Stärken, Bereitstellung von Peer-Mentoring, Würdigung kleiner Erfolge und Förderung der emotionalen Intelligenz durch Tagebuchschriften, Rollenspiele oder Dankbarkeitsübungen.

Diese Ansätze ermöglichen es den Schülern, sich selbst zu regulieren, ihre Lernfähigkeit zu verbessern und wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und eine konsistente Kommunikation zwischen den Unterstützungssystemen sind ebenfalls entscheidend für nachhaltige Fortschritte.

Zusammenfassung der Lektion

Sozio-emotionale Unterstützung ist für inklusiven Nachhilfeunterricht von grundlegender Bedeutung. Durch das Erkennen emotionaler Herausforderungen, die Förderung von Resilienz und die Stärkung der psychischen Gesundheit befähigen Nachhilfelehrer ihre Schüler, insbesondere diejenigen mit DYS, sowohl akademisch als auch persönlich zu gedeihen.

Referenzen

Accariya, Z., & Khalil, M. (2016). Die sozio-emotionale Anpassung von lernbehinderten Schülern beim Schulwechsel. *Creative Education*, 7(1), 139–151. <https://doi.org/10.4236/ce.2016.71014>

Douce, D. (12. März 2023). Soziale und emotionale Probleme im Zusammenhang mit Legasthenie. *International Dyslexia Association*. <https://dyslexiaida.org/social-emotional/>

Elias, M. J. (2004). Der Zusammenhang zwischen sozial-emotionalem Lernen und Lernbehinderungen: Implikationen für Interventionen. *Learning Disability Quarterly*, 27(1), 53–63. <https://doi.org/10.2307/1593632>

Maciver, D., Rutherford, M., Arakelyan, S., Kramer, J., Richmond, J., Todorova, L., Ayuso, D. M. R., Nakamura-Thomas, H., Velden, M. T., Finlayson, I., O'Hare,

A., & Forsyth, K. (2019). Teilnahme von Kindern mit Behinderungen am Schulunterricht: Eine realistische systematische Überprüfung psychosozialer und umweltbezogener Faktoren. *PLOS ONE*, 14(1), e0210511.

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0210511>

Maloney, J. E., Lawlor, M. S., Schonert-Reichl, K. A., & Whitehead, J. (2016). Ein auf Achtsamkeit basierender Lehrplan für soziales und emotionales Lernen für Kinder im schulpflichtigen Alter: Das MINDUP-Programm. In *Mindfulness in Behavioral Health* (S. 313–334). https://doi.org/10.1007/978-1-4939-3506-2_20

Narváez-Olmedo, G., Roca, J. S., & Monclús, A. U. (2021). Zusammenhang zwischen Lernstörungen und sozioemotionalen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen: Eine systematische Überprüfung von „“. *Universal Journal of Educational Research*, 9(4), 819–830.

<https://doi.org/10.13189/ujer.2021.090415>

National University. (17. August 2022). Was ist sozial-emotionales Lernen (SEL): Warum es wichtig ist. <https://www.nu.edu/blog/social-emotional-learning-sel-why-it-matters-for-educators/#:~:text=sense%20of%20accomplishment,-The%20Benefits%20of%20SEL,overall%20grades%20and%20better%20attendance>

Novita, S. (2016). Sekundäre Symptome von Legasthenie: Ein Vergleich der Selbstwertgefühl- und Angstprofile von Kindern mit und ohne Legasthenie. *European Journal of Special Needs Education*, 31(2), 279–288.

<https://doi.org/10.1080/08856257.2015.1125694>

Palti, G. (2010). Spezifische Lernschwierigkeiten und psychische Gesundheit. *SpLD-Matters.com*. <https://www.spld-matters.com/article11.html>

Payton, J. W., Weissberg, R. P., Durlak, J. A., Dymnicki, A. B., Taylor, R. D., Schellinger, K. B. & Pachan, M. (2008). Die positiven Auswirkungen des sozialen und emotionalen Lernens für Schüler der Klassenstufen Kindergarten bis 8. Klasse. *Collaborative for Academic, Social, and Emotional Learning (CASEL)*. <https://www.thomstecher.com/Content/Frontend/docs/CASEL%20SEL%20Findings%20K-8.pdf>

Soziale und emotionale Probleme im Zusammenhang mit Legasthenie. (o. J.). *LD OnLine*. <https://www.ldonline.org/ld-topics/reading-dyslexia/social-and-emotional-problems-related-dyslexia>

Das Herz und den Verstand von Kindern verstehen: Emotionale Funktionen und Lernstörungen. (o. J.). *LD OnLine*. <https://www.ldonline.org/ld-topics/self-esteem-stress-management/understanding-childrens-hearts-and-minds-emotional>

Lektion 5: Effektive Kommunikation und Zusammenarbeit mit Interessengruppen

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und anderen Fachleuten verstehen. • Eine offene Kommunikation mit den Beteiligten aufrechterhalten, um den Fortschritt der Schüler zu unterstützen. • Beachtung der Vertraulichkeit und rechtlicher Aspekte bei der Weitergabe von Informationen über Schüler. • Nutzung verfügbarer Ressourcen und Unterstützungssysteme zur Verbesserung des Lernens der Schüler.
Beschreibung	<p>Lektion 5 beleuchtet die wesentliche Rolle der Zusammenarbeit zwischen Pädagogen, Eltern und anderen Fachleuten für den Erfolg der Schüler. Sie behandelt Kommunikationsstrategien, rechtliche Aspekte und die Nutzung von Unterstützungsressourcen. Voraussetzungen sind ein Verständnis für inklusive Bildung und Erfahrung mit der Einbindung von Interessengruppen.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den Themen gehören die Zusammenarbeit mit Betreuungspersonen, die Koordination mit anderen Fachleuten, die Nutzung von Ressourcen und die Bedeutung des Wohlbefindens von Pädagogen. Die Lektion richtet sich an Tutoren, Lehrer und Bildungsfachleute, die mit verschiedenen Interessengruppen zusammenarbeiten, um die Bedürfnisse der Schüler zu unterstützen.</p>

Lerninhalte

Nachhilfe und Bildung sind von Natur aus kooperative Prozesse, bei denen der Erfolg von einem unterstützenden Netzwerk um den Lernenden herum abhängt. Diese Lektion betont drei Hauptdimensionen der Zusammenarbeit:

1. Partnerschaft mit den Eltern

- Eine offene, regelmäßige und respektvolle Kommunikation stellt sicher, dass alle Beteiligten über genaue Informationen über die Fortschritte, Bedürfnisse und Herausforderungen des Schülers verfügen.
- Die gemeinsame Festlegung von Lernzielen sorgt für eine einheitliche Unterstützung zu Hause und während des Nachhilfeunterrichts und schafft so Kontinuität.
- Nachhilfelehrer können Eltern auch Strategien, Ratschläge und Ressourcen zur Verfügung stellen, insbesondere wenn Lernende besondere Bedürfnisse haben. Positives Feedback an die Eltern fördert die Motivation und die Partnerschaft.

2. Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten

- Nachhilfelehrer arbeiten oft mit Lehrern, Sonderpädagogen, Psychologen, Therapeuten oder Beratern zusammen. Durch koordinierte Bemühungen entsteht ein ganzheitliches Bild der Bedürfnisse des Lernenden, wodurch die Unterstützung verbessert wird.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Vertraulichkeitsvorschriften variieren von Land zu Land; in vielen Fällen ist die Zustimmung der Eltern erforderlich, bevor Informationen weitergegeben werden dürfen. Nachhilfelehrer müssen stets die Privatsphäre respektieren und verantwortungsbewusst mit sensiblen Daten umgehen.
- Zu den wichtigsten Grundsätzen einer effektiven Zusammenarbeit gehören klare Rollenverteilung, gemeinsame Ziele, gegenseitiger Respekt und die Konzentration auf das Wohl des Lernenden.

3. Nutzung von Unterstützungssystemen und Ressourcen

- Nachhilfelehrer sollten aktiv nach verfügbaren finanziellen, technologischen, pädagogischen und sozialen Ressourcen suchen und diese nutzen, um das Lernen zu verbessern.
- Beispiele hierfür sind digitale Tools, Unterrichtsmaterialien, berufliche Fortbildungen und der Austausch mit Kollegen.
- Die Vernetzung mit anderen Pädagogen (Konferenzen, Workshops, Communities) bietet neue Strategien, Ideen und emotionale Unterstützung.

4. Gute Betreuung, Wohlbefinden und berufliche Nachhaltigkeit

- Als wichtigste Ressource ihrer Arbeit müssen Tutoren auf ihre eigene geistige und körperliche Gesundheit achten.

- Kontinuierliche berufliche Weiterbildung, eine ausgewogene Arbeitsbelastung und die Zusammenarbeit mit Kollegen sind Strategien, um langfristig Motivation und Belastbarkeit aufrechtzuerhalten.

Zusammenfassung der Lektion

Zusammenarbeit ist ein Grundpfeiler effektiver Nachhilfe. Durch den Aufbau transparenter Partnerschaften mit Eltern, die verantwortungsvolle Koordination mit anderen Fachleuten und die Nutzung vielfältiger Unterstützungssysteme können Tutoren ein starkes Netzwerk schaffen, das das Wachstum und das Wohlbefinden der Schüler fördert. Die Einhaltung der Vertraulichkeit und der beruflichen Grenzen gewährleistet eine ethische Praxis, während die Aufmerksamkeit für das eigene Wohlbefinden die Fähigkeit des Tutors erhält, die Lernenden effektiv zu unterstützen.

Referenzen

Cantell, H. (2011). *Vaikeat vanhemmat, kurjat kollegat? : ratkaiseva vuorovaikutus aikuisten kesken*. Juva, Bookwell.

[Kommunikation mit Eltern: Fachleute | Raising Children Network](#). (26. Juli 2021). Abgerufen am 25. Oktober 2023 von der australischen Eltern-Website.

Jyrkiäinen, A. (2007) *Verkosto opettajien tukena*. Doktorarbeit. Universität Tampere.

Orell, M und Pihlaja, P. (2021). *Kodin ja koulun yhteistyö opettajien puheessa*. Finnische Zeitschrift für Bildung. Band 52, Nr. 1.

Lämsä, A-L. (2013). *Verkosto vahvaksi: toimiva vuorovaikutus perheiden kanssa*. Jyväskylä, PS-kustannus

Westergård, E. (2013). *Lehrerkompetenzen und Zusammenarbeit mit den Eltern*. Internationale Zeitschrift über Eltern in der Bildung des Europäischen Netzwerks für Eltern in der Bildung, Band 7, Nr. 2, 91-99. Universität Stavanger.

Modul 5: Digitale Tools und Ansätze

Lektion 1: Einführung in digitale Tools für das Tutoring

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über digitale Tools, die im modernen Bildungssystem verwendet werden • Informationen zu digitalen Lehrwerkzeugen
Beschreibung	In dieser Lektion werden die digitalen Tools und Ansätze vorgestellt, die im Nachhilfeunterricht eingesetzt werden können, sowie deren Auswirkungen auf die Beteiligung der Schüler am Unterricht und ihre Lernmotivation. Außerdem lernen Sie die Kategorien digitaler Lehrmittel und deren Zweck kennen.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören die im modernen Bildungssystem verwendeten digitalen Tools, Kategorien digitaler Lehrmittel und Ratschläge zur Auswahl digitaler Lehrmittel. Die Zielgruppen sind Nachhilfelehrer und Lehrer, die ihr Verständnis für den Einsatz digitaler Tools vertiefen möchten.

Lerninhalte

Digitale Tools sind zu einem zentralen Bestandteil des modernen Nachhilfeunterrichts geworden, insbesondere seit die Covid-Pandemie ihre Verbreitung beschleunigt hat.

EN Digitale Tools

Diese Tools helfen, Zeit zu sparen, die Motivation der Lernenden zu steigern und bei effektiver Integration ein aktives Engagement zu fördern.

Kategorien digitaler Tools:

- Lernplattformen mit interaktiven Inhalten (z. B. Learning Corner, Emapamokos) ermöglichen es den Schülern, zu üben und sofortiges Feedback zu erhalten.
- Interaktive digitale Tools (z. B. e-klase) unterstützen Übungen, Arbeitsblätter und Aufgaben mit begrenztem Feedback.
- Elektronische Ressourcen (PowerPoint, PDFs, Videos) bieten passive Inhalte.

- Lernmanagementsysteme (Moodle, Edeka, Tamo) ermöglichen es Tutoren, den Lernprozess zu strukturieren und zu verfolgen, Gruppen zu bilden, Fristen zu setzen und Fortschritte zu überwachen.
- Mit Tools zur Lehrplanentwicklung (Nearpod, Kahoot) können Tutoren interaktive Präsentationen, Spiele und Quizze erstellen.
- Kommunikationsplattformen (Zoom, Teams, Skype) erleichtern den synchronen Online-Unterricht.
- Tools für Zusammenarbeit und Speicherung (Google Drive, OneDrive, Dropbox, Slack) unterstützen Teamarbeit und den Austausch von Materialien.

Werkzeuge sinnvoll auswählen: Tutoren müssen den Internetzugang, die Gerätekompatibilität, die Barrierefreiheit, den Datenschutz und den erforderlichen Grad an Interaktivität berücksichtigen.

EN Digitale Tools

Vertrauenswürdige Anbieter und benutzerfreundliche Oberflächen werden empfohlen, insbesondere für Anfänger. Die Tools sollten an die Geräte und Kontexte der Lernenden angepasst sein.

Effektive Nutzung: Tools, die eine wechselseitige Interaktion ermöglichen – Feedback, adaptives Lernen und Wahlmöglichkeiten für die Lernenden – sind am effektivsten, um das Engagement zu fördern. Künstliche Intelligenz und Lernanalysen können Tutoren dabei helfen, das Lernen zu personalisieren und Fortschritte oder Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen.

Praktisches Beispiel: Mind Mapping mit MindMup, einem einfachen Tool, für das keine Registrierung erforderlich ist, ermöglicht es Tutoren, gemeinsam mit den Lernenden visuelle Karten zu erstellen (z. B. zur Analyse der Vor- und Nachteile von Computerspielen). Solche Beispiele zeigen, wie digitale Tools direkt in den Sitzungen eingesetzt werden können, um das Lernen interaktiver und lernerzentrierter zu gestalten.

Zusammenfassung der Lektion

Digitale Tools können das Tutoring erheblich verbessern, wenn sie zielgerichtet ausgewählt und eingesetzt werden. Tutoren sollten:

- Tools auswählen, die den Lernzielen, den Bedürfnissen der Schüler und den Anforderungen an die Barrierefreiheit entsprechen.

- strukturierte Plattformen (LMS) mit interaktiven Apps und Multimedia-Ressourcen kombinieren.
- Werkzeuge bevorzugen, die die wechselseitige Interaktion und die Selbstständigkeit der Lernenden fördern.
- auf Datenschutz, Kompatibilität und Einfachheit achten, um eine reibungslose Integration zu gewährleisten.

Bei durchdachter Nutzung fördern digitale Tools das Engagement, die Motivation und effektives Lernen – und machen den Unterricht dynamischer und lernerzentrierter.

Referenzen

Kurvinen, E., Kaila, E., Laakso, M. J. & Salakoski, T. (2020). Langfristige Auswirkungen auf technologiegestütztes Lernen: Der Einsatz wöchentlicher digitaler Mathematikstunden. *Informatik in der Bildung*, 19, 51–75.

Lin, M.-H., Chen, H.-Ch., & Liu, K.-Sh. (2017). Eine Studie zu den Auswirkungen des digitalen Lernens auf die Lernmotivation und die Lernergebnisse. *EURASIA Journal of Mathematics Science and Technology Education*, 1305–8215.

Molenaar, I. (2021). Personalisierung des Lernens: Auf dem Weg zu hybriden Mensch-KI-Lerntechnologien. *OECD Digital Education Outlook 2021: Mit künstlicher Intelligenz, Blockchain und Robotern neue Grenzen erschließen*. Paris, OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/589b283f-en>

Moskvina, J. (o. J.). Skaitmeninis mokymas – Lietuva tarp kitų Europos Sąjungos šalių. Online-Bibliothek für Mittel- und Osteuropa. <https://www.cceol.com/search/article-detail?id=1035464>

Patarimai mokytojams, kaip pasirinkti ir naudoti skaitmenines mokymo priemones mokant nuotoliniu būdu [Ratschläge für Lehrer zur Auswahl und Verwendung digitaler Lehrmittel im Fernunterricht]. (2020). Nacionalinė švietimo agentūra (Nationale Bildungsagentur).

Riškienė, S. (18. September 2021). IT-Tools. iMokytojai. <https://imokytojai.lt/it-irankiai/>

Siemens, G. (2013). Learning Analytics: Die Entstehung einer Disziplin. *American Behavioral Scientist*, 57(10), 1380–1400.

Lektion 2: Praktischer Einsatz digitaler Tools für den Nachhilfeunterricht

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen Sie digitale Lehrmittel für den Nachhilfeunterricht kennen • Erfahren Sie, wie man die beliebtesten digitalen Tools einsetzt
Beschreibung	Lektion 2 konzentriert sich auf digitale Tools für den Nachhilfeunterricht, erläutert die wichtigsten Gründe für den vorteilhaften Einsatz digitaler Tools, listet einige der beliebtesten digitalen Tools auf und erklärt deren Verwendung. In dieser Lektion finden Sie praktische Beispiele dafür, wie Sie einige digitale Tools in den Unterricht integrieren und das Lernen moderner und ansprechender gestalten können.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören praktische Beispiele für die Verwendung digitaler Tools und Listen der beliebtesten Programme, die bei der Arbeit eines Nachhilfelehrers eingesetzt werden können. Zu den Zielgruppen gehören Nachhilfelehrer und Lehrer, die ihr Verständnis für die Verwendung digitaler Tools vertiefen möchten.

Lerninhalte

Digitale Tools sind aus dem modernen Nachhilfeunterricht nicht mehr wegzudenken, insbesondere seit die Covid-Pandemie ihre Verbreitung beschleunigt hat. Diese Tools helfen, Zeit zu sparen, die Motivation der Lernenden zu steigern und bei effektiver Integration ein aktives Engagement zu fördern.

Kategorien digitaler Tools:

- Lernplattformen mit interaktiven Inhalten (z. B. Learning Corner, Emapamokos) ermöglichen es den Schülern, zu üben und sofortiges Feedback zu erhalten.
- Interaktive digitale Tools (z. B. e-klase) unterstützen Übungen, Arbeitsblätter und Aufgaben mit begrenztem Feedback.
- Elektronische Ressourcen (PowerPoint, PDFs, Videos) bieten passive Inhalte.
- Lernmanagementsysteme (Moodle, Edeka, Tamo) ermöglichen es Tutoren, den Lernprozess zu strukturieren und zu verfolgen, Gruppen zu bilden, Fristen zu setzen und Fortschritte zu überwachen.
- Mit Tools zur Lehrplanentwicklung (Nearpod, Kahoot) können Tutoren interaktive Präsentationen, Spiele und Quizze erstellen.

- Kommunikationsplattformen (Zoom, Teams, Skype) erleichtern den synchronen Online-Unterricht.
- Tools für Zusammenarbeit und Speicherung (Google Drive, OneDrive, Dropbox, Slack) unterstützen Teamarbeit und den Austausch von Materialien.

Tools sinnvoll auswählen: Tutoren müssen den Internetzugang, die Gerätekompatibilität, die Barrierefreiheit, den Datenschutz und den erforderlichen Grad an Interaktivität berücksichtigen. Vertrauenswürdige Anbieter und benutzerfreundliche Oberflächen sind besonders für Anfänger empfehlenswert. Die Tools sollten an die Geräte und Kontexte der Lernenden angepasst sein.

Effektive Nutzung: Tools, die wechselseitige Interaktion, Feedback, adaptives Lernen und Wahlmöglichkeiten für die Lernenden bieten, sind am effektivsten, um das Engagement zu fördern. Künstliche Intelligenz und Lernanalysen können Tutoren dabei helfen, das Lernen zu personalisieren und Fortschritte oder Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen.

Praktisches Beispiel: Mind Mapping mit MindMup, einem einfachen Tool, für das keine Registrierung erforderlich ist, ermöglicht es Tutoren, gemeinsam mit Lernenden visuelle Karten zu erstellen (z. B. zur Analyse der Vor- und Nachteile von Computerspielen). Solche Beispiele zeigen, wie digitale Tools direkt in Sitzungen eingesetzt werden können, um das Lernen interaktiver und lernerzentrierter zu gestalten.

Zusammenfassung der Lektion

Um das Engagement individuell anzupassen, müssen Tutoren Vielfalt als Ressource nutzen. Inklusion wird durch den Abbau von Barrieren und die Personalisierung des Lernens durch flexible Methoden, Barrierefreiheits-Tools und gemeinsame Planung erreicht. Die Unterstützung von Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf erfordert Vorbereitung, angepasste Umsetzung und kontinuierliche Analyse der Aktivitäten. Barrierefreiheit und die Zusammenarbeit mit Familien und Fachleuten sind für nachhaltige Fortschritte von zentraler Bedeutung. Indem sie sowohl die Herausforderungen als auch die Stärken der unterschiedlichen Lernenden erkennen, schaffen Tutoren ein gerechtes Umfeld, in dem sich jeder Schüler entfalten kann.

Referenzen

Kurvinen, E., Kaila, E., Laakso, M. J. & Salakoski, T. (2020). Langfristige Auswirkungen auf technologiegestütztes Lernen: Der Einsatz wöchentlicher digitaler Mathematikstunden. *Informatik in der Bildung*, 19, 51–75.

Lin, M.-H., Chen, H.-Ch., & Liu, K.-Sh. (2017). Eine Studie zu den Auswirkungen des digitalen Lernens auf die Lernmotivation und die Lernergebnisse. *EURASIA Journal of Mathematics Science and Technology Education*, 1305–8215.

Molenaar, I. (2021). Personalisierung des Lernens: Auf dem Weg zu hybriden Mensch-KI-Lerntechnologien. *OECD Digital Education Outlook 2021: Mit künstlicher Intelligenz, Blockchain und Robotern neue Grenzen erschließen*. Paris, OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/589b283f-en>

Moskvina, J. (o. J.). Skaitmeninis mokymas – Lietuva tarp kitų Europos Sąjungos šalių. Online-Bibliothek für Mittel- und Osteuropa. <https://www.cceol.com/search/article-detail?id=1035464>

Patarimai mokytojams, kaip pasirinkti ir naudoti skaitmenines mokymo priemonės mokant nuotoliniu būdu [Ratschläge für Lehrer zur Auswahl und Verwendung digitaler Lehrmittel im Fernunterricht]. (2020). Nacionalinė švietimo agentūra (Nationale Bildungsagentur).

Riškienė, S. (18. September 2021). IT-Tools. iMokytojai. <https://imokytojai.lt/it-irankiai/>

Siemens, G. (2013). Lernanalytik: Die Entstehung einer Disziplin. *American Behavioral Scientist*, 57(10), 1380–1400.

Boling, E., Hough, M., Krinsky, H., Saleem, H. & Stevens, M. (2012). Die Distanz im Fernunterricht verringern: Perspektiven zu Faktoren, die positive Online-Lernerfahrungen fördern. *The Internet and Higher Education*, 15(2), 118-126.

Kebritchi, M., Lipschuetz, A. und Santiago, L. (2017). Probleme und Herausforderungen für die erfolgreiche Durchführung von Online-Kursen im Hochschulbereich: Eine Literaturübersicht. *Journal of Educational Technology Systems*, 46(1), 4-29.

Linder-VanBerschoot, J. A., Summers, M. M., Linder, K. E. und McCallum, R. S. (2017). Synchrones Online-Tutoring im Bereich Schreibentwicklung: Eine Fallstudie. *The Journal of Interactive Online Learning*, 16(2), 110-124.

Means, B., Toyama, Y., Murphy, R., Bakia, M. und Jones, K. (2010). Bewertung evidenzbasierter Praktiken im Online-Lernen: Eine Metaanalyse und Übersicht über Studien zum Online-Lernen. US-Bildungsministerium.

Morrison, D., Schrum, L. und Rashid, A. (2002). Gestaltung webbasierter Lehrangebote für höheres Denken. *Journal of Computing in Higher Education*, 14(1), 3-30.

Özyurt, M., Cinkara, E., Bardakçı, M., & Özmantar, M. F. (2023). e-FLIP zur Förderung des E-Learning für eine inklusive Pädagogik.

Picciano, A. G., & Dziuban, C. (2007). Blended Learning: Auswirkungen auf Wachstum und Zugang. *Journal of Asynchronous Learning Networks*, 11(3), 27-47.

Zheng, B., Warschauer, M., Lin, C. H. und Chang, C. (2016). Lernen in One-to-One-Laptop-Umgebungen: Eine Metaanalyse und Forschungssynthese. *Review of Educational Research*, 86(4), 1052-1084.

Lektion 3: Schaffung einer erfolgreichen digitalen Lernumgebung

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen, wie man eine digitalisierte Lernumgebung für Schüler schafft • die Grundsätze für die Schaffung einer digitalen Lernumgebung zu erforschen
Beschreibung	In Lektion 3 wird untersucht, was für eine erfolgreiche digitale Lernumgebung wichtig ist. Es wird eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Erstellen einer digitalen Lernumgebung für die Schüler gegeben und erklärt, worauf zu achten ist.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören Ratschläge zur Schaffung einer digitalen Lernumgebung. Zu den Zielgruppen gehören Tutoren, Lehrer und andere Fachkräfte für die Unterstützung von Schülern sowie Lehrer im Bereich der nichtformalen Bildung.

Lerninhalte

Eine erfolgreiche digitale Lernumgebung basiert auf Klarheit, Interaktivität und Zusammenarbeit. Tutoren werden dazu ermutigt, klare Lernziele zu definieren, Zeitpläne festzulegen und digitale Tools zu integrieren, die den Zielen der Lernenden und dem Fachgebiet entsprechen. Die Auswahl von Plattformen oder Tools sollte immer zielgerichtet erfolgen und mit einer Anleitung einhergehen, um sicherzustellen, dass die Schüler verstehen, wie sie diese nutzen können.

Die Erstellung digitaler Inhalte wie Präsentationen, Videos, Quizze oder Umfragen bereichert den Unterricht und macht ihn interessanter. Tutoren können auch Online-Kommunikationskanäle einrichten, um die kontinuierliche Interaktion zu unterstützen und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Das Feedback der Lernenden ist unerlässlich, um den Ansatz zu verfeinern, während die Aktualisierung mit neuen Technologien sicherstellt, dass der Unterricht relevant bleibt.

Ebenso wichtig ist es, den Lernenden in den Mittelpunkt zu stellen. Tutoren sollten die Vorlieben und den Umgang der Schüler mit digitalen Tools kennenlernen, die Ansätze entsprechend den Lernbedürfnissen (einschließlich derjenigen mit Lernschwierigkeiten) differenzieren und Raum für die Meinung und Entscheidungen der Lernenden schaffen. Interaktive Aufgaben, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen und gemeinsame Entscheidungsfindung stärken die Motivation und die Eigenverantwortung für das Lernen.

Schließlich eröffnen digitale Umgebungen Möglichkeiten für Interaktivität. Tutoren müssen nicht alles auf einmal digitalisieren: Die schrittweise Integration von Tools in Verbindung mit der Reflexion über die Reaktionen der Schüler ermöglicht einen nachhaltigen Übergang. Die Unterrichtsplanung in einem digitalen Kontext sollte einen Ausgleich zwischen Unterrichtsinhalten und interaktiven Übungen schaffen, die die Lernenden aktiv einbeziehen.

Zusammenfassung der Lektion

Um eine erfolgreiche digitale Lernumgebung aufzubauen, müssen Tutoren Struktur (klare Ziele, Tools und Inhalte) mit Flexibilität (Wahlmöglichkeiten für die Lernenden, Feedback und Anpassung) kombinieren. Die effektivsten Umgebungen sind lernerzentriert, interaktiv und werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden.

Referenzen

Bixler, N. (2023), Was ist ein digitaler Unterrichtsplan?, <https://hapara.com/blog/what-is-a-digital-lesson-plan/>

Digital Learning (2023), Wie können digitale Lernstandards das lernendezentrierte Lernen unterstützen? <https://www.linkedin.com/advice/3/how-can-digital-learning-standards-support-student-centered>

Klaathar, G. (2023). 7 Strategien zur Schaffung einer ansprechenden digitalen Lernumgebung – classe365. Classe. <https://www.classe365.com/blog/7-strategies-to-create-an-engaging-digital-learning-environment/>

LinkedIn (2023), Wie können digitale Lernstandards das schülerzentrierte Lernen unterstützen?, <https://www.linkedin.com/advice/3/how-can-digital-learning-standards-support-student-centered>

Tyton Press (2023), Aufbau eines schülerzentrierten Ansatzes für digitales Lernen – Tyton Partners. Tyton Partners. <https://tytonpartners.com/building-a-student-centered-approach-to-digital-learning/>

Lektion 4: Anpassung digitaler Tools für verschiedene Lernende

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Lernenden erkennen • die für den Unterricht verschiedener Schüler geeigneten Lernstile verstehen • lernen, wie man digitales Lernen an verschiedene Lernende anpasst
Beschreibung	Diese Lektion dient als Leitfaden, der Ihnen hilft, sich mit den wichtigsten Elementen der Anpassung digitaler Tools an verschiedene Lernende vertraut zu machen, und unterstreicht die Bedeutung des Verständnisses und der Wertschätzung der Vielfalt der Lernenden. Außerdem werden Strategien zur Anpassung digitaler Ressourcen untersucht und ein praktisches Beispiel dafür vorgestellt, wie Sie das Lernen für Schüler mit unterschiedlichen und besonderen Bedürfnissen personalisieren können.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören die Vielfalt der Schüler, Lernstile, Lernbehinderungen, die Anpassung des digitalen Lernens an verschiedene Lernende und praktische Beispiele für die Personalisierung des Lernens für Schüler mit Behinderungen. Zu den Zielgruppen gehören Tutoren, Lehrer, Schülerbetreuer und Eltern.

Lerninhalte

Die Anpassung des digitalen Lernens ist kein einheitlicher Prozess. Tutoren müssen zunächst die Vielfalt der Lernenden erkennen. Jüngere Schüler verfügen oft über eine hohe digitale Kompetenz, benötigen jedoch Anleitung zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien, während ältere Lernende möglicherweise mehr Unterstützung und ein Gleichgewicht zwischen digitalen und traditionellen Methoden benötigen. Verschiedene Lernstile, visuell, auditiv, kinästhetisch, Lesen/Schreiben, sollten durch die Integration verschiedener Ressourcen, von Multimedia-Präsentationen bis hin zu interaktiven Übungen, berücksichtigt werden.

Für Schüler mit Lernschwierigkeiten bietet Technologie sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Legastheniker können von Text-to-Speech-Funktionen und Anpassungen der Lesbarkeit profitieren, während Schüler mit ADHS oder Verarbeitungsschwierigkeiten möglicherweise strukturierte Layouts, in Abschnitte unterteilte Informationen oder interaktive Formate benötigen. Barrierefreiheitsfunktionen (Bildschirmleseprogramme, Spracherkennung,

alternative Tastaturen, Wortvorhersagesoftware) tragen dazu bei, Barrieren zu beseitigen und die Selbstständigkeit zu fördern.

Tutoren sollten auch Designaspekte berücksichtigen: klare serifenlose Schriftarten, kontrastreiche Farbschemata, minimale visuelle Unordnung und alternative Inhaltsformate. Über die Tools hinaus unterstützt der Prozess der gemeinsamen Erstellung von Lernprofilen mit Schülern und Eltern eine bessere Anpassung, indem Stärken, Ziele und Präferenzen dokumentiert werden.

Praktische Beispiele sind:

- Verwendung von Google Lens und Multimedia-Einführungen, um das Engagement zu fördern.
- Hinzufügen von Text-to-Speech- oder dyslexiefreundlichen Schriftarten zu Leseaktivitäten.
- Einführung interaktiver Bewertungen durch Kahoot oder Quizlet.
- Vereinfachung von Inhalten mit KI-basierten Tools, wenn dies sinnvoll ist.
- Ermutigen Sie die Schüler, Texte zu kommentieren, eigene Quizze zu erstellen oder bevorzugte Formate für Aufgaben auszuwählen.

Die digitale Anpassung verbindet letztendlich Pädagogik und Technologie. Sie erfordert von den Lehrkräften, ihre Ansätze auszuprobieren, zu reflektieren und zu verfeinern, wobei der Lernende im Mittelpunkt steht. Kontinuierliche berufliche Weiterbildung, einschließlich Online-Kursen und Communities, hilft Lehrkräften, auf dem neuesten Stand zu bleiben und sichere Kenntnisse in der inklusiven digitalen Praxis zu erwerben.

Zusammenfassung der Lektion

Eine effektive digitale Anpassung bedeutet, die Vielfalt der Lernenden zu verstehen, inklusive Gestaltungsprinzipien anzuwenden und Barrierefreiheits-Tools zu integrieren. Durch die Kombination von pädagogischem Feingefühl mit den richtigen digitalen Hilfsmitteln können Tutoren Lernwege personalisieren und so sicherstellen, dass alle Schüler, unabhängig von ihrem Lernstil, ihrem Alter oder ihren besonderen Bedürfnissen, in vollem Umfang vom digitalen Lernen profitieren.

Referenzen

75 digitale Tools und Apps, die Lehrer zur Unterstützung der formativen Beurteilung im Unterricht einsetzen können. (31. Januar 2019). Teach. Learn. Grow. <https://www.nwea.org/blog/2019/75-digital-tools-apps-teachers-use-to-support-classroom-formative-assessment/>

Anpassung von Inhalten mit Technologie. (o. J.). Bildungsministerium von Colorado. <https://www.cde.state.co.us/cdesped/accommodationsmanual adaptingtechnology>

Unterstützende Technologie für Kinder mit Lernschwierigkeiten: Ein Überblick. (o. J.). Reading Rockets. <https://www.readingrockets.org/topics/learning-disabilities/articles/assistive-technology-kids-learning-disabilities-overview#what-is-assistive-technology-for-ld>

Beard, E. (21. Dezember 2023). Wie man das richtige digitale Tool auswählt: Beginnen Sie mit Ihrem Lernziel. Lehren. Lernen. Wachsen. <https://www.nwea.org/blog/2020/how-to-pick-the-right-digital-tool-start-with-your-learning-goal/>

Budyakova, A., & Turova, S. (2021). Leitfaden für die Inklusion von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Online-Unterricht. EARLI SIG15, 13. <https://doi.org/10.32743/netherlandsconf.2021.11.13.307426>

Caitlin, & Tom. (2020). Einsatz von Bildungstechnologie zur Unterstützung von Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Behinderungen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3744581>

Davis, C. (11. August 2019). 5 Wege, wie EdTech Schülern mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht hilft. ViewSonic Library. <https://www.viewsonic.com/library/education/5-ways-edtech-helps-students-special-needs/>

Toolkit für inklusiven Unterricht für Menschen mit Behinderung. (o. J.). Education Links. <https://www.edu-links.org/resources/disability-inclusive-education-toolkit>

Dyer, K. (22. Dezember 2023). 75 digitale Tools und Apps, die Lehrer zur Unterstützung der formativen Beurteilung im Unterricht einsetzen können. Teach. Learn. Grow. <https://www.nwea.org/blog/2021/75-digital-tools-apps-teachers-use-to-support-classroom-formative-assessment/>

Education, H. (4. Dezember 2023). Was sind einige effektive Möglichkeiten, Technologie in Ihrem Unterricht für Vielfalt und Inklusion einzusetzen? LinkedIn. <https://www.linkedin.com/advice/3/what-some-effective-ways-use-technology-your-teaching-z2cpe>

Farnsworth, S. (17. Dezember 2021). Machen Sie Meetings inklusiver: Zeigen Sie Fragen und Antworten während Live-Kahoot-Runden auf den Geräten der Teilnehmer an. Kahoot! <https://kahoot.com/blog/2021/07/27/make-meetings-more-inclusive-with-kahoot/#:~:text=You%20can%20now%20host%20more>

Kreisa, M. (o. J.). Verbesserung der digitalen Inklusion und Barrierefreiheit für Menschen mit Lernbehinderungen. Inclusion Hub.

<https://www.inclusionhub.com/articles/improving-digital-inclusion-learning-disabilities>

LDAOeng. (4. Mai 2018). Assistive Technologie für Schüler mit Lernbehinderungen – LD@school. LD@School.

<https://www.ldatschool.ca/assistive-technology/>

Ntalindwa, T., Nduwingoma, M., Uworwabayeho, A., Nyirahabimana, P., Karangwa, E., Soron, T. R., Westin, T., Karunaratne, T. und Hansson, H. (2022). Anpassung der Nutzung digitaler Inhalte zur Verbesserung der Rechenfähigkeiten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen in Ruanda: Thematische Inhaltsanalyse. JMIR Serious Games, 10(2), e28276.

<https://doi.org/10.2196/28276>

O'Hanlon, N. (2005). Anpassung des Online-Unterrichts für Lernbehinderte.

<https://www.ala.org/ala/acrl/acrlvents/ohanlon05.pdf>

Regional Educational Laboratory Program (REL). (o. J.). REL-Blog | Den Weg gehen: Online-Strategien zur Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen. <https://ies.ed.gov/ncee/rel/Products/Region/midatlantic/Blog/30160>

Rizk, J., & Hillier, C. (2022). Digitale Technologie und zunehmendes Engagement von Studierenden mit Behinderungen: Interaktionsrituale und digitales Kapital. Computers and Education Open, 3, 100099.

<https://doi.org/10.1016/j.caeo.2022.100099>

Rede mit dem Titel „Ain't I a Woman?“ von Sojourner Truth. (1851).

<https://thehermitage.com/wp-content/uploads/2016/02/Sojourner-Truth-Aint-I-a-Woman-1851.pdf>

Stanberry, K. (8. März 2016). Assistive Technologie-Tools: Mathematik. Elternschaft. <https://www.greatschools.org/gk/articles/math-tools/>

Stinnette, S. (6. April 2020a). Kahoot! in der Sonderpädagogik: Wie man jeden Schüler zum Strahlen bringt. Kahoot!

<https://kahoot.com/blog/2018/04/12/kahoot-special-education-gamification-tips/>

Stinnette, S. (2020b, 6. April). Kahoot! optimal für inklusiven Unterricht nutzen. Kahoot! <https://kahoot.com/blog/2018/04/24/using-kahoot-for-inclusive-teaching/>

The Joy School. (8. Oktober 2019). Drei assistive Technologie-Tools zur Unterstützung von Schülern mit Legasthenie [Video]. YouTube.

<https://www.youtube.com/watch?v=NUjWnf7Pj-E>

Flexible Technologien einsetzen, um den Bedürfnissen unterschiedlicher Lernender gerecht zu werden: Was Lehrer tun können. (2006). WestEd.
https://www2.wested.org/www-static/online_pubs/kn-05-01.pdf

Lektion 5: Bewertung und Verbesserung Ihrer digitalen Methoden

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung digitaler Kompetenzen für die Bewertung der Schüler • Lernen Sie die nützlichsten und hochwertigsten digitalen Tools für die Bewertung von Schülern kennen. • Verbesserung digitaler Methoden
Beschreibung	Diese Lektion konzentriert sich auf die Entwicklung digitaler Kompetenzen, zukünftiger Trends und Schülerfeedback sowie darauf, zu lernen, wie man die nützlichsten und qualitativ hochwertigsten digitalen Tools für die Bewertung und das Feedback von Schülern auswählt. Die Tutoren lernen, pädagogisches Fachwissen zu nutzen, also das Wissen, das Bildungsziele und Gründe für den Einsatz von Geräten umfasst.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören das Feedback der Studierenden und Tools zur Bewertung, die Verbesserung der digitalen Methoden der Tutoren und zukünftige Trends im digitalen Tutoring. Zu den Zielgruppen gehören Tutoren, Lehrer, Studierende und Support-Spezialisten.

Lerninhalte

Digitale Inklusion ist eine zentrale Priorität Europas: Jeder sollte von digitalen Tools profitieren können. Für Tutoren bedeutet dies, dass sie die Schüler nicht nur bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen anleiten, sondern auch ihre eigenen Methoden kontinuierlich weiterentwickeln müssen.

1. Feedback von Schülern als Motor für Verbesserungen

- Lernende entwickeln digitale Kompetenzen oft außerhalb des Klassenzimmers und können Tutoren in einigen Bereichen übertreffen. Ihr Feedback ist daher für die Anpassung von Unterrichtsstrategien unerlässlich.
- Feedback kann durch Diskussionen, Reflexionen oder digitale Tools gesammelt werden. Zu den Optionen gehören Selbstbewertungen, kurze Online-Umfragen oder die gemeinsame Auswahl des Projektformats (Poster, Video, Präsentation) durch die Gruppe.
- Lehrkräfte müssen digitale Aufgaben mit Offline-Aufgaben ausgleichen, um Ermüdungserscheinungen zu vermeiden und eine abwechslungsreiche und sinnvolle Lernerfahrung zu gewährleisten.

2. Kontinuierliches berufliches Lernen

- Lehrkräfte sollten ihre eigenen digitalen Kompetenzen regelmäßig bewerten (z. B. mit Tools wie SELFIE for Teachers).
- Die berufliche Weiterbildung sollte neben dem pädagogischen Einsatz von Tools auch Themen wie Wohlbefinden, Cybersicherheit und Urheberrechtskenntnisse umfassen.
- Es gibt Belege dafür, dass KI-gestützte, simulationsbasierte und kollaborative Tools effektiver sind als reine digitale Wiederholungen. Tutoren sollten darauf vorbereitet sein, ihre Entscheidungen Eltern und Interessengruppen auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und Ergebnissen zu erklären.
- Lehrer sollten Kinder nicht nur als Konsumenten, sondern auch als Schöpfer und Produzenten digitaler Inhalte betrachten.

3. Zukünftige Trends im digitalen Unterricht

- Flipped Learning ermöglicht es den Schülern, Themen vor dem Unterricht selbstständig zu erforschen.
- Gamification steigert die Motivation und schafft ein Gemeinschaftsgefühl, erfordert jedoch eine durchdachte Umsetzung.
- Künstliche Intelligenz (KI) bietet neue Möglichkeiten für die Unterrichtsplanung, die Gestaltung von Leistungsbewertungen oder die Generierung von Ideen. Ethische Überlegungen und die pädagogische Integration bleiben dabei von entscheidender Bedeutung.
- Online-Plattformen erweitern den Klassenraum über den physischen Raum hinaus und ermöglichen Zusammenarbeit, gegenseitiges Lernen und schnelles Feedback durch Lehrkräfte.

Kernidee: Tutoren müssen nicht jeden Trend beherrschen, sollten sich jedoch ihrer bewusst sein und diejenigen auswählen, die am besten zu ihren pädagogischen Zielen passen.

Zusammenfassung der Lektion

- Nutzen Sie das Feedback der Schüler, um digitale Praktiken zu gestalten.
- Reflektieren Sie Ihre digitalen Kompetenzen und verbessern Sie diese kontinuierlich mit Tools und Schulungen.

- Behalten Sie zukünftige Trends wie KI, Gamification und Flipped Learning im Auge und wählen Sie kritisch aus, was dem Lernen am besten dient.
- Denken Sie daran: Technologie ist nur dann wertvoll, wenn sie die Pädagogik verbessert und die zwischenmenschlichen Beziehungen im Unterricht fördert.

Referenzen

Anpassung von Inhalten mit Technologie. (o. J.). Bildungsministerium von Colorado.

https://www.cde.state.co.us/cdesped/accommodationsmanual_adaptingtechnology

Assistive Technologie für Kinder mit Lernbehinderungen: Ein Überblick. (o. J.). Reading Rockets. <https://www.readingrockets.org/topics/learning-disabilities/articles/assistive-technology-kids-learning-disabilities-overview#what-is-assistive-technology-for-ld>

Beard, E. (21. Dezember 2023). Wie man das richtige digitale Tool auswählt: Beginnen Sie mit Ihrem Lernziel. Lehren. Lernen. Wachsen.

<https://www.nwea.org/blog/2020/how-to-pick-the-right-digital-tool-start-with-your-learning-goal/>

Budyakova, A., & Turova, S. (2021). Leitfaden für die Inklusion von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Online-Unterricht. EARLI SIG15, 13. <https://doi.org/10.32743/netherlandsconf.2021.11.13.307426>

Caitlin, & Tom. (2020). Einsatz von Bildungstechnologie zur Unterstützung von Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Behinderungen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Zenodo.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.3744581>

Davis, C. (11. August 2019). 5 Wege, wie EdTech Schülern mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht hilft. ViewSonic Library.

<https://www.viewsonic.com/library/education/5-ways-edtech-helps-students-special-needs/>

Toolkit für inklusives Lernen für Menschen mit Behinderung. (o. J.). Education Links. <https://www.edu-links.org/resources/disability-inclusive-education-toolkit>

Dyer, K. (22. Dezember 2023). 75 digitale Tools und Apps, die Lehrer zur Unterstützung der formativen Beurteilung im Unterricht einsetzen können. Teach. Learn. Grow. <https://www.nwea.org/blog/2021/75-digital-tools-apps-teachers-use-to-support-classroom-formative-assessment/>

Education, H. (4. Dezember 2023). Was sind einige effektive Möglichkeiten, Technologie in Ihrem Unterricht für Vielfalt und Inklusion einzusetzen? LinkedIn. <https://www.linkedin.com/advice/3/what-some-effective-ways-use-technology-your-teaching-z2cpe>

Farnsworth, S. (17. Dezember 2021). Machen Sie Meetings inklusiver: Zeigen Sie Fragen und Antworten während Live-Kahoot-Runden auf den Geräten der Teilnehmer an. Kahoot! <https://kahoot.com/blog/2021/07/27/make-meetings-more-inclusive-with-kahoot/#:~:text=You%20can%20now%20host%20more>

Kreisa, M. (o. J.). Verbesserung der digitalen Inklusion und Barrierefreiheit für Menschen mit Lernbehinderungen. Inclusion Hub. <https://www.inclusionhub.com/articles/improving-digital-inclusion-learning-disabilities>

LD@Oeng. (4. Mai 2018). Assistive Technologie für Schüler mit Lernbehinderungen – LD@school. LD@School. <https://www.ldatschool.ca/assistive-technology/>

Ntalindwa, T., Nduwingoma, M., Uworwabayeho, A., Nyirahabimana, P., Karangwa, E., Soron, T. R., Westin, T., Karunaratne, T. und Hansson, H. (2022). Anpassung der Nutzung digitaler Inhalte zur Verbesserung der Rechenfähigkeiten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen in Ruanda: Thematische Inhaltsanalyse. JMIR Serious Games, 10(2), e28276. <https://doi.org/10.2196/28276>

O'Hanlon, N. (2005). Anpassung des Online-Unterrichts für Lernbehinderte. <https://www.ala.org/ala/acrl/acrlvents/ohanlon05.pdf>

Regional Educational Laboratory Program (REL). (o. J.). REL-Blog | Den Weg gehen: Online-Strategien zur Unterstützung von Schülern mit Behinderungen. <https://ies.ed.gov/ncee/rel/Products/Region/midatlantic/Blog/30160>

Rizk, J., & Hillier, C. (2022). Digitale Technologie und steigendes Engagement bei Schülern mit Behinderungen: Interaktionsrituale und digitales Kapital. Computers and Education Open, 3, 100099. <https://doi.org/10.1016/j.caeo.2022.100099>

Rede mit dem Titel „Ain't I a Woman?“ von Sojourner Truth. (1851). https://thehermitage.com/wp-content/uploads/2016/02/Sojourner-Truth_Aint-I-a-Woman_1851.pdf

Stanberry, K. (8. März 2016). Assistive Technologie-Tools: Mathematik. Elternschaft. <https://www.greatschools.org/gk/articles/math-tools/>

Stinnette, S. (6. April 2020a). Kahoot! in der Sonderpädagogik: Wie man jeden Schüler zum Strahlen bringt. Kahoot!

<https://kahoot.com/blog/2018/04/12/kahoot-special-education-gamification-tips/>

Stinnette, S. (2020b, 6. April). Kahoot! optimal für inklusiven Unterricht nutzen. Kahoot! <https://kahoot.com/blog/2018/04/24/using-kahoot-for-inclusive-teaching/>

The Joy School. (8. Oktober 2019). Drei assistive Technologie-Tools zur Unterstützung von Schülern mit Legasthenie [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=NUjWnf7Pj-E>

Flexible Technologien einsetzen, um den Bedürfnissen unterschiedlicher Lernender gerecht zu werden: Was Lehrer tun können. (2006). WestEd. https://www2.wested.org/www-static/online_pubs/kn-05-01.pdf

Modul 6: Strategien zur Förderung des Engagements für effektiven Nachhilfeunterricht

Lektion 1: Das Engagement der Schüler verstehen

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Bedeutung des Engagements für das Lernen verstehen Überblick über Instrumente zur Förderung von Engagement und Motivation
Beschreibung	Die erste Lektion konzentriert sich auf die Bedeutung des Engagements für das Lernen, die Rolle der Tutoren bei der Motivation des Engagements der Schüler und den Umgang mit mangelndem Engagement der Schüler. Die Hauptgründe für das mangelnde Engagement der Schüler im Unterricht werden diskutiert und Tipps gegeben, wie man Schüler motivieren kann.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören das Engagement der Schüler, Gründe für mangelndes Engagement und Tipps, wie man Schüler unterstützen und zum Lernen motivieren kann. Die Zielgruppen sind Tutoren und Lehrer, die ihr Verständnis für das Engagement von Schülern vertiefen möchten.

Lerninhalte

Das Engagement im Bildungsbereich bezieht sich auf den Grad der Aufmerksamkeit, Neugier und Begeisterung der Lernenden. Untersuchungen zeigen, dass engagierte Schüler eher bessere Ergebnisse erzielen und optimistisch in Bezug auf ihren Bildungsweg bleiben. Anzeichen für mangelndes Engagement, wie z. B. geringe Beteiligung, schwache Leistungen und Desinteresse, deuten darauf hin, dass Handlungsbedarf besteht.

Zu den Hauptursachen für mangelndes Engagement gehören fehlende intrinsische Motivation, eine Diskrepanz zwischen dem Unterrichtsstoff und der praktischen Anwendung, fehlendes Feedback, die Abhängigkeit von einer einzigen Lehrmethode, unerkannte Lernschwierigkeiten und externe Stressfaktoren. Tutoren spielen eine zentrale Rolle bei der Überwindung dieser Hindernisse.

Praktische Strategien sind unter anderem:

- Kenntnis des Hintergrunds, der Lernstile und der Vorkenntnisse der Schüler
- Einbeziehung persönlicher Interessen, um die Relevanz zu erhöhen

- Förderung des aktiven Lernens durch interaktive Übungen und Diskussionen
- Einsatz digitaler Tools und Technologien zur Modernisierung des Unterrichts und zur Aufrechterhaltung der Aufmerksamkeit
- Regelmäßiges, konstruktives Feedback geben, um den Lernenden zu helfen, ihre Fortschritte zu überwachen
- Förderung von Selbstständigkeit und Selbstbewertung, um Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein aufzubauen

Durch die Kombination von Motivationsstrategien und adaptivem Unterricht können Tutoren unmotivierte Schüler zu aktiven Teilnehmern ihres eigenen Lernprozesses machen.

Zusammenfassung der Lektion

Engagement ist entscheidend für den Lernerfolg. Tutoren können dies fördern, indem sie die Ursachen für mangelndes Engagement identifizieren, ihre Methoden anpassen, die Interessen der Schüler und digitale Tools einbeziehen, aktives Lernen fördern und konsistentes Feedback sowie Möglichkeiten zum Aufbau von Selbstständigkeit bieten.

Referenzen

9 Wege, um Schüler im Jahr 2023 zu motivieren. (2023). Mentimeter.

<https://www.mentimeter.com/blog/interactive-classrooms/10-ways-to-keep-students-engaged-in-2020>

Best, J. (2023). 20 Strategien zur Förderung des Engagements der Schüler für einen fesselnden Unterricht. 3P Learning.

<https://www.3plearning.com/blog/20-student-engagement-strategies-captivating-classroom/>

Cujba, S. (2023). Wie kann man Schüler für das Lernen begeistern? Raccoon Gang. <https://raccoongang.com/blog/how-engage-students-learning/>

Pino-James, N. (2015). Goldene Regeln für die Einbindung von Schülern in Lernaktivitäten. Edutopia. <https://www.edutopia.org/blog/golden-rules-for-engaging-students-nicolas-pino-james>

Promethean World. (2023). 10 Gründe für mangelndes Engagement der Schüler im Unterricht. <https://www.prometheanworld.com/gb/resource-centre/blogs/reasons-for-lack-of-student-engagement/#:~:text=Es gibt viele mögliche Ursachen, Unterstützung durch Lehrer und Mitschüler>

Universität Washington. (2023). Schüler motivieren – Teaching@UW.

<https://teaching.washington.edu/engaging-students/#:~:text=Engaging%20students%20in%20the%20learning,achieve%20the%20course's%20learning%20objectives>

Lektion 2: Schüler für effektives Lernen motivieren

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Motivation der Studierenden für effektives Lernen untersuchen • Methoden zur Motivation von Studierenden kennenlernen
Beschreibung	In Lektion 2 lernen Tutoren mehr über die Motivation von Schülern und deren Zusammenhang mit dem Lernen sowie über die wichtigsten Motivationstheorien in der Bildung. Tutoren lernen außerdem Strategien zur Förderung der intrinsischen Motivation kennen. Diese Lektion enthält Tipps für Tutoren, um die Motivation ihrer Schüler zu steigern.
Unterrichtsplan	Zu den Themen gehören die Motivation der Schüler und ihr Zusammenhang mit dem Lernen sowie Tipps, um Schüler zum Lernen zu motivieren. Die Zielgruppen sind Tutoren, Lehrer und Eltern, die ihr Verständnis für das Engagement der Schüler vertiefen möchten.

Lerninhalte

Motivation ist der Grundstein für akademischen Erfolg und persönliches Wachstum und motiviert Lernende, sich zu engagieren, durchzuhalten und Ziele zu erreichen. Diese Lektion beginnt mit einer Einführung in die Vielschichtigkeit der Motivation von Lernenden und zeigt, wie interne Faktoren (Neugier, Kompetenzgefühl, intrinsische Belohnungen) und externe Faktoren (unterstützendes Umfeld, Anerkennung) die Lernbereitschaft der Lernenden beeinflussen.

Der enge Zusammenhang zwischen Motivation und Lernen wird als zyklische Beziehung dargestellt: Motivation löst Engagement für das Lernen aus, während positive Lernerfahrungen die Motivation verstärken. Tutoren erhalten praktische Tipps, wie sie klare und erreichbare Ziele setzen, eine unterstützende Atmosphäre schaffen und den Unterricht mit den persönlichen Interessen der Schüler verbinden können, um das Engagement aufrechtzuerhalten.

Ein wichtiger Teil des Unterrichts befasst sich mit den wichtigsten Motivationstheorien:

- Selbstbestimmungstheorie (Autonomie, Kompetenz, Verbundenheit)
- Maslows Hierarchie der Bedürfnisse
- Erwartungs-Wert-Theorie
- Sozialkognitive Theorie (Selbstwirksamkeit, Beobachtungslernen)

- Attributionstheorie
- Zielsetzungstheorie

Jede Theorie bietet Einblicke, wie Tutoren ihre Strategien an die Bedürfnisse der Lernenden anpassen können, sei es durch die Stärkung des Selbstvertrauens, das Setzen sinnvoller Herausforderungen oder die Förderung des sozialen Lernens.

Schließlich betont die Lektion die Förderung der intrinsischen Motivation: die Förderung von Neugier, Autonomie und Freude am Lernen selbst. Zu den Strategien gehören, den Schülern die Verantwortung für ihren Lernweg zu übertragen, Inhalte mit persönlichen Interessen zu verknüpfen, das Beherrschen von Inhalten über Noten zu fördern, Kreativität zu fördern und die intrinsischen Belohnungen des Lernens (Freude am Entdecken, Erfolgserlebnis) hervorzuheben.

Durch die Integration dieser Ansätze schaffen Tutoren eine positive und motivierende Umgebung, die den Schülern hilft, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und langfristig engagiert zu bleiben.

Zusammenfassung der Lektion

Motivation ist der Motor für effektives Lernen. Tutoren können sie stärken, indem sie praktische Strategien mit wichtigen pädagogischen Theorien kombinieren und sich dabei insbesondere auf die Förderung der intrinsischen Motivation konzentrieren. Dies befähigt die Lernenden, einen persönlichen Sinn in ihrem Studium zu finden und trotz Herausforderungen durchzuhalten.

Referenzen

Asana. (2021). Was ist intrinsische Motivation und wie funktioniert sie? Asana. <https://asana.com/resources/intrinsic-motivation>

Bhattacharya, M. (2022). Was ist intrinsische Motivation? WebMD. <https://www.webmd.com/balance/what-is-intrinsic-motivation>

Chuter, C. (2020). Die Rolle der Motivation beim Lernen. The Education Hub. <https://theeducationhub.org.nz/motivation/>

Falk, S. (2023). Die Kraft der intrinsischen Motivation verstehen. Harvard Business Review. <https://hbr.org/2023/03/understand-the-power-of-intrinsic-motivation>

George Highlands College. (o. J.). Tipps, wie Sie Ihre Schüler motivieren können. <https://sites.highlands.edu/tutorial-center/tutor-resources/online-tutor-training/module-4/tips-on-how-to-motivate-your-students/>

Hawthorne, H. (2021). Arten von Motivation in der Bildung: Intrinsische und extrinsische Effekte. The Hub | High Speed Training.

<https://www.highspeedtraining.co.uk/hub/motivation-in-education/>

Langford, H. (2023). 7 Wege, um Schüler zu motivieren. Connex Education.

<https://connex-education.com/how-to-motivate-your-students/>

Main, P. (2023). Theorien zur Motivation. <https://www.structural-learning.com/post/theories-of-motivation>

Mauer, E. (2022). Förderung der intrinsischen Motivation bei Schülern. Graduiertenprogramme für Pädagogen.

<https://www.graduateprogram.org/2022/12/fostering-intrinsic-motivation-in-students/>

McDaniel, R. (2009). Motivationstheorien in der Bildung. Synonym.

<https://classroom.synonym.com/theories-motivation-education-5010005.html>

Millacci, T. (2022). Wie man Schüler im Unterricht motiviert: 12 Tipps für Lehrer. PositivePsychology.com.

<https://positivepsychology.com/how-to-motivate-students/>

Park, S. W. (2018). Motivationstheorien und Unterrichtsgestaltung. Grundlagen des Lernens und der Unterrichtsgestaltungstechnologie.

https://edtechbooks.org/lidffoundations/motivation_theories_and_instructional_design

Saha, P. (2018). Möglichkeiten zur Anwendung von Motivationstheorien im Unterricht. Medium. <https://medium.com/@protyushasahadg/the-ways-to-use-motivation-theory-in-the-classroom-733a319eb36>

Urhahne, D., & Wijnia, L. (2023). Motivationstheorien in der Bildung: Ein integrativer Rahmen. Educational Psychology Review, 35(2).

<https://doi.org/10.1007/s10648-023-09767-9>

Lektion 3: Techniken des aktiven Lernens

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung des Konstruktivismus und des kooperativen Lernens verstehen • Praktische Tipps für aktives Lernen erkunden
Beschreibung	In Inhalt 3 werden das konstruktivistische Lernkonzept und seine wesentliche Komponente, das Modell des kooperativen Lernens, vorgestellt. Der Inhalt beschreibt die Vorteile des aktiven Lernens und gibt Tipps, wie das Engagement der Lernenden in der Praxis gesteigert werden kann.
Unterrichtsplan	Die Themen umfassen Sozio-, Konstruktivismus und kooperatives Lernen. Der Inhalt ist darauf ausgerichtet, aktives Lernen, Methoden, praktische Tipps und die Vorteile des aktiven Lernens aus der Perspektive der Lernenden zu unterstützen. Die Zielgruppe umfasst Lernbegleiter, Tutoren und Lehrer.

Lerninhalte

Aktives Lernen verlagert den Schwerpunkt von der passiven Wissensvermittlung auf die aktive Beteiligung der Lernenden. Basierend auf der konstruktivistischen Lerntheorie betont es, dass Lernende Wissen aufbauen, indem sie neue Informationen mit bereits vorhandenem Wissen verknüpfen. Eine sozio-konstruktivistische Perspektive hebt die Rolle von Interaktion und Zusammenarbeit beim Lernen hervor.

Die Rolle des Tutors ist die eines Moderators und Begleiters, der das Lernen durch angemessene Unterstützung, Fragen und Hilfsmittel fördert, wie es Vygotskys Konzept der Zone der nächsten Entwicklung veranschaulicht.

Vorteile des aktiven Lernens

- Stärkt Selbstbewusstsein, Zielstrebigkeit, Motivation und Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen.
- Verbessert Problemlösungsfähigkeiten, kritisches Denken und Lernstrategien.
- Baut soziale Kompetenzen durch Zusammenarbeit, Kommunikation und gemeinsame Verantwortung auf.

- Fördert positive Lernerfahrungen, die das Selbstvertrauen und die Resilienz stärken.

Kooperatives Lernen

Kooperative Methoden (z. B. kleine Gruppenprojekte, Hausgruppen) fördern eine positive Interdependenz, bei der sich die Lernenden gegenseitig unterstützen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Selbstgesteuerte Gruppenarbeit fördert die Verantwortungsübernahme und die Fähigkeit, Probleme gemeinsam zu lösen, erfordert jedoch weiterhin die Anleitung des Tutors, um eine konstruktive Interaktion aufrechtzuerhalten.

Praktische aktive Lernmethoden

Tutoren können eine Vielzahl interaktiver Techniken anwenden:

- Diskussionen – strukturierte Debatten oder Gruppenaustausch.
- Problemlösung/Projektarbeit – Anwendung von Wissen in realen Kontexten.
- Gruppenarbeit – gemeinsames Erkunden von Themen.
- Umgedrehtes Lernen – Vorbereitung vor dem Unterricht, Zusammenarbeit während des Unterrichts.
- 1, 2, Alle – individuelle → paarweise → gruppenweise Reflexionen.
- Fallstudien: Analyse praktischer Szenarien.
- Puzzle-/Jigsaw-Methode – Die Studierenden recherchieren verschiedene Aspekte, bevor sie diese gruppenübergreifend austauschen.
- Fishbowl – Diskussion in kleinen Gruppen, die von anderen beobachtet wird, gefolgt von Feedback.
- eduScrum – von den Schülern gesteuerte Planung und Zusammenarbeit unter Anleitung des Tutors.

Die Umsetzung erfordert ein Gleichgewicht zwischen Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit. Gruppenarbeit ist nur dann effektiv, wenn sie klare Ziele, Verantwortlichkeiten und die Anerkennung von Beiträgen umfasst. Tutoren sollten auch zur Reflexion und zum Feedback anregen, um die Methoden zu verfeinern.

Zusammenfassung der Lektion

Aktives Lernen, das auf Konstruktivismus basiert, fördert ein tieferes Engagement, kritisches Denken und soziale Kompetenzen. Durch den Einsatz kooperativer Methoden und verschiedener Techniken (z. B. Diskussionen,

Projekte, Flipped Learning, Jigsaw) schaffen Tutoren motivierende und interaktive Lernumgebungen, die sowohl Wissen als auch die Autonomie der Lernenden fördern.

Referenzen

Boling, E., Hough, M., Krinsky, H., Saleem, H. & Stevens, M. (2012). Die Distanz im Fernunterricht verringern: Perspektiven zu Faktoren, die positive Online-Lernerfahrungen fördern. *Das Internet und die Hochschulbildung*, 15(2), 118-126.

Kebritchi, M., Lipschuetz, A., & Santiago, L. (2017). Probleme und Herausforderungen für die erfolgreiche Durchführung von Online-Kursen im Hochschulbereich: Eine Literaturübersicht. *Journal of Educational Technology Systems*, 46(1), 4-29.

Linder-VanBerschof, J. A., Summers, M. M., Linder, K. E. & McCallum, R. S. (2017). Synchrones Online-Tutoring im Bereich Schreibentwicklung: Eine Fallstudie. *The Journal of Interactive Online Learning*, 16(2), 110-124.

Means, B., Toyama, Y., Murphy, R., Bakia, M. und Jones, K. (2010). Bewertung evidenzbasierter Praktiken im Online-Lernen: Eine Metaanalyse und Übersicht über Studien zum Online-Lernen. US-Bildungsministerium.

Molenaar, I. (2021). Personalisierung des Lernens: Auf dem Weg zu hybriden Mensch-KI-Lerntechnologien. *OECD Digital Education Outlook 2021: Mit künstlicher Intelligenz, Blockchain und Robotern neue Grenzen erschließen*. Paris, OECD Publishing. <https://doi.org/10.1787/589b283f-en>

Morrison, D., Schrum, L. & Rashid, A. (2002). Gestaltung webbasierter Lehrangebote für höheres Denken. *Journal of Computing in Higher Education*, 14(1), 3-30.

Özyurt, M., Cinkara, E., Bardakçı, M., & Özmantar, M. F. (2023). e-FLIP erleichtert E-Learning für eine inklusive Pädagogik.

Picciano, A. G., & Dziuban, C. (2007). Blended Learning: Auswirkungen auf Wachstum und Zugang. *Journal of Asynchronous Learning Networks*, 11(3), 27-47.

Siemens, G. (2013). Lernanalytik: Die Entstehung einer Disziplin. *American Behavioral Scientist*, 57(10), 1380-1400.

Zheng, B., Warschauer, M., Lin, C. H. & Chang, C. (2016). Lernen in One-to-One-Laptop-Umgebungen: Eine Metaanalyse und Forschungssynthese. *Review of Educational Research*, 86(4), 1052-1084.

Lektion 4: Bewertung des Engagements

Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung verstehen • Bewertung als Instrument zur Motivation und zum Engagement verstehen
Beschreibung	<p>In diesem Abschnitt werden moderne Bewertungsmethoden untersucht. Diese können dazu beitragen, das Kompetenzgefühl der Lernenden zu stärken. Der Inhalt präsentiert verschiedene Ideen für Bewertungsmethoden, die die Lernmotivation der Lernenden verbessern können. Er enthält Tipps zu Selbstbewertung, projektbasierter Bewertung sowie flexibler und kontinuierlicher Bewertung.</p>
Unterrichtsplan	<p>Zu den Themen gehören die Bewertung als Förderer der Teilnahme und die Möglichkeiten des Tutors, durch Bewertung ein Lernumfeld zu schaffen, das Autonomie, Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit unterstützt. Ein wichtiger Teil dieses Inhalts sind verschiedene Bewertungsmethoden, die auf unterschiedliche Lernstile zugeschnitten sind. Kontinuierliches Feedback ist für die Steuerung von Maßnahmen unerlässlich, und dazu werden auch Tipps gegeben. Dies ist für alle geeignet, deren Aufgabe es ist, zu unterrichten und Fortschritte zu unterstützen.</p>

Lerninhalte

Bewertungen sind mehr als nur Instrumente zur Leistungsmessung: Sie sind Gelegenheiten, das Engagement, die Motivation und die Lernergebnisse zu verbessern. Während Prüfungen oder Tests für manche Lernende Stress verursachen können, können sie auch als Herausforderungen dienen, die Selbstvertrauen aufbauen und Fortschritte hervorheben, wenn sie sorgfältig konzipiert sind.

Tutoren werden ermutigt, die Bewertung für die Schüler neu zu gestalten und ihre Rolle als Lernkompass und nicht nur als Bewertung von Erfolg oder Misserfolg aufzuzeigen. Dazu gehören:

- Vielfältige Bewertungsmethoden: Gehen Sie über schriftliche Tests hinaus, indem Sie projektbasierte Aufgaben, multimodale Bewertungen (Präsentationen, kreative Ergebnisse) und technologiebasierte Tools wie Quizze oder kollaborative Aufgaben integrieren. Solche Ansätze unterstützen unterschiedliche Lernstile und ermöglichen es den Schülern, ihr Wissen auf sinnvolle Weise unter Beweis zu stellen.
- Zielorientierte Bewertungen: Die Festlegung klarer, messbarer Ziele hilft Schülern und Tutoren, Fortschritte zu verfolgen. Wenn beispielsweise Vokabeltests sowohl mit der Rechtschreibung als auch mit der Bedeutung verknüpft werden, können die Ergebnisse für zukünftige Anpassungen des Unterrichts genutzt werden.
- Formatives Feedback: Geben Sie zeitnahes, konstruktives Feedback, das Stärken und Bereiche mit Verbesserungspotenzial hervorhebt. Das Feedback sollte interaktiv sein und idealerweise die Schüler in die Reflexion und den Dialog einbeziehen, sei es durch Peer-/Selbstbewertung oder durch digitale Tools, die eine kontinuierliche Kommunikation unterstützen.
- Feedback-Kultur: Fördern Sie offene Diskussionen über Fehler und Fortschritte und schaffen Sie eine sichere Umgebung, in der Feedback kontinuierlich und wachstumsorientiert statt notenorientiert ist.
- Bewertung als Engagement: Kurze Reflexionsaktivitäten wie „Muddiest Point“ oder „One Minute Paper“ ermöglichen es den Lernenden, Schwierigkeiten aufzudecken, metakognitive Fähigkeiten zu stärken und den Tutoren Einblicke für Anpassungen zu geben.

Schließlich sollten Bewertungen dynamisch und anpassungsfähig sein und Neugier, Belastbarkeit und Beteiligung fördern. Indem sie Bewertungsstrategien auf die Vielfalt der Lernenden zuschneiden und sie als Motivationsinstrumente einsetzen, fördern Tutoren eine Unterrichtskultur, in der sich die Schüler sowohl herausgefordert als auch unterstützt fühlen, was sowohl das Engagement als auch die Kompetenz fördert.

Zusammenfassung der Lektion

Bewertungen können Motivation und Engagement fördern, wenn sie abwechslungsreich, zielorientiert und unterstützend sind. Tutoren sollten verschiedene Methoden wie Projekte, multimodale Aufgaben und Reflexionsübungen mit klaren Zielen und kontinuierlichem Feedback

kombinieren. Eine starke Feedback-Kultur, die offen, konstruktiv und lernerzentriert ist, verwandelt Bewertungen von einem Urteil in ein Lerninstrument. Wenn Bewertungen adaptiv eingesetzt werden, helfen sie den Schülern, Selbstvertrauen, Resilienz und aktive Beteiligung an ihrem eigenen Lernprozess aufzubauen.

Referenzen

Techniken zur Bewertung im Unterricht. (29. August 2023). Zentrum für Lehre und Lernen. <https://www.colorado.edu/center/teaching-learning/teaching-resources/assessment/assessing-student-learning/classroom-assessment-techniques/>

Beziehungsorientiertes Lehren. (o. J.). Solution Tree. <https://www.solutiontree.com/free-resources/studentengagement/ert>

Förderung und Bewertung des Engagements von Studierenden im Unterricht. (23. Januar 2023). Zentrum für Lehre und Lernen. <https://www.colorado.edu/center/teaching-learning/2023/01/23/facilitating-and-assessing-student-engagement-classroom>

Kostenlose Ressourcen für das Engagement der Schüler. (o. J.). Solution Tree. <https://www.solutiontree.com/free-resources/studentengagement>

Steigerung des Engagements der Schüler. (o. J.). Teaching Commons. <https://teachingcommons.stanford.edu/teaching-guides/foundations-course-design/learning-activities/increasing-student-engagement#:~:text=Offer%20multiple%20versions%20of%20activities,learn%20and%20assess%20their%20skills>

Johnson, R., EdD. (17. Juli 2023). Adaptives Lernen: Personalisierte Bildung im digitalen Zeitalter. eLearning Industry. <https://elearningindustry.com/adaptive-learning-personalized-education-in-the-digital-age>

Leonard, S. (11. Februar 2021). 4 Wege, um Engagement und Personalisierung in der formativen Beurteilung aufrechtzuerhalten. TAO. <https://www.taotesting.com/blog/4-ways-to-maintain-engagement-and-personalization-in-formative-assessment/>

Mandernach, B. J. (2015). Bewertung des Engagements von Studierenden im Hochschulbereich: Eine Zusammenfassung der Literatur und Bewertungsinstrumente. International Journal of Learning, Teaching and Educational Research, 12(2). <http://mail.ijlter.org/index.php/ijlter/article/download/367/167>

Parrish, N. (2022, 17. November). Um das Engagement der Studierenden zu steigern, sollte man sich auf die Motivation konzentrieren. Edutopia.

<https://www.edutopia.org/article/to-increase-student-engagement-focus-on-motivation/>

Ryan, R. M. und Deci, E. L. (2020). Intrinsische und extrinsische Motivation aus der Perspektive der Selbstbestimmungstheorie: Definitionen, Theorie, Praxis und zukünftige Ausrichtungen. *Contemporary Educational Psychology*, 61, 101860. <https://doi.org/10.1016/j.cedpsych.2020.101860>

Engagement von Studierenden: Warum es wichtig ist und wie man es fördern kann. (o. J.). Branching Minds.

<https://www.branchingminds.com/blog/student-engagement-remote-in-person>

Tai, J., Ajjawi, R., Bearman, M., Boud, D., Dawson, P. & De St Jorre, T. J. (2022). Bewertung für Inklusion: Überdenken zeitgenössischer Strategien in der Bewertungsgestaltung. *Forschung und Entwicklung im Hochschulbereich*, 42(2), 483–497. <https://doi.org/10.1080/07294360.2022.2057451>

Lektion 5: Anpassung des Engagements an unterschiedliche Lernende

Lernziele	v Verständnis des inklusiven Lernmodells v Verständnis der unterschiedlichen Bedürfnisse der Studierenden und Eingehen auf diese Bedürfnisse in der Nachhilfearbeit
Beschreibung	Der Schwerpunkt dieser Lektion liegt auf der Anwendung von Lehrmethoden entsprechend den Bedürfnissen verschiedener Lernender. In diesem Abschnitt wird auch die Einbeziehung von Lernenden, die besondere Unterstützung benötigen, und die Förderung ihrer Teilnahme behandelt. Es wird auf die wichtige Anfangsphase des Nachhilfeprozesses für Lernende eingegangen, die besondere Unterstützung benötigen, und es werden Tipps für diese Phase gegeben.
Unterrichtsplan	Die Themen in diesem Inhalt sind Empfehlungen, die auf der inklusiven Strategie der UNESCO basieren, um eine gleichberechtigte Bildung für alle Lernenden zu gewährleisten. Der Schwerpunkt dieses Abschnitts liegt darauf, Tipps zu geben und eine hochwertige Interaktion und Lernunterstützung für Lernende zu gewährleisten, die besondere Unterstützung benötigen. Dies ist für alle geeignet, die sich für die Unterstützung des inklusiven Lernens interessieren.

Lerninhalte

Inklusionsstrategien werden in vielfältigen Gesellschaften immer wichtiger. Tutoren spielen eine zentrale Rolle bei der Verringerung von Ausgrenzung, indem sie gerechte Bedingungen schaffen, unter denen alle Lernenden, einschließlich derjenigen mit sozialen und wirtschaftlichen Benachteiligungen, Behinderungen oder außergewöhnlichen Begabungen, erfolgreich sein können. Eine wirksame Inklusion basiert auf Barrierefreiheit, Respekt vor Vielfalt und Zusammenarbeit zwischen Tutoren, Eltern und Fachkräften.

Tutoren, die mit Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SEN) arbeiten, sollten:

- Diskriminierung vermeiden und Vielfalt wertschätzen.
- Hindernisse für die Teilnahme beseitigen, indem sie die Umgebung, Methoden und Inhalte anpassen.

- personalisierte Lehransätze sicherstellen, die auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse abgestimmt sind.
- die Selbstwirksamkeit, Unabhängigkeit und aktive Beteiligung der Schüler fördern.

Die Unterstützung lässt sich am besten in drei Phasen gliedern:

1. Vorbereitung – Verständnis der spezifischen Bedürfnisse jedes Lernenden und Planung von Anpassungen.
2. Umsetzung – Bereitstellung flexibler Unterrichtsmethoden, Einzel- oder Paarunterricht, Einsatz von Hilfsmitteln und emotionale Unterstützung.
3. Aktivitätsanalyse und Verbesserung – Überprüfung der Fortschritte, Optimierung der Strategien und Anpassung an sich verändernde Bedürfnisse.

Der Unterricht betont die Bedeutung der Anpassung in der Anfangsphase (z. B. 2–3-wöchige Anpassungsphase), die modifizierte Stundenpläne, besondere Unterstützung im Unterricht oder die Einbeziehung der Familie umfassen kann. Die Tutoren müssen außerdem ein sicheres und einladendes Umfeld schaffen, bei Bedarf Pausen einlegen und eine kontinuierliche Kommunikation mit Lehrern, Fachleuten und Familien aufrechterhalten.

Grundprinzip: Inklusion ist kein feststehendes Ergebnis, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der darauf abzielt, allen Lernenden ein Höchstmaß an Teilhabe und Erfolg zu ermöglichen. Dies erfordert eine positive Einstellung, Teamarbeit und eine Kultur der Barrierefreiheit in der gesamten Bildungsgemeinschaft.

Zusammenfassung der Lektion

Inklusion stellt sicher, dass jeder Schüler, unabhängig von seinen Fähigkeiten, Behinderungen oder seinem Hintergrund, sinnvoll am Unterricht teilnehmen kann. Eine maßgeschneiderte Einbindung bedeutet, flexible, lernerzentrierte Ansätze zu entwickeln, mit den Beteiligten zusammenzuarbeiten und sich auf allen Ebenen des Nachhilfeprozesses für Barrierefreiheit einzusetzen.

Referenzen

Daugiakultūrinė įvairovė ir specialiųjų poreikių mokinių ugdymas. (o. J.). Europäische Agentur für die Entwicklung der Sonderpädagogik.

https://www.european-agency.org/sites/default/files/multicultural-diversity-and-special-needs-education_Multicultural-Diversity-LT.pdf

Galbally, P., & Christodoulidi, F. (2023). Personalisierte Lernmethoden und ihre Auswirkungen auf den Lernfortschritt und die Verbleibquote von

Studierenden: Das Beispiel der Beratungsausbildung im universitären Umfeld.
International Journal of Inclusive Education.

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13562517.2023.2211933>

Hajisoteriou, C., & Sorkos, G. (2022). Auf dem Weg zu einem neuen Paradigma der „nachhaltigen interkulturellen und inklusiven Bildung“: Ein vergleichender „gemischter“ Ansatz. *Internationale Zeitschrift für inklusive Bildung*.

<https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/20004508.2022.2071016>

Kauppila, R. (2007). Ihmisen tapa oppia. PS-kustannus.

Mercat, C. (2022). Einführung in aktive Lerntechniken. *Open Education Studies*. <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/project-result-content/5420a211-91bf-4f0c-8c0d-6fb55edaa2c9/INTRODUCTION.pdf>

Saloviita, T. (2006). Yhteistoiminnallinen oppiminen ja osallistava kasvatustapa. PS-kustannus.

Szilagyi, D., & Albulescu, I. (2023). Inklusion von Schülern mit geistiger Behinderung in der Masse: Personalisierter Interventionsplan. *Educatia21*.

<https://educatia21.reviste.ubbcluj.ro/data/uploads/article/2023/ed21-no25-art11.pdf>

Vilniaus pedagoginė psichologinė tarnyba. (2020). Įtraukiojo ugdymo įgyvendinimas bendrojo ugdymo mokyklose: Rekomendacijos.

<https://vilniausppt.lt/wp-content/uploads/2020/11/REKOMENDACIJOS-galutinis.pdf>

Fazit

Dieser Lehrplan ist mehr als nur eine einfache Übersicht über den Mooc4Tutors-Kurs, er ist sowohl eine Roadmap als auch eine Begleitressource. Er bietet Tutoren einen strukturierten Überblick über jedes Modul, einschließlich Lernzielen, Beschreibungen und Unterrichtsplänen, und enthält darüber hinaus umfangreiche Inhaltszusammenfassungen und Referenzen, die unabhängig von der Online-Plattform erneut aufgerufen werden können.

Der Leitfaden wurde so konzipiert, dass er zwei sich ergänzende Traditionen dessen widerspiegelt, was ein Lehrplan bedeuten kann. Einerseits dient er als Programmdokument, das den Teilnehmern hilft, sich in der Kursstruktur zurechtzufinden, Lernergebnisse zu antizipieren und zu verstehen, wie die Module miteinander verbunden sind. Andererseits fungiert er auch als Studienheft, das umfangreiches Material, Erklärungen und Ressourcen bietet, die eine tiefere Reflexion und Prüfungsvorbereitung unterstützen.

Durch die Arbeit mit diesem Lehrplan erhalten Tutoren nicht nur Zugang zu praktischen Unterrichtsstrategien, sondern auch zu reflektierenden Erkenntnissen, die ihre langfristige berufliche Entwicklung leiten können. Jede Lektion kombiniert pädagogische Orientierung mit konkreten Beispielen, sodass das Gelernte direkt in die reale Tutorenpraxis übertragen werden kann.

Ob Sie ihn zur Vorbereitung vor dem Unterricht, zur Festigung des Wissens danach oder als langfristige Referenz in Ihrer beruflichen Tätigkeit nutzen – dieser Lehrplan ist als lebendiges Werkzeug gedacht. Er vereint die wesentlichen Aspekte des Nachhilfelehrberufs, Professionalität, Inklusivität, digitale Anpassung und Lernendenengagement, damit jeder Nachhilfelehrer sich als Pädagoge weiterentwickeln und seinen Schülern sinnvolle, adaptive und wirkungsvolle Lernerfahrungen bieten kann.



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der Europäischen Union

